

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

Gymivorbereitung

www.aha-nachhilfe.ch

aha
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 14. Jahrgang

Nr. 143 Ausgabe April 2024

WÄDENSWILER ANZEIGER



Die «Bar am See» (hier während der Chilbi 2021) ist Geschichte.

Seeplatz erhält südamerikanisches Flair

Aus der «Bar am See» wird die «Alegria Ceviche Bar»: Nachdem die Konzession für die bisherigen Betreiber des Gastroangebotes auf dem Seeplatz Ende 2023 auslaufen ist, wurde das Angebot durch die Stadt neu ausgeschrieben und jetzt an die Bergolio GmbH mit Sitz in Weggis vergeben.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Mitte Februar wurde die Ausschreibung für eine neue Betreiberin oder einen neuen Betreiber für das angestrebte Gastroangebot auf der Website der Stadt Wädenswil veröffentlicht. Der Stadtrat

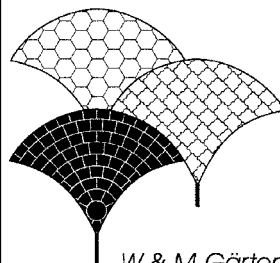
wünschte sich eine Gastwirtin oder einen Gastwirt mit Lokalbezug, die oder der ein attraktives, gesundes und nachhaltiges Verpflegungsangebot zur Verfügung stelle und ökologische Grundsätze berücksichtige, hiess es seitens Stadt. Nun sind die Würfel gefallen, die bisherigen Betreiber

haben das Nachsehen. Während die Stadt erst am 3. April informierte, vermeldeten die Betreiber der «Bar am See» bereits am 2. April, dass sie schlechte Nachrichten bekommen hätten: «Nach 3 Jahren Herzblut und Liebe, die wir in unsere «Bar am See» gesteckt haben, möchte die Stadt Wädenswil uns nicht mehr auf dem Seeplatz. Wir verstehen es noch nicht wirklich, wir haben alle Anforderungen, die gestellt wurden, mehr als erfüllt. Die genauen Gründe kennen wir leider auch nicht, da die Stadt uns nur ein

PEUGEOT
DER NEUE 208

SEEGARAGE MÜLLER AG
Seestrasse 340, 8810 Horgen
T 044 718 20 30, www.seegaragemueller.ch

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch

Standardabsage-Mail gesendet hat. Schade! Liebend gerne hätten wir Euch auch die nächsten Sommer bewirtet.» In den sozialen Medien erhielten die bisherigen Betreiber viel Zuspruch: «Unverständlich! Und einfach nur schwach und enttäuschend», meinte eine Facebook-Userin, eine andere warf der Stadt Bünzliverhalten und Engstirnigkeit vor. Und eine weitere Stimme blickt pessimistisch in die Zukunft: «Wahrscheinlich gibt's demnächst in Wädenswil den nächsten Pecard-Laden mit soso-lala-Food und ungelerten Hilfskräften zu überzogenen Preisen. Er hat ja schon fast Monopolstellung bei den Restaurants am See».

Die Stadt Wädenswil teilte einen Tag nach den bisherigen Betreibern mit, dass die «Alegria Ceviche Bar» den Zuschlag erhielt. Das Angebot von Mercedes Durrer und Silvano Landert von der Bergolio GmbH hat das Rennen gemacht. Nun gibt es also statt Pinsas neu peruanische Spezialitäten. «Nach Ablauf der Bewilligung für das bisherige Gastroangebot wurde für 2024 eine neue Anbieterin oder ein neuer Anbieter gesucht. Es gingen einige sehr gute Bewerbungen ein. Diese wurden mittels Kriterienkatalog und unter Punktevergabe miteinander verglichen. Kriterien waren unter anderem ein Angebot für eine heterogene Kundschaft, eine attraktive und

gesunde Auswahl an Speisen sowie die Preisgestaltung. Die Bewerberinnen und Bewerber, welche mit ihren Dossiers die höchste Punktzahl erhielten, wurden zu einem Gespräch eingeladen, damit der Eindruck aus der Dossier-Evaluation geprüft werden konnte», erklärte Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft, das Auswahlverfahren, und ist überzeugt: «Wädenswil ist damit bald schon um eine kulinarische Attraktion reicher.» Die Konzession läuft wieder für drei Jahre, diesmal beschränkt wegen des geplanten Bahnhofumbaus.

Die Bergolio GmbH hat sich auf peruanische Küche spezialisiert. Silvano Landert studierte Chemie an der ZHAW in Wädenswil, die beiden neuen Seeplatz-Wirte betreiben in Wollishofen ein Restaurant mit peruanischen Spezialitäten. Dabei legen die beiden Gastronomen grossen Wert auf gesunde Ernährung, mit einem besonderen Augenmerk auf Superfoods. Ihr Angebot soll ein breites Spektrum abdecken – von vegan über vegetarisch bis hin zu Fisch- und Fleischgerichten wird alles dabei sein. ■

Die Alegria Ceviche Bar wird im Beisein von Stadtrat Daniel Tanner am Freitag, 3. Mai 2024, um 11.00 Uhr offiziell eröffnet.

Der Handwerker- und Gewerbeverein steht ohne Präsident da

Am 20. März hielt der Handwerker- und Gewerbeverein seine 169. Ordentliche Generalversammlung ab. Seither ist das Amt des Präsidenten unbesetzt.

Text: Stefan Baumgartner

Während die meisten statutarischen Geschäfte kaum Anlass zu Diskussionen gaben, wurde das Traktandum «Wahlen» mit Spannung erwartet. Seit der Bekanntgabe von Thomas Kellersbergers Rücktritt nach acht Jahren im Amt als HGV-Präsident wurde zwar fieberhaft, aber erfolglos nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger gesucht.

Präsidentenamt verwaist

Auch an der GV selber wurden ein letztes Mal Kandidaten gesucht; ebenso erfolglos. So bleibt das Amt vorerhand verwaist bis zu einer allfälligen ausserordentlichen oder bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung in einem Jahr. Eine komplette Professionalisierung oder aber auch die Auflösung des Vereins würden zur Diskussion stehen, wenn keine Nachfolge gefunden würde.

In der Zwischenzeit werden Aufgaben auf andere Schultern verteilt, zudem werden Arbeiten wie etwa Sekretariatsarbeiten an Externe

vergeben. Clemens Vogel war es schliesslich vergönnt, die Laudatio für den abtretenden Präsidenten zu halten, und auch Stadtpräsident Philipp Kutter merkte an, dass Kellersberger ein Präsident gewesen sei, der der Stadt auf die Füsse getreten sei. Nebst der Einführung des Wadin-Talers während der Corona-Zeit fiel auch eine misslungene Wahlempfehlung und eine Medienauschreibung, die einer neutralen Beurteilung nicht standhalten würde, in die Amtszeit des abgetretenen Präsidenten. Weiter gelang die «Optimierung» des städtischen Submissionsleitfadens zu Gunsten des Wädenswiler Gewerbes ebenfalls nicht.

Es gab aber auch Vorstandsämter, für die Ersatz gefunden werden konnte: Für den zurückgetretenen Clemens Vogel wurde Silvia Wetter mit Bravour gewählt.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Beat Henger und Heiner Treichler. Henger war Vorgänger Kellersbergers im Präsidenten-Amt, Heiner Treichler organisierte lange federführend die Gewerbeausstellungen der vergangenen Jahre. ■

WILLKOMMEN IM

FRÜHLING

IM HERZEN VON WÄDENSWIL

di alt fabrik

«Spezialkulturinnovation mit Gesamtsicht»

Der endgültigen Agroscope-Wegzug, der mit der Totalaufgabe des Wädenswiler Standorts besiegelt wurde, schmerzt noch immer. Dabei gelangten seit der Gründung der Wädenswiler Forschungsanstalt im Jahre 1890 unzählige nützliche Lösungen in die Land- und Ernährungswirtschaft, auch zum Nutzen von Konsumentinnen und Konsumenten.

Nun nimmt auch Lukas Bertschinger, Präsident des Stiftungsrates der Müller-Thurgau-Stiftung, Stellung: «Wir bedauern den Wegzug der Agroscope-Forschung für Obstbau und Gemüsebau von Wädenswil. Die praxisnahe Innovation aus einem Hause und mit Gesamtsicht wird geschwächt. Nachhaltige Spezialkulturen wie Früchte, Trauben, Beeren, Gemüse, Medizinal- und Aromapflanzen und deren Verarbeitungsprodukte und ihre Wertschöpfungsketten verkörpern einen unterschätzten Mehrwert für die wettbewerbsfähige Land- und Ernährungswirtschaft sowie für eine gesunde Ernährung und intakte Erholungsräume und Landschaften. Mit der Neupositionierung von Agroscope richten sich die Institutionen neu aus und schaffen neue Synergien. Die der Praxis verpflichtete Gesamtsicht und Wirkungskraft geht mit dem Aus in Wädenswil verloren. Hermann Müller-Thurgau war von 1891 bis 1924 erster Direktor der damaligen Versuchsanstalt. Er und seine Nachfolger pflegten einen Forschungsansatz, der zu zahlreichen Erkenntnissen und Innovationen führte. Sie sind noch heute relevant, regional, national und international.

Das im Raum Wädenswil entstandene, öffentliche und unternehmerische institutionelle Food-Ökosystem ist vielfältig und leistungsfähig. Es wurde kürzlich mit dem neuen Campus Future of Food der ZHAW und dem FoodHub des Kantons Zürich in Wädenswil noch verstärkt. Als unabhängige und gemeinnützige Stiftung mit Gesamtsicht leisten wir unseren Beitrag an die Schliessung der entstandenen Lücke. Wir sind (noch) klein, aber fein. Die Stiftung setzt mit einem neuen Förderansatz thematische Akzente und hat schon zahlreiche Projekte gefördert. Sie stärkt mit den entwickelten, praxistauglichen Problemlösungen die Wettbewerbsfähigkeit der Praxis, damit sie Fortschritte erzielen kann bei der anspruchsvollen Transformation der FoodSysteme. Wir sind für jede Unterstützung dankbar.»

Die Müller-Thurgau-Stiftung fördert praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte hauptsächlich in der Schweiz, aber auch in Schwellen- und Entwicklungsländern. Damit pflegt und mehrt sie das kulturelle und intellektuelle Erbe von Professor Hermann Müller-Thurgau und seiner Nachfolger. Hermann Müller Thurgau erhielt 1891 eine Berufung an die deutsch-schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, deren Leitung er übernahm. Müller-Thurgau starb am 18. Januar 1927 in Wädenswil. wa

Erneut erfreuliche Jahresrechnung dank Grundstückgewinnsteuern

Die Stadt Wädenswil kann erneut eine sehr gute Jahresrechnung präsentieren. Nach den 9,8 Millionen Franken Überschuss aus dem Jahr 2022 zeigt der Rechnungsabschluss 2023 ein Plus von satten 18,2 Millionen – vor allem dank den nicht planbaren Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern.

Das langsamere Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr zeigt keine Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss 2023 der Stadt Wädenswil. Wie im Vorjahr haben überdurchschnittliche Erträge bei der Grundstückgewinnsteuer zu einem Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung von 18,2 Mio. Franken geführt. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 3,5 Mio. Franken

Im Steuerhaushalt führt der erzielte Cashflow von 24,8 Mio. Franken dazu, dass alle Investitionen finanziert und die Nettoschuld um 12,5 Mio. Franken reduziert werden kann. Grundlage für diese sehr gute Selbstfinanzierung sind die nicht direkt beeinflussbaren und unerwartet hohen Grundstückgewinnsteuern, welche mit 13,8 Mio. Franken über Budget vorwiegend zur Ergebnisverbesserung beitragen. Das budgetierte Jahresergebnis von 3,5 Mio. Franken nahm um 14,7 Mio. Franken zu und stieg auf 18,2 Mio. Franken.

Krankenpflege und Primarschule über Budget

Abgesehen davon kam es zu verschiedenen Abweichungen gegenüber dem Budget, die zu einer weiteren Verbesserung von insgesamt 0,9 Mio. Franken führten. Die Kosten für die Krankenpflege stiegen um 2,5 Mio. Franken gegenüber Budget. Die Abteilung Primarschule budgetiert nicht nur Jahr für Jahr höher, die Nettoaufwände sind jeweils auch höher als das Budget. So fiel der Nettoaufwand um 1,1 Mio. Franken höher aus. Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe liegt der Nettoaufwand mit 2,7 Mio. Franken

unter Budget und 0,2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Die ordentlichen Steuern und der Finanzausgleich tragen mit 0,9 Mio. Franken zum besseren Ergebnis bei. Dazu kommt die um 0,7 Mio. Franken höhere Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank. Von den geplanten 16,3 Mio. Franken Investitionsausgaben im Steuerhaushalt wurden mit 12,5 Mio. Franken rund 77 % realisiert.

Die Gebührenhaushalte weisen einen Finanzierungsfehlbetrag von rund 3,6 Mio. Franken aus. Ihre Jahresergebnisse liegen 0,3 Mio. Franken und die Nettoinvestitionen 0,9 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Der daraus resultierende Selbstfinanzierungsgrad von nur 40 % zeigt deutlich, dass die vorgesehenen Gebührenerhöhungen bald umgesetzt werden müssen.

Die Ausschöpfung der gesamten Investitionsausgaben der Stadt lag bei rund 79 %, was praktische dem angestrebten Wert entspricht. Bei den Investitionseinnahmen kam es zu tieferen Anschlussgebühren von 0,5 Mio. Franken gegenüber Budget.

Mit dem gegenüber 2022 nochmals verbesserten Jahresabschluss 2023 hat die Stadt Wädenswil den in der Finanzstrategie definierten Cashflow übertroffen. Dieses positive Ergebnis ist jedoch nicht nachhaltig. Werden die überdurchschnittlich hohen Grundsteuern und die tiefer als angestrebten Nettoinvestitionen normalisiert, weist die Stadt Wädenswil ein strukturelles Defizit im Steuerhaushalt von rund 5,9 Mio. Franken aus. Um das strukturelle Defizit zu verringern, werden laufend systematische Leistungs- und Kostenüberprüfungen durchgeführt. wa

Herzliche Gratulation zum 100. Geburtstag

Am Donnerstag, 4. April 2024, konnte Frau Marta Suter im Altersheim Frohmatt in Wädenswil ihren 100. Geburtstag feiern.

Die Stadträtin Claudia Bühlmann und der Stadtrat Jonas Erni gratulierten Frau Suter ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag. Frau Suter ist in Airola geboren und aufgewachsen. Sie lernte Damenschneiderin, und später arbeitete sie bei ihrem Mann im Coiffeur-Geschäft mit.

Die edlen Stoffe, das modische Auge und das Flair für Schönes begleitete Frau Suter durch das ganze Leben. Frau Suter lebt seit 6 Jahren im Alterszentrum Frohmatt, und sie fühlt sich hier sehr wohl und zu Hause.

Zum Mittagessen hatte sie ihre Liebsten eingeladen und es gab ihr Lieblingsessen «Tessinerbraten».

Das ganze Frohmatt-Team wünscht Frau Suter viele schöne und frohe Stunden im neuen Le-

bensjahr, der Wädenswiler Anzeiger schliesst sich den Glückwünschen gerne an. w





NEU AB JUNI 2024

Qi Gong Shibashi – Meditation in Bewegung – wohltuend und gesundheitsfördernd
Teil der chinesischen Heilkunst, bekannt als Tai Ji Qi Gong oder als die 18 Gesundheitsübungen des Qi Gong. Harmonisierung von Körper, Geist und Seele. Keine Vorkenntnisse nötig.
Kurse: Montag, 19.35–20.35 und Mittwoch, 08.30–09.30 Uhr.

Kostenlos einmalige Schnuppermöglichkeit

Hier lernst du die 5 Formen der Kurzform Qi Gong Shibashi kennen.
Samstag, 04. Mai 2024, 09.00–10.00 oder Samstag, 25. Mai 2024, 09.00–10.00 Uhr.

Bitte per Mail oder Telefon anmelden. Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und ist verbindlich. Durchführung ab 3 Personen pro Gruppe.

Zusätzliche Gruppen Bewegung mit Pilates und PilatesCare®

Fördert Koordination, Konzentration, dehnt und kräftigt die Muskulatur des Körpers und verbessert die Beweglichkeit. Dein Vorsorgekapital für ein gutes Gleichgewicht und koordinierte Bewegungen in allen Lebenslagen. Keine Vorkenntnisse nötig.
Neue Kurse: Mittwoch, 09.45–10.45 und Mittwoch, 20.00–21.00 Uhr.

Die bestehenden Trampolin- und Pilateskurse laufen wie gewohnt weiter.
Alle Kurse und Informationen auf www.pilatespaan.ch

Herzlich willkommen



ZÜRCHER KANTONAL- SCHWINGFEST

SCHWINGER-BALL 1. JUNI 2024



Eintritt
CHF 5.-

Sportanlage Waldegg
8810 Horgen

www.schwingfesthorgen.ch

 Zürcher
Kantonalbank

MIGROS

1. Juni 2024 – Nachwuchsschwinger
2. Juni 2024 – Aktivschwinger

«Äs Fäscht wie früehner»
ab 18:00 Festwirtschaft und Bar



Neue Präsidentin beim Kammerorchester Wädenswil

An der Generalversammlung vom 27. März im Zentrum Bruder Klaus in der Au wurde Cristina Hospenthal zur neuen Präsidentin der Kammerorchesters Wädenswil gewählt. Nach 12 Jahren trat Markus Kellerhals als Präsident zurück. Er wurde mit herzlichem Dank und einem reich gefüllten Geschenkkorb nach 39 Jahren Mitwirkung in den Orchester-Ruhestand entlassen. Hospenthal bringt langjährige Führungserfahrung als Direktorin der Musikschule Konservatorium Zürich mit und nutzt den beruflichen Ruhestand nun für eigene musikalische Aktivitäten.

Das KOW ist nach dem 125-Jahr-Jubiläum im Jahr 2023 und dem Dirigentenwechsel von Felix Schudel zu Anne-Cécile Gross in Erneuerung. Neu in den Vorstand gewählt wurde an der GV Monika Hiestand. Der abtretende Präsident zeigte sich erfreut, dass das KOW auf Zukunftskurs ist. Das erste Konzert mit der neuen Dirigentin vom vorherigen Sonntag kam beim Publikum sehr gut an, was einen Motivationsschub gibt. Rechnungsführer Sämi Bärtschi ermahnte, dass die finanzielle Basis für den Orchesterbetrieb gesichert werden müsse, ein Thema, das sich durch die Orchestergeschichte seit den Anfängen zieht. Neben den Finanzen ist auch die Suche nach neuen Mitwirkenden im Orchester eine Herausforderung. Gestärkt an der GV mit mehrheitlich selbstgefertigten pikanten und süssen Leckerbissen gehen die Musikerinnen und Musiker des Orchesters in die neue Probenphase hin zum Adventskonzert vom 15. Dezember, das mit Werken von Sibelius, Nielsen und Grieg nordischen Zauber nach Wädenswil bringen wird. e

Konzert «Im Volkston» beglückte

Das erste Konzert des Kammerorchesters Wädenswil (KOW) mit der neuen Dirigentin Anne-Cécile Gross begeisterte das zahlreiche Publikum am 24. März in der ref. Kirche Wädenswil.

Der Palette von volksmusikalisch geprägten Werken aus verschiedenen Epochen sprach Ohren und Augen und bestimmt das Herz an. Das Orchester spielte in einer Besetzung als effektives Kammerorchester ohne Bläser.

Nach den dynamisch interpretierten «Deutschen Tänzen» von Schubert zog die «Bulgarische Suite» von Semionov mit der meisterhaften Akkordeonistin Stefanie Mirwald als Solistin das Publikum in den Bann. Jeder der drei Sätze wurde mit spontanem Applaus bedacht. Zwei Zugaben der Solistin waren der Lohn der Begeisterung.

Die Klangwelten in den «Nordischen Weisen» von Grieg forderten das Orchester in allen Stimmen und entführten das Publikum in die Weiten der skandinavischen Welt. Kontrast pur: mit dem ab-

schliessenden «Akinla» aus der afrikanischen Suite von Fela Sowande verliessen die Zuhörenden das Konzert heiter und beglückt. Der Bezug der neuen Dirigentin des KOW war gegeben, ist sie doch in Afrika aufgewachsen und auch vertraut mit der dortigen Kultur.

Wädenswil und die Region zeigten sich offen und begeistert zur Orchestermetamorphose nach der 47-jährigen erfolgreichen Tätigkeit des Vorgängers in der Orchesterleitung. Und eine Konzertbesucherin meinte spontan: «Weiter so!» Dazu freuen wir uns auch über neue Mitwirkende im Orchester. e

Kammerorchester Wädenswil
www.ko-waedi.ch



Viel Fachwissen am Wädenswiler Repair-Café

Die Zusammenarbeit der städtischen Dienststelle Soziokultur mit der «Offenen Werkstatt Wädenswil» (OWW) hat sich auch beim ersten Repair-Kafi dieses Jahres einmal mehr bewährt.

Am zweiten Märzsamstag konnten in der Freizeitanlage Untermosen wiederum viele Gegenstände und Geräte repariert werden. Vor Ort waren ab Mittag auch Reparateure des vom HEKS betriebenen «Wädi rollt». Sie nahmen sich zahlreicher Fahrräder an, die für die wärmeren Tage wieder fahrtüchtig gemacht werden sollten.

Über 25 Freiwillige der Bereiche Elektro/Elektronik, Holz, Metall und Textil standen zur Verfügung, um das Leben vieler der Entsorgung geweihter Konsumgüter nochmals zu verlängern. Bei bestimmten Aufgaben war denn auch gera-

erfassten «Patienten» wurden schliesslich etwa drei Viertel gerettet. Der Rest musste der Entsorgung zugeführt werden.

Wegen des sonnigen und warmen Frühlingwetters verpassten wohl einige Wädenswilerinnen und

Wädenswiler das Angebot. Sie haben am Samstag, 26. Oktober, eine weitere Chance, ihren Lieblingspullover, den defekten Stabmixer, das gebrochene Tischbein oder das verbogene Metallgestell fachkundig reparieren zu lassen. e

Die Veloreparateure von «Wädi rollt» leisteten einen wertvollen Einsatz.



eVito Aktion

ab CHF

399.-/Mt.*



Der eVito Kastenwagen.

Mit dem elektrisch angetriebenen Mercedes-Benz eVito transportieren Sie Frachten mit Leichtigkeit und klimaneutral.

Bei Fragen oder Interesse steht Ihnen **Salvatore Danieli** gerne zur Verfügung, +41 79 354 45 07, salvatore.danieli@merbag.ch.

Technische Daten zum eVito:

Bis zu

314 km

Reichweite¹

ca.

35 min

Ladezeit²

Bis zu

6,6 m³

Laderaumvolumen



Mehr über den eVito Kastenwagen erfahren: merbag.ch/evito-kastenwagen



MERBAG

Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:

Schlieren Goldschlägistrasse 19 · merbag.ch/nfschlieren

¹Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration, insb. von der Auswahl der Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Strassen- und Verkehrsbedingungen, Aussentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

²In Verbindung mit der Sonderausstattung AC Laden 11 kW/DC Laden 80 kW. Minimale Ladezeit von 10 - 80 % unter optimalen Bedingungen an DC-Ladestation mit Versorgungsspannung 400 V, Strom mindestens 300 A. Die Ladezeit kann abweichen abhängig von verschiedenen Faktoren, wie z. B. Umgebungs- und Batterietemperatur und bei Einsatz zusätzlicher Nebenverbraucher, wie z. B. Heizung.

*eVito 112 KA 3200 mm L Kasten, 116 PS (85 kW), Barkaufpreis: CHF 51 800.- (Fahrzeugwert CHF 73 800.- abzüglich CHF 22 000.- Merbag Preisvorteil). 1. grosse Rate: CHF 7108.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 399.-. Angebot gültig solange Vorrat für ausgewählte eVito Neu- und Vorführfahrzeuge ab Lager. Inklusive Mercedes-Benz ServiceCare Complete. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Leasingbeispiel: Laufzeit: 60 Monate, Laufleistung: 15 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,28 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Zwischenverkauf vorbehalten.

Unvergessliche Momente



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch

BESUCHEN SIE UNSERE *Winkelweine am See* IN WÄDENSWIL
Sonntag, 28. April 2024
Mittwoch, 1. Mai 2024
11-17 Uhr
DREI STAND
SEE & SEE
drei-stand.ch

OFFENE WEIN KELLER 2024

Schweiz. Natürlich.

SWISS WINE | OHNE WENN UND ABER
DEUTSCHSCHWEIZ

Endlich das Leben verstehen!

Evolutionsbiologe Carel von Schaik und der Historiker und Literaturwissenschaftler Kai Michel versuchten am 21. März durch ihren Vortrag «Endlich das Leben verstehen!» an der ZHAW Wädenswil zu erklären, wie es dazu kommen konnte, dass wir Menschen eine Existenz im Ausnahmezustand führen.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Im gegenseitigen Gespräch und wechselseitigen Informationsaustausch zeigten die Autoren Gründe und Zusammenhänge auf, wie der Mensch in diesen Zustand, in dem er sich heute befindet, geraten konnte.

Die beiden Wissenschaftler räumen mit Missverständnissen über die Evolution und die menschliche Natur auf und zeigten auf, welche Macht die Kultur über uns besitzt. Dabei zeigt sich, dass es durchaus heikel sein kann, mit Evolutionsbiologie menschliches Verhalten zu erklären. Allzu oft wurden damit vermeintliche Unterschiede zwischen Menschengruppen (Frauen und Männer oder verschiedene Ethnien) als natürlich und unverrückbar dargestellt und oft auch Privilegien und Machtansprüche mit Rückgriff auf «die Natur des Menschen» gerechtfertigt.

Dieses Gefühl, das viele kennen

Viele Menschen haben das Gefühl, dass mit dem Leben etwas nicht stimmt. Depressionen und Angststörungen grassieren, Krisen, Kriege und Katastrophen dominieren die Nachrichten. Die längste Zeit redete die Kirche uns ein, dies alles läge an der menschlichen Sündhaftigkeit. Eine Ratgeberindustrie verordnet Selbstoptimierung. Van Schaik und Michel glauben, es sei höchste Zeit für eine evolutionäre Aufklärung: Wir sind nicht schuld! Wir müssen uns nur endlich selbst verstehen!

Zu Anfang, so zeigen van Schaik und Michel auf, ist es entscheidend, wann man mit der Betrachtung der Menschheitsgeschichte beginnt. Oft werden nur die letzten 5000 Jahre überblickt, die Zeit, aus der es schriftliche Zeugnisse gibt. Doch wie Carel von Schaik darlegt, ist diese Zeitspanne nur ein winziger Abschnitt auf dem Millionen Jahre langen Strang der Menschheitsentwicklung (8 Sekunden gemessen an einer Stunde). Allerdings scheint es,

als sei in diesen 8 Sekunden, als wir von Jägern und Sammlern zu Sesshaften wurden, Entscheidendes geschehen.



Kai Michel (links) und Carel von Schaik.

Da es bis vor kurzem einige Gruppen gab, die noch als nomadische Jäger und Sammler lebten, wissen wir, dass es in der Zeit kaum Kriege und keine Ungleichheit gab. Diese Gruppen hat man in den letzten 150 Jahren eifrig studiert und es ergab sich ein einheitliches Bild: Wir haben ganz anders gelebt!

Sowohl bei Tieren wie auch beim Menschen zeigt sich, dass die Nische, in der man lebt, die Lebensweise, das Habitat, die Psychologie einer Art, ihre Präferenzen und Sozialstruktur usw. prägt. Daraus ist zu folgern, dass die Erste Natur des Menschen, das heisst die veranlagte Seite der menschlichen Natur, zu einer Zeit entstanden ist, die nichts mehr mit unserer heutigen Lebensweise zu tun hat. Das grosse Thema von Kai Michel und Carel von Schaik ist diese Erste Natur zu verstehen und aufzuzeigen, was danach passierte.

Was ist die menschliche Natur?

Wenn man die letzten tausend Jahre betrachtet und all die Kriege, Ungleichheiten, Krankheiten, Epidemien usw. sieht und sich fragt: «Was ist die menschliche Natur?», könnte man denken, es gehe um Egoismus und Konkurrenz und um Krieg. Lange nahmen die Biologen an, dass es für alles ein Gen gebe. Man

glaubte, dass wir, sozusagen, genetisch gezwungen seien, gewisse Dinge zu tun.

Neuere wissenschaftliche Methoden zeigen, dass dies nicht stimmt. Wir wissen, dass gewisse Gene schon vorhanden sind, aber dass eine ungeheure Plastizität im Verhalten da ist, und wir absolut nicht die Sklaven unserer Gene sind.

Das Ziel von Michel und von Schaik ist es, Kultur und Biologie miteinander zu verbinden. Sie haben das Modell der drei Naturen des Menschen entwickelt, eine einfache Begrifflichkeit, um zu zeigen, dass wir nicht aus einem Guss sind, sondern auch kulturelle Dimensionen haben.

Die 1. Natur des Menschen (Jäger und Sammler)

Die 1., veranlagte Natur, das Jagen und Sammeln, hat sich vor 2,5 Mio. Jahren etabliert. Sie ist teilweise biologisch veranlagt und bedeutete Teamarbeit, Komplementarität, die einen jagen und die anderen sammeln und alles wird geteilt. Das Teilen ist das Erfolgsrezept, denn allein war man aufgeschmissen. Wenn man das weiss, ist die menschliche 1. Natur ganz einfach zu verstehen: Wir haben Empathie, wir wollen einander helfen, weil das in beide Richtungen geht. Das bedingt ein grosses Gefühl für Gerechtigkeit und Gleichheit.

Wenn wir aber die letzten 5000 Jahre anschauen, dann scheint uns die Menschheitsgeschichte fremd. Trotzdem wollen die Menschen dieses «Gute» immer noch und das ist die Evidenz für unsere 1. Natur. Damals war den Menschen ihr Ruf unheimlich wichtig. Das bedeutet, dass im Falle eines Unglücks, einer

Verletzung zum Beispiel, Hilfe zu erwarten war. Die Gruppe leistete diese, wenn sie wusste, dass der Betroffene dasselbe tun würde.

In diesem System, in einer sozialen Gruppe, hat sich Mensch aufgehoben gefühlt. Wir wissen alle: Weder Macht noch alles Geld der Welt kann uns dies ersetzen.

Was sich auch zeigt ist, dass Menschen gerne zusammen etwas unternehmen, was zu einer Art Konformismus führt. Dies ist eine kleine Schattenseite der 1. Natur, weil es zum Ausschluss von Fremden führt. Mit dieser 1. Natur werden alle Menschen geboren!

Die 2. Natur, die kulturelle Natur des Menschen

Unsere 2. Natur ist geprägt durch alles, was uns im Elternhaus, in der Schule, durch die Gesellschaft anerzogen worden ist. Wir meinen, dass sie natürlich ist, dass Dinge sich so verhalten müssen. Aber tatsächlich handelt es sich um Sitten und Gebräuche. Sie sind sehr hartnäckig und prägend, die 1. Natur im Vergleich eher wie ein Flüstern im Hintergrund, ein Bauchgefühl.

Diese Sitten sind nicht universell, führen aber zu der ganzen Aufsplitterung. Die kulturelle Vielfalt zeigt, wie plastisch menschliches Leben ist.

Die Konflikte, die wir heute in Gesellschaften und auch zwischen Ländern haben, sind alles kulturelle Konflikte. Das ist eine gute Nachricht, weil wir das ändern können, auch wenn die Kultur hartnäckig ist.

Mit dem Sesshaft werden kamen die Probleme

Mit dem Sesshaft werden kamen jede Menge Probleme in die Welt. Der Mensch brauchte Lösungen dafür. Zum Teil funktionierten diese gut, haben aber weitere Folgeprobleme aufgeworfen. Das bedeutet stetigen Wandel, der unsere Lebenswelt immer mehr beschleunigt, was auch dazu führt, dass die 1. und die 2. Natur immer weiter auseinanderdriften. Es kommt zu einer kulturellen Zerrissenheit.

Man fragt sich: Was ist richtig – was ist falsch? – Und alle wissen alles besser.

Die beiden Wissenschaftler führten Beispiele – auch aus dem Tierreich

– an, um darzulegen, woher gewisse Vorstellungen kommen und weshalb sie bis heute bestehen. Ein Beispiel ist die Vorstellung über Sexualität und das Paarverhalten. Einige Tiere leben hochpromiskuitiv andere leben in Paaren – es gibt alles. Dies träfe für die Menschen auch zu, hätte es sich nicht entschieden, dass sie monogam leben müssen. Die Monogamie ist ein römisch-griechischer Import, eine christliche Koproduktion, zusammen mit der Erfindung des Eigentums: Es gab Vorräte, die geschützt werden mussten. Dies war Sache der Söhne in der Familie. Darum ging der Besitz vom Vater an den Sohn weiter. Darum wollte man sicher sein, dass es der eigene Sohn ist. Frauen holte man von ausserhalb, um Inzest zu vermeiden. Im Laufe dieser Entwicklung gerieten die Frauen ins Hintertreffen. Wir alle sind mit diesen Vorstellungen aufgewachsen. Aber es zeigt sich immer mehr, dass es nicht aufgeht.

Anhand vieler Beispiele zeigen Michel und von Schaik, warum. Diese Erkenntnisse können zu der notwendigen Veränderung führen! Doch zuerst müssen wir verstehen, dass vieles, das uns als normal erscheint, es eben gar nicht ist.

Die 3. Natur: Die Vernunftnatur

Um etwas zu ändern, brauchen wir unsere 3. Natur. Die 3. Natur des Menschen ist unsere Vernunftnatur. Sie weiss, was wir tun sollten. Wir haben also drei Naturen in unserer Brust, die immer wieder unterschiedliche Dinge behaupten. Sie kommen aus unterschiedlichen Zeiten: Die erste Natur stammt aus der Steinzeit (die untergegangene Welt), die zweite Natur hat Anteile aus verschiedenen Zeitaltern: zweitausend Jahre alt ist die religiöse Prägung, anderes stammt aus der Kindheit

oder liegt weniger lang zurück. Die dritte Natur ist im Hier und Jetzt. Im Hier und Jetzt können wir verstehen, dass der «Treuebruch» ein kulturelles Problem ist, auch dass die Männerherrschaft durch das Christentum (Herrschaftsreligion, Staatsreligion) religiös zementiert ist.

Alte Muster brechen weg

Seit etwa 70 Jahren brechen viele dieser alten Muster weg. Es scheint, dass der Mensch versucht neue Wege zu finden – solche, die passen. Es wird experimentiert, auch bei der Arbeit (Homeoffice) um auch wieder Zustände herzustellen, die unserer 1. Natur entsprechen. Die letzte Frage, die wichtige Frage, ist: Was ist der Mensch? Wo fühlt er sich wohl?

Wir können nicht zurück. Also geht es darum neue Mittel und Wege zu finden, um Ungleichheit aufzuheben. Gibt es einen Weg zur 1. Natur? Heute weiss man, dass soziale Ungleichheit, der Hauptfaktor für Gewalt in und zwischen Gesellschaften ist. Also ist es eine unserer ersten Hausaufgaben, die Welt gleicher zu gestalten.

Es war immer die erste Natur, das Bauchgefühl, das sagte, so ist es nicht gerecht. Darum gab es in der Geschichte immer wieder Proteste. Leider wissen wir von den Leuten, die sich aufgelehnt haben, nicht so viel, weil die Geschichtsschreibung immer denjenigen diene, die herrschten. Rebellion, Aufstände, Befreiung von der Herrschaft: Die Schweiz gilt als gutes Beispiel dafür, dass man die fremden Vögte davonjagen kann.

Diese Bewegung hin zur Demokratie der letzten 500 Jahre ist eine Bewegung hin zur 1. Natur, eine Bewegung zur Egalität, in der jede Stimme gehört werden soll. Leider ist, so die beiden Wissenschaftler, diese Bewegung auf hal-

bem Weg steckengeblieben, weil nur im Bereich der Herrschaft, nicht aber im Bereich des Besitzes, die Ungleichheit durchbrochen wurde. Mit der Aufklärung wurde der Besitz sogar zum Menschenrecht erklärt. Das Recht auf Besitz wurde als Recht der Bürger gesehen, um sie vor dem Zugriff des Staates und der Mächtigen zu schützen. Auch die Idee des Vererbens von Reichtum ist eine kulturelle Idee, um Männermacht zu etablieren. – Weil die Menschen es nicht besser wussten.

Was können wir also tun? Zurück geht es auf jeden Fall nicht mehr! Die Antwort ist: Wir müssen die Aufklärung vollenden. Wir sollten anfangen miteinander ins Gespräch zu kommen, uns gegenseitig zu vertrauen, Ungleichheit zu bekämpfen. Dabei muss man schauen, was funktioniert und was nicht, die Welt ein bisschen umwandeln in eine, die besser zu uns passt. Weil schon einiges verändert wurde, wissen wir jetzt, dass es möglich ist. Wir können gewisse Bedingungen ändern. Es geht darum, möglichst viel Demokratie zu haben, sodass niemand den Menschen vorschreiben kann, was sie zu denken haben. Es ist auch ein Lernprozess, einander wieder zu vertrauen, aufeinander zu hören, im Wissen, dass man eine Gemeinschaft ist und im selben Boot sitzt. Das gilt für ein Land und für die ganze Welt. Wir müssen alle die Verantwortung übernehmen und mitmachen und nicht denken, die da oben machen sowieso, was sie wollen, denn das geht nur, wenn wir es zulassen. Laut Michel und von Schaik ist die Schweiz dafür weltweit das beste Beispiel. ■

Bücher von Kai Michel und Carel von Schaik: «Das Tagebuch der Menschheit», «Die Wahrheit über Eva» und neu «Mensch sein»

GV Verkehrsverein Wädenswil

Am letzten Mittwoch im März traf sich der Verkehrsverein Wädenswil zu seiner jährlichen Generalversammlung.

Die regelmässigen Besucher dieser Veranstaltung freuen sich jeweils auf den Jahresbericht des Präsidenten, ist es doch jeweils eine in Sprache gefasste Schwarz-Weiss-Zeichnung; eine Auflistung von Versäumnissen anderer, ein Fingerzeig auf jene, die nicht dem Weltbild des Präsidenten entsprechen. Erfreulicherweise waren Schausteller, Marktfahrer und Vereine im grossen Ganzen zufrieden mit der vergangenen, durch die Chilbikkommission des Verkehrsvereins organisierte Chilbi; da konnte der Präsident vermelden, dass in Wädenswil die Besucher auch bei Schlechtwetter kommen.

Nach langer Suche konnte ein neues Vorstandmitglied gefunden werden, gleichzeitig musste aber auch der Abgang des Kassiers auf 2025 vermeldet werden.

Vor Jahresfrist wurde der Antrag der IG Weihnachtsbeleuchtung auf Übernahme der Vereinstätigkeit bereits einmal verhandelt und damals auf Antrag eines Mitglieds zurückgestellt. Die IG reichte daraufhin einen leicht abgeänderten neuen Antrag ein, der dem Verkehrsverein keinen finanziellen und personellen Aufwand beschert und dem VVW sogar die Rechte an den Überspannungsseilen über die Zugerstrasse gesichert hätte. Trotzdem sah sich der VVW «weder personell noch sonst» in der Lage, den Betrieb der Wädenswiler Weihnachtsbeleuchtung zu übernehmen und empfahl Ablehnung des Antrags. Die anwesenden Mitglieder wussten, wer ihnen den offerierten Znacht bezahlte und folgten dem Antrag des Vorstands. stb

LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch





Stadtrat erlässt Videoreglement

Vandalismus, Littering oder zwischenmenschliche Konflikte sind bekannte Begleiterscheinungen einer sich in Bewegung befindlichen Gesellschaft, um die auch die Stadt Wädenswil nicht herumkommt. Daher strebt der Stadtrat nach einer Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum.

Wädenswil ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Doch wo viele Menschen und unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen, können Konflikte oder Sachbeschädigungen nicht gänzlich vermieden werden. Der Stadtrat hat deshalb entschieden, ein Videoreglement per 1. April 2024 zu erlassen, um eine Basis für die Installation von Videokameras auf öffentlichem Grund zu legen und diesen Delikten zu begegnen.

Bereits heute unternimmt Wädenswil viel, um Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt zu gewährleisten und zu verbessern. Sowohl die Stadtpolizei Wädenswil als auch die Soziokultur leisten mit ihrer aufsuchenden und möglichst bürgernahen Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und Sicherheit. Mit der Installation von Videokameras an ausgesuchten öffentlich zugänglichen Gebäuden, Anlagen und Parks der Stadt Wädenswil sollen diese Massnahmen nun komplementiert werden.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass Kleinkriminalität und Vandalismus auch mit dieser flankierenden Massnahme nicht vollständig zu verhindern sind. Zudem gilt es dem Daten- und Persönlichkeitsschutz Rechnung zu tragen. Deshalb wird vor der Installation einer Videokamera jeweils genau abgeklärt, ob diese Massnahme verhältnismässig ist. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit einem massvollen Einsatz einer Videoüberwachung die hohe Lebensqualität in Wädenswil nicht nur erhalten, sondern verbessert werden kann.

Jugendliche der Stiftung Grünau im Super League-Fieber

Ein Traum wurde wahr: Die aufgeregten Bewohnerinnen und Bewohner des Kinderheims Grünau in Au/Wädenswil wurden am 17. März dank der Unterstützung des LC Etzel in ein unvergessliches Super League-Erlebnis katapultiert.

Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen für Fussball war nicht zu übersehen! Viele von ihnen sind leidenschaftliche Fans des FC Zürich und waren das erste Mal zu Besuch im Letzigrund. Sie konnten es kaum erwarten ihre Idole live auf dem grünen Rasen gegen den FC Stade-Lausanne-Ouchy spielen zu sehen.

Der Ausflug begann bereits mit einem kulinarischen Aufsteller: Mittagessen mit Burger und unbegrenzten Pommes Frites im originellen Restaurant-Container der Sportanlage Utogrund – einem Ort der richtig eingefleischten FCZ-Fans.

Im Letzigrund Stadion verfolgten sie mit Adleraugen das Treiben in den Rängen und analysierten wie

Profis die Spielzüge der Mannschaften während dem Match. Und wie es sich für richtige Fans gehörte, feuerten sie lautstark ihre Idole an und schwenkten fleissig die blau-weißen FCZ-Fahnen. Die Eintrittskarten sowie weitere Fanartikel wurden grosszügigerweise vom FCZ gesponsert.

Dass der eigene Club nicht als Sieger vom Feld ging – das Spiel endete 2:2 – konnte die Stimmung der «Fangruppe Grünau» nicht trüben. Martin, der Bus-Chauffeur der Leuthold Transfer AG, sorgte dafür, dass die Gruppe sicher und mit einem sympathischen Lächeln hin und zurück gefahren wurde; erfreulicherweise zu einem Spezialtarif.

Für Rebecca Berger, die Leiterin

des Kinderheims, war dieses Erlebnis ein absolutes Highlight im Alltag der Kinder und Jugendlichen. Luana Grossi, Gaby Keller und Andreas Bürkli vom LC Etzel spürten, dass dieser Anlass nicht nur ein einfaches Fussballspiel bleiben wird, sondern ein unvergessliches Moment der Freude und des Glücks, der lange in Erinnerung bleiben wird.

LC Etzel



Dem IWS-Sportbus schlagen die letzten Stunden

Am 19. März trafen sich die Delegierten der in der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine vertretenen Clubs zu ihrer alljährlichen Versammlung. Geleitet wurde sie von Präsident Roli Fässler, der sich freute, nach seinem schweren Unfall, der ihn seither an den Rollstuhl fesselt, wieder gewisse Aufgaben übernehmen zu können.

Während die meisten der statutarischen Geschäfte flüssig behandelt wurden und kaum zu Diskussion Anlass gaben, gab es doch einige bemerkenswerte Punkte. So wurde Renato Gelpis Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Er schied bereits im November 2023 aus, so dass die laufende Rechnung durch Stefan Jöhl abgeschlossen wurde. Jöhl wiederum amtet eigentlich als Revisor, so dass die Rechnung ein letztes Mal durch Ruedi Bollhalder geprüft wurde.

Für den nach 17 Jahren Amtszeit zurückgetretenen Gelpi wurde Nicolas Rasper in den Vorstand gewählt, Urs Mühleman ersetzt Ruedi Bollhalder nach 29 Jahren Revisionstätigkeit.

Auch wenn die Sportbus-Vermietungen nach Corona wieder zunehmen, sei ein kostendeckender Betrieb dieses in erster Linie für die Mitglieder, aber bei freien Kapazitäten auch allen anderen Interessenten zur Verfügung stehenden Busses kaum

mehr möglich, teilte der Vorstand der Versammlung mit. Und der im Dienst stehende Bus hat auch seine Lebensdauer erreicht, so dass – bevor über eine Neuanschaffung beraten wurde – eine Umfrage und Grundsatzabstimmung über den Weiterbestand dieser Dienstleistung an die Vereine abgehalten wurde. Die meisten Vereine nutzen dieses Angebot nicht oder nur vereinzelt,

und so verzichtet die IWS künftig auf die Bereitstellung eines Sportbusses. Das Sportbus-Angebot wird wohl noch bis Ende 2024 zur Verfügung stehen. Zwei neue Mitglieder wurden begrüsst; einerseits das Fit Gym Hütten, andererseits der Basketballclub Wädi ZÜRSEE Sharks. Daniel Tanner, Stadtrat Gesellschaft, informierte, dass das auf der Beichlen geplante neue Fussballfeld bald vor den Gemeinderat käme und die Pensumerhöhung der Verantwortlichen Sport budgetiert würde, und schliesslich informierte der Schwingklub Zürichsee Linkes Ufer über das am 1./2. Juni in Horgen stattfindende Kantonal-Schwingfest. e

Die Delegierten der Wädenswiler Sportvereine entschieden auch über die Zukunft des Wädenswiler Sportbusses.





Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger

Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch

Jahres-Abos 2024/2025

Vorverkauf bis 31. Mai 2024

Erwachsen ab 17 Jahre	CHF 605.- statt CHF 740.-
Senior ab 64 Jahre	CHF 550.- statt CHF 665.-
Lehrling/Student bis 24 Jahre	CHF 550.- statt CHF 665.-
Junior ab 6 Jahre	CHF 170.- statt CHF 305.-
Tagesparkplatz Zone 1	CHF 115.- statt CHF 135.-

Jetzt online bestellen:
www.brigels-bergbahnen.ch

WebersRepairShop

Handel mit Artikeln für techn. und textile Reparaturen
Nähmaschinen Rep. Bernina, Veritas, MioStar,...

Maggie's Atelier:

Hosen kürzen
Zerrissenes flicken
Reissverschlüsse ersetzen....

Verkauf Nähartikel

Fäden, Reissverschlüsse,
Bänder, Eleast, Knöpfe,..

Schulen, Atelier, Nähkurse
haben Spezialrabatte



Offene Tür
20. April

8833 Samstagern

Stationsstrasse 57

044 780 81 04

Offen, wenn Tafel draussen oder telefonieren

www.webersrepairshop.ch

Tattoo Atelier

Soigetier



www.soigetier.ch

Follow us



@soigetiertattoo

Besprechungen von Tattoos:
Mittwoch 17.00-19.00

Seestrasse 150 - 8820 Wädenswil

Scan-Service

Digitalisieren von Dokumenten

Fotos, Bilder, Pläne und Dias...

Tel. 044-780 82 70 / Multiprint.ch

Let's Dance 45

Hits aus der Zeit der Vinyl Single

1960s - 1980s

zum Tanzen!

26. April 2024

SUST
1840

Wädenswil
Seestrasse 90

Ab 20 Uhr
Eintritt CHF 20,-





Bauarbeiten in der Au und im Schönenberg

Au: Verkehrseinschränkungen an der Seestrasse

Letztes Jahr wurde die Stützmauer zwischen der Bahnlinie und der Seestrasse zwischen der Einmündung der Unterortstrasse bis zum Bahnübergang Meilibach instandgesetzt. Der Zustand der Stützmauer und der Brüstung war wesentlich schlechter als aufgrund der vorgängigen Abklärungen angenommen. Da es sich bei der Brüstung um eine Natursteinmauer handelt, mussten mehr Steine als geplant ersetzt werden. Dies führte zu Mehraufwand, der Handarbeit erfordert. Deshalb konnten im letzten Herbst diese Arbeiten an den letzten 100 Metern der Brüstung aufgrund der einsetzenden kühlen Temperaturen nicht mehr abgeschlossen werden. Die Sperrung der seeseitigen Fahrspur der Seestrasse startete bereits am 2. April, und dauert bis Ende April 2024. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Schönenberg: Sanierung Sonnenrain, Schulhausweg, Palmisacker

Die Strassen im Gebiet Sonnenrain, Schulhausweg und Palmisacker sind mittlerweile in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden. Mit der anstehenden Sanierung werden gleichzeitig Werkleitungen, die Kanalisationsleitungen und Teile der Strassenentwässerung saniert oder erneuert.

Aufgrund der Lage des Schulhauses wird der Fokus für die Sicherheit des Schulweges eine sehr hohe Priorität eingeräumt. Damit diese gewährleistet werden kann, werden die Arbeiten im Bereich des Einlenker Sonnenrain in die Hirzelstrasse vorgezogen. Die Vollsperrung wurde am 2. April errichtet und dauert bis am 12. April und betrifft sowohl den mobilen wie den Fussverkehr. Die Umleitung des Verkehrs wird über die Palmisackerstrasse und Stollenweid geführt und entsprechend signalisiert. Die Zufahrt zu allen Liegenschaften ist gewährleistet. Anschliessend an die Arbeiten im Einlenker Sonnenrain starten die Arbeiten im Bereich Schulhausweg. Die Umsetzung der Arbeiten wird etappenweise durchgeführt und dauert voraussichtlich bis Ende 2024. Die Deckbelagsarbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt (Frühjahr 2025) unter Vollsperrung ausgeführt. Die Info bezüglich der Vollsperrung erfolgt frühzeitig.

Die Zu- und Wegfahrten zu den angrenzenden Grundstücken sowie die Fussgängerverbindungen sind während dieser Zeit grundsätzlich immer gewährleistet. Wir bitten Sie die entsprechende Signalisation zu beachten. Während der Bauarbeiten kann es zu zeitweiligen Sperrungen kommen. Die betroffenen Anwohner werden frühzeitig darüber von der Bauleitung informiert.

wa

Das Wädenswilerhaus der OSW feiert einen runden Geburtstag!

Das Wädenswilerhaus in Obersaxen/Miraniga feiert 2024 das 60-Jahr-Jubiläum!

Für das Wochenende vom 5.-7. Juli 2024 werden verschiedene Festlichkeiten vor Ort organisiert. Nebst einem Freitag-Abend-Fest – in erster Linie für die Bevölkerung in und von Obersaxen – werden am Samstag, 6., und am Sonntag, 7. Juli, Festivitäten, zu denen wir sehr gerne Gäste aus Wädenswil und Umgebung willkommen heissen, stattfinden!



Nach einem offiziellen Teil mit geladenen Gästen am frühen Samstag-Nachmittag, heisst es ab 18.00 Uhr gemütliche «Geburtsdagsparty» mit Musik und «Kulinaritäten», zu der wir uns über viele Gäste freuen. Der Sonntag steht unter dem Motto «Tag der offenen Türe» mit Hausführungen, Informationen, «Spiel und Spass» für die ganze Familie!

Ihr Beitrag zählt

Waren Sie selbst mal als Teilnehmerin oder Teilnehmer eines Klassenlagers, eines Vereinsausfluges oder eines Ferienlagers im Wädenswilerhaus zu Besuch oder haben Sie auf andere Art einen Bezug zu unserem OSW-Gruppenhaus oder eine besondere Erinnerung? Wir freuen uns über Ihren Text und/oder Fotos zu Ihrer «Begegnung mit dem Wädenswilerhaus», egal wie lange dieses Erlebnis schon zurück liegt. Gerne würden wir, falls Sie uns die Erlaubnis dazu erteilen, Ihren Text/Fotos in die Jubiläumsfeierlichkeiten einfließen lassen. Bitte senden Sie Ihren Text/Fotos per Mail an: yolanda.schibli@oswaedenswil.ch. Herzlichen Dank schon jetzt, dass wir an Ihrem Erlebnis teilhaben dürfen!

Yolanda Schibli Zimmermann,
Schulpflege OSW

Das Wädenswilerhaus bietet nicht nur für Schullager eine ideale Unterkunft, sondern ist auch der perfekte Ort für ein Vereinsweekend, Familienferien, eine Projektwoche oder eine spezielle Feier. Das Haus ist traumhaft gelegen, am Ortsrand von Miraniga in Obersaxen GR, mit wunderbarer Aussicht in die Surselva.

Passerelle Rietliou: Einhub von Brückenelementen



Die zweite Bauetappe der Sanierung der Passerelle Rietliou ist im vollen Gang: Am Wochenende vom 6./7. April wurden verschiedene vorgefertigte Elemente auf Platz gebracht und während der Nacht eingehoben. Spektakulär anzusehen ist der Pneukran des spezialisierten Unternehmens.

Bild: Lorenz Strickler

Damit sich Ihr Haushalt wie zu Hause fühlt.



Standort Wangen
 Mühlestrasse 1a | 8855 Wangen SZ
 T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
 Riedhofstrasse 21 | 8804 Au ZH
 T 044 781 29 90

kuehne-elektrohaushalt.ch

Dienstgradbeförderung Stadtpolizei

Die Stadt Wädenswil verfügt über ein eigenes Polizeikorps mit insgesamt 13 Mitarbeitenden. Viele von ihnen sind langjährige Polizistinnen und Polizisten mit entsprechender Erfahrung. Der Stadtrat, auf Antrag der Abteilung Gesellschaft, hat nun beschlossen, die Stadtpolizisten Kevin Schacher sowie Ari Bühlmann zum Wachtmeister und Samuel Steiner sowie Pascal Adnams zum Korporal zu befördern. Die Beförderungen gelten seit 1. April 2024. wa

Rückzug der Volksinitiative «Für einen einfachen und direkten Seezugang»

Die Volksinitiative «Für einen einfachen und direkten Seezugang» wurde am 17. November 2021 in Form der allgemeinen Anregung beim Stadtrat eingereicht. Sie verlangte Planung und den Bau einer einfachen, funktionalen Passerelle von der Tiefenhofstrasse über die Seestrasse und die Bahnlinie auf den Bahnweg. Dafür sollten 2,5 Mio. Franken in Ergänzung zum regulären städtischen Jahresbudget bewilligt werden und das Vorhaben sei bis spätestens 5 Jahre nach Einreichung der Initiative zu realisieren. An der Sitzung vom 2. Oktober 2023 folgte der Gemeinderat dem Antrag des Stadtrats und erklärte die Volksinitiative für gültig und lehnte sie ohne Gegenvorschlag ab. Eine Urnenabstimmung war noch für dieses Jahr geplant, doch nun hat das Initiativkomitee die Volksinitiative zurückgezogen.

Ersatzwahl in den Gemeinderat

Angelo Minutella (GLP) verlässt den Wädenswiler Gemeinderat. Er wird ersetzt durch Clemens Schroedter. Minutella wurde auf sein Gesuch hin mit Beschluss des Bezirksrats Horgen vom 22. Februar 2024 per 29. Februar 2024 als Mitglied des Gemeinderats entlassen. Als nächste Ersatzperson steht Clemens Schroedter auf der Wahlliste der GLP. Er hat sich bereit erklärt, das Mandat annehmen zu wollen. Damit ist er als Nachfolge für Angelo Minutella per 18. März 2024 als gewählt zu erklären. wa

Spektakulärer Pflegeschnitt einer alten Eiche

Beim Bühlbrunnen steht eine stattliche über 200-jährige Eiche, die an diesem Ort gewachsen ist und ihn massgebend prägt. In den 200 Jahren hat sich vieles verändert. Rundherum sind Häuser, Strassen, ein Schulareal und ein Hallenbad gebaut worden. Die alte Eiche als kleine Naturoase ist erhalten geblieben. Der ökologische Wert dieses Baumriesen ist gross. Viele Vogelarten, Insekten, kleine Tiere, Flechten und Moose finden ein Habitat und können sich gut entwickeln oder verstecken.

Da die Eiche bei einem Sturm Äste verloren hatte, drohte die Fällung des Baums. Dank dem Einsatz der «Stadtbäume Wädenswil» wurde der Revierförster beigezogen. Er stellte fest, dass die Eiche gesund ist, aber einen Pflegeschnitt braucht. Diese Massnahme wurde von örtlichen Baumpflegerinnen mit der sogenannten Langseiltechnik ausgeführt. Der erforderliche Aufwand ist gross und der Pflegeschnitt entsprechend kostspielig. Um die Grundeigentümerin finanziell zu unterstützen, spendet der Naturschutzverein zwei Drittel an die Gesamtkosten.

Am 14.03.2024 war es so weit: zwei Baumpfleger kletterten mit langen Seilen den Stamm hinauf bis in die Krone der 30 Meter hohen Eiche. Einige grosse Äste mussten herausgesägt und einzeln abgeseilt werden, das Totholz wurde entfernt. Die spektakuläre Aktion dauerte einen ganzen Tag. Nun kann der Baumriese weiterleben. Im Idealfall können Eichen bis zu 1000 Jahre alt werden. e



HISTORISCHE GESELLSCHAFT WÄDENSWIL

27. Januar bis 28. April 2024

Ausstellung Industrie-geschichte

vom Seidentuch zum Landistuhl

Kulturgarage Wädenswil

Mi 14-17 Uhr
 Sa 14-17 Uhr
 So 11-16 Uhr

www.historische.ch

Made in Wädenswil

Goldsponsoren

ZÜRCHERISCHE SEIDENINDUSTRIE GESELLSCHAFT

Blattmann Immobilien AG

MENAREAL

Ausstellungspartner und Goldsponsor

Schuwey Röllin



Die schnellsten Wädi-Fische wurden gekürt

Seit 1996 treten alljährlich Dritt- und Fünftklässler zum Wettschwimmen im Hallenbad an. Gekürt werden die schnellsten Wädi-Fische: Im Einzelwettkampf über 25 oder 50 Meter, in der Staffel und im Teamwettbewerb.

Text & Bilder Stefan Baumgartner

510 Seemäitli und -buben aus allen Primarschulhäusern in allen Wädenswiler Ortsteilen sind an diesem ersten Mittwoch im April angetreten, um die schnellsten Schwimmerinnen und Schwimmer zu ermitteln. Da waren Jungs in farbigen, weiten Badeshorts, aber auch Mädchen im schnittigen Wettkampfanzug. Und ob

mit oder ohne Schwimmbrille: alle Schwimmerinnen und Schwimmer zeigten im 28 Grad warmen Wasser ihr Bestes und schwammen für entweder eine neue persönliche Bestzeit - oder für den Klassenerfolg in der Staffel. Immer auch unter Beobachtung der Zeitnehmerinnen vom Schwimmverein Wädenswil, die nach neuen Talenten Ausschau hielten. «Zwei Längen, so schnell schwimmen wie möglich!» -

das war die Vorgabe des Lehrers an seine Klasse. Und nach dem Startsignal hechteten sie aus dem Startblock, tauchten kurz unter und schwammen die 25 Meter (für die Drittklässler) oder die 2x25 Meter mit Wendung, entweder Crawl, Rücken oder Brust - ohrenbetäubend angefeuert von allen anderen Kindern am Beckenrand und von Eltern auf der Galerie.

Und bei der anschliessenden Siegerehrung sah man auch zufriedene Lehrerinnen und den einen oder anderen Lehrer, der stolz seine Faust reckte über die Erfolge seiner Schützlinge. ■

Rangliste Wettkampf Wädifisch 2024

Name	Schulh.	Zeit
Wettkampf Mädchen 3. Klassen 25 m Freistil		
1. Aksoy Kayra	ORT3E	20.87
2. Warmuth Melina	ORT3C	21.93
3. Frehner Louisa	STE3B	22.00
Wettkampf Knaben 3. Klassen 25 m Freistil		
1. Hofstätter Timo	ORT3A	16.29
2. Stösser Leo	UNT3D	18.87
3. Krauss Florian	UNT3B	19.93
Teamschwimmen 3. Klassen		
1. Hütten 3	Manuel Petrig	
2. Schönenberg 3D/3C	Bargetzi/Welzig	
3. Steinacher 3b	Dieter Müller	
Staffel 3. Klassen		
1. Ort	Kostezer/Lienert	3.32.89
2. Ort	Moira Keeling	3.45.63
3. Ort	Aebli/Wyssler	3.48.81
Wettkampf 5. Klassen Mädchen, 50 m Freistil		
1. Papp Carolina	EID5E	31.91
2. Alberts Tara	GLÄ5D	33.61
3. Chiatello Valentina	STE5C	38.32
Wettkampf 5. Klassen Knaben 50 m Freistil		
1. Hofstätter Lionel	ORT5B	31.84
2. Keller Luca	STE5C	38.82
3. Baumann Colin	GLÄ5D	40.54
Teamschwimmen 5. Klassen		
1. Hütten 5	Ines Spec	
2. Untermosen 5D	Lukas Hunziker	
3. Schönenberg 5E/5F	Odermatt/Baumgartner/Iten	
Staffel 5. Klassen		
1. Steinacher	Pero Janjic	3.03.82
2. Glärnisch	Claudio Slongo	3.10.22
3. Ort	Borer/Sonderegger	3.11.84



Echte Seemäitli und -buben: Die Gewinner der Einzelwettkämpfe, der Staffel und des Teamschwimmens der 3. Klassen (oben) und 5. Klassen (unten).



Sardinien – und alles wäre gut

Dreissig Jahre gibt es die Theatergruppe «bühnefrei» bereits. Mittels einiger Dias zur Einstimmung zeigten die Theaterleute einen Querschnitt durch unzählige Aufführungen und manch Lacher oder ein «weisch no» ging durch die Reihen. Nach dieser Einstimmung ging es dann tatsächlich los.

Text: Alexia Bischof
Bild: Stefan Baumgartner

Als Erstes fand sich das Publikum in der Hauptprobe des Theaterstückes «Der nackte Wahnsinn», einer Komödie von Michael Frayn – ein Theater im Theater also. Nathalie Schneider (gespielt von Regula Höhn) und Leo Dalavikas (Manuel Loosli) managen das diesjährige Stück. Sind die Schauspielenden zur richtigen Zeit am rechten Ort? Nicht ganz alle. So versuchte ein Dieb seinen drehbuchmässigen Einbruch doch zwanzig Seiten zu früh. Die Hauseigentümer Frederick (Thomas Lüdi) und Belinda (Janina Klöti), welche in Spanien als Steuerflüchtlinge weilen, sind vorzeitig zurück und niemand hat mit ihnen gerechnet. Eigentlich plante der Immobilienmakler ja ein Tête-à-tête in der leeren Liegenschaft. Die Haushälterin

freute sich auf gemütliche Stunden am Fernseher. Es folgte der wiederholte Einbruch von Sigi (Christos Papadopoulos) – leider immer noch nicht zum richtigen Zeitpunkt. Während des Spiels enervierte sich

dann Marion (Seraina Lüdi), die jüngste Schauspielerin – vor allem, weil Bonnie (Sibille Brunold) zu freizügig gekleidet sei. In der heutigen Zeit müsse man auf so was achten, meinte sie. Passend zum Weltfrauentag, just an der Premiere, gab sie noch einen Einschub zum Besten. Nachdem sie dann auch noch einen älteren Herrn vom Publikum als «alten Lüstling» bezeichnete, verliess sie stapfend den

Saal und meinte, mit diesem Stück gar nichts mehr am Hut zu haben. Nach gemeinsamen Kontaktlinsen suchen, Nasenbluten und Finger ausrenken, nahm das Chaos weiter seinen Lauf.

Im zweiten Teil wurde die Bühne umgestellt und das Publikum durfte hinter die Kulissen blicken, quasi die Hinteransicht geniessen. Das Publikum im SeesichtTheater sass also in der Vorstellung in Bassersdorf und folgte dem puren Tohuwabohu von Backstage. Dabei wurden die Zuschauenden gefordert, denn die Szenen hörten und sahen sie durch das Fenster. Dazu kamen alle möglichen Themen, welche sich eben dazwischen abspielten. Dies ging vom Blumen organisieren und Whisky vor Tim (Martin Höhn) zu verstecken bis zur Eifersuchtsattacke von Garry (Jonathan Mantione). Dieser wurde von der Polizistin oder dem Polizisten T. Brecher (Laura Wirth) abgeführt und war demzufolge nicht mehr mit von der Partie. Bonnie schmiss darauf ihren Bettel hin und zwei Rollen waren frei. Darf nun endlich Esmeralda (Vona Bürki) einspringen?

Theater im Theater: pures Tohuwabohu!




Schauspieler in den Publikumsrängen

Im dritten Teil ist das Publikum wieder im gewohnten Saal und die eigentliche Aufführung startet. Sogar Bonnie und Garry sitzen im Publikum und sind gespannt, wer einspringt und wie ihre Rollen übernommen werden. Ja, alles war richtig verkehrt und doch bekannt. Die Rollen wurden getauscht und die Kontaktlinsen wurden sogar in den Zuschauerrängen gesucht. Die vollkommene Fehlbesetzung kam zu Tage. Einzig Mrs. Clackett alias Dorothea Haferkamp (Mara Brunold) beschäftigt sich immer noch mit ihren Sardinien und wartet stoisch auf die königliche Hochzeit am Fernseher. Surrile Szenen in einem Projekt, welches eigentlich zum Scheitern verurteilt ist. Mit viel Improvisation und verschiedensten Strategien versuchen alle ihr Bestes. Turbulente Verwicklungen im aberwitzigen Spiel, wo kein Auge trocken blieb, und ein begeistertes Publikum ob so viel Können – wahrlich mehr als Laiendarstellerinnen und -darsteller!

Dipl.-Ing. FUST
Und es funktioniert.

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern



Daniel Barudzija
Telefon 076 424 38 22



Oliver Meisser
Telefon 076 420 40 41

HÖRBERATUNG LEHMANN

GUTSCHEIN

für einen kostenlosen Hörtest inklusive gratis Probetragen

HÖRBERATUNG LEHMANN AG
Zugerstrasse 11,
8820 Wädenswil
T. 044 440 44 55

WIR SCHENKEN IHNEN GEHÖR



HÖRBERATUNG LEHMANN

HÖREN SIE SICH DAS AN!

- Inhabergeführtes Familienunternehmen
- über 20 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch

Neuer Präsident für den Gemeinderat von Wädenswil

Am Montag, 18. März, hat das Gemeindeparlament den 28-jährigen Nicolas Rasper von der SVP zum Vorsitzenden für das Amtsjahr 2024 gewählt.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Nach der Begrüssung und der Abnahme des Protokolls der letzten Sitzung hielt der abtretende Präsident Hans Roth (SP) seine Abschiedsrede. Er blickte mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück und erwähnte die vielen interessanten Menschen und Begegnungen in dieser Zeit. Er lobte das Parlament für seine Disziplin wie auch die gute Streitkultur innerhalb des Gremiums. Dies sei ein sehr guter Grundstein für eine funktionierende Demokratie. Anschliessend schritt er zu seiner letzten Amtshandlung, indem er die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten durchführte. Nicolas Rasper wurde mit 30 von 31 möglichen Stimmen glanzvoll in sein neues Amt gewählt. Er löste damit Hans Roth ab, nahm auf dem «Bock» Platz und leitete fortan die Sitzung. Bei seiner Antrittsrede begrüßte er alle Ratsmitglieder und bedankte sich für die ehrenvolle Wahl. Weiter bedankte er sich auch bei seiner im Saal anwesenden Familie für die Unterstützung. Er erwähnte, dass er nicht der erste Gemeindepräsident in dieser Familie sei. Seine Grossmutter präsidierte einst den Gemeinderat von Köniz. Er freut sich auf das kommende Jahr mit dem Wunsch, dass der Umgang und die Diskussionen im Rat weiterhin so fair und diszipliniert geführt wird. Ein grosses Anliegen sind ihm die Finanzen der Stadt. Da müsse unbedingt darauf hingearbeitet werden, dass sich Einnahmen und Ausgaben die Waage

halten. Anschliessend wurden Roman Schaffflützel (FDP) als erster und Christoph Mahler (EVP) als zweiter Vizepräsident bestätigt. Auch diese beiden wurden mit Glanzresultaten gewählt.

Nach der Wahl der Stimmenzähler und den neuen Kommissionsmitgliedern schloss Nicolas Rasper seine erste Gemeinderatssitzung. Seine SVP-Fraktionsmitglieder und eine Zweierdelegation von den anderen Parteien verschoben sich anschliessend zur Feier ins Restaurant Neubüel.

Präsente von jeder Partei

Dort wurden ihm von den verschiedenen Parteien Geschenke überreicht.

Von seiner Mutterpartei bekam er unter anderem eine Wädenswiler Fahne geschenkt.

Im Namen des Stadtrates überreichte Philipp Kutter ein Messer mit Schweizer Berggipfeln auf der Klin-

ge. Mit diesem könne er dann messerscharfe Stichentscheide fällen.

Die GLP überbrachte die Grüsse in Form eines Geschenkkorbes mit Wädenswiler Spezialitäten, EVP/SP beschenkten den neuen Präsidenten mit allerlei Büchern von Robinson Crusoe, über Einbürgerung, bis hin zum Wädenswiler Fotobuch. Jedes dieser Bücher wurde mit einem bestimmten Hintergrund ausgewählt. Von der Grünen Partei erhielt Nicolas Rasper einen Geschenkkorb aus dem Zwibol-Laden. Die Mitte brachte zusätzlich zu den überreichten Wadin-Talern noch ein spezielles Geschenk mit. Joël Utiger, Gemeinderatskollege und Mitstreiter im Tischtennisclub, lud zu einer Tischtennislehrstunde ein. Damit soll Nicolas Rasper im Sport auf ein ähnlich hohes Niveau wie in der Politik gebracht werden. Von Seiten der FDP fand man fast keine Anekdoten, bei welchen Nicolas Rasper ins Fettnäpfchen getreten war. Schliesslich wurde er mit Chlaus-Mützen beschenkt, da er diese einmal anlässlich einer Wahlpropaganda trug, welche überhaupt nicht zur Chlaus-Zeit stattfand.

Bei allerlei kulinarischen Leckerbissen

wurden nicht nur parteiintern noch allerlei Geschichten und Gedanken ausgetauscht.

Rasper im Portrait

Nicolas Rasper ist 28-jährig. Er hat den Master Volkswirtschaft an der Universität Zürich abgeschlossen. Als Sohn eines Romand und einer Bernerin ist er zweisprachig aufgewachsen. Er wohnt seit seiner Geburt in Wädenswil und ist hier dank des Sports und der Politik stark verwurzelt. Sport betreibt er als Aktivspieler im Tischtennisclub. In die Politik eingestiegen ist er im Jahr 2015. Damals trat er der jungen SVP bei und ein Jahr später der Mutterpartei. Die SVP wählte er, weil diese seine Ansichten zur Europapolitik am besten vertritt. Auch der restriktive Umgang mit den Finanzen entspricht ebenfalls seinen Gedanken. In der JSVP war er Kassier (2016 bis 2018) und Präsident (2018–2023.) Bei der SVP sitzt er seit 2020 im Vorstand der Ortspartei und seit 2023 im Vorstand der Bezirkspartei.

Im Tischtennisclub ist er nicht nur als Spieler aktiv, sondern unterstützt diesen seit acht Jahren mit seiner Arbeit als Vorstandsmitglied. Seit kurzem ist er Kassier der IWS und setzt sich so für den gesamten Wädenswiler Sport ein.

Im Wädenswiler Gemeinderat ist er seit August 2019 vertreten. Beim Eintritt in den Rat war er acht Monate in der GRPK. Seit vier Jahren ist er Mitglied der Geschäftsleitung. Das Amt als Gemeindepräsident tritt er mit Freude, aber auch Respekt, an. Er freut sich auf den Austausch mit der Bevölkerung und auf die Arbeit mit den Ratskollegen im und neben dem Parlament. ■

Die beiden Vizepräsidenten Christoph Mahler und Roman Schaffflützel (v.l.) mit dem neuen Gemeinderatspräsidenten Nicolas Rasper.



Bild des Monats

Im Frühling geht die Sonne über dem Säntis auf. Sie spiegelt sich in den Fensterfronten und wirft ein goldenes Licht auf den Zürichsee.

Foto: Ralf Turtschi. Die Fotos können als Wandbilder bestellt werden: www.tevy-fotos.ch

Der Chor rezeptfrei Wädenswil sprüht vor Vitalität

Am Chor-Wochenende auf dem Gottschalkenberg wurde intensiv für die Konzerte vom 15./16. Juni unter dem Motto «Viva la vida!» geprobt und der Gemeinschaftssinn gepflegt.



Welch eine Wiederauferstehung! Am Ende der zweijährigen Pandemie, nach monatelangem Probe-Unterbruch und zahlreichen Austritten von langjährigen Mitgliedern, haben nur Optimisten darauf gewettet, dass der 1998 gegründete Rock- und Popchor «rezeptfrei» aus Wädenswil weiterbesteht. Dirigen-

tin Märe Bohtz und ein erneuertes Leitungsteam haben trotzdem daran geglaubt, neue Pianistinnen gefunden und siehe da: Neben dem «harten Kern» vieler Bisheriger wurde der Chor von neuen Mitsängerinnen und Mitsängern geradezu überrannt. Mit einer Mitgliederzahl von fast sechzig ist der Vollbestand

nun erreicht, und selbst die Männerstimmen sind gut besetzt.

Der wiedergefundene Schwung und das gute Niveau erlaubten die Planung der ersten grossen Konzerte seit dem 20-Jahr-Jubiläum 2018. Am 15. und 16. Juni 2024 tritt der Chor zwei Mal in der Kulturhalle Glärnisch Wädenswil auf, vor hoffentlich vollen Reihen. Für ein abendfüllendes Programm mit neuem Repertoire muss selbstredend intensiv geübt und an Details gefeilt werden. Neben den wöchentlichen Proben braucht es dafür zusätzliche Übungsgelegenheiten, die Wichtigste das zweitägige Training vom letzten Wochenende auf dem Gottschalkenberg. Das Lagerhaus und Restaurant in unserer Region erwies sich dabei als ideale Location, sowohl was die Infrastruktur anbelangt wie auch bezüglich kulinarischer Qualität. Einmal mehr bestätigte sich das geflügelte Wort «Warum denn in die Ferne schweifen ...».

Unsere temperamentvolle amerikanische Co-Pianistin Becky Grant eröffnete beide Übungstage mit teils beschwingten, teils besinnlichen Aufwärm-Übungen, sodass es nicht verwundert, dass einige von uns mit Muskelkater in die neue Arbeitswoche gestartet sind. Neben den intensiven Gesangseinheiten war auch Zeit für soziale Aktivitäten, seien dies Kennenlern-Übungen, Feedback-Sessions, Spaziergänge zum nahen «Bellevue» oder eine Partie mit dem riesigen «Töggelikasten». Einer der Höhepunkte war die Vorstellung des Outfits für die Konzerte, welches dem Motto «Viva la vida!» voll und ganz gerecht wird. Den Schlusspunkt setzte wie immer der gemeinsame Jodiri-Jodel im Kreis, dessen emotionale Intensität die Stimmung des Wochenendes trefflich widerspiegelte. e

Tickets für die beiden Konzerte sind ab sofort auf www.eventfrog.ch/rezeptfrei-2024 erhältlich.

Freitag + Samstag
19. + 20. April 2024

FRÜHLINGS FEST

Bis zu
**20%
RABATT**
auf Ihren
Lieblingsartikel.

Zürisee Center, Rütistrasse 1, 8820 Wädenswil | zueriseecenter.ch

Aktion gültig am 19. und 20. April 2024 im Zürisee Center Wädenswil. Teilnehmende Geschäfte: Do it + Garden, Micasa und SportX. Der Rabatt wird durch Aufkleben eines Rabattstickers auf einen Lieblingsartikel gültig. Der Rabatt wird pro Tag und Kunde nur einmal, nur bei Neuaufträgen und nur auf einen Wunschartikel gewährt. Ausgenommen sind Service- und Dienstleistungen wie z.B. Reparaturen, Vermietung, Nähservice, Heimlieferung, Montage, Entsorgung etc. sowie Gutscheine, Geschenkkarten, Smartboxen und E-Loading. Nicht einlösbar im Online-Shop.

MIGROS

DO IT + GARDEN
MIGROS

micasa
MIGROS

SPORTX

QUALIPET
Auch online am 19. April

D
DOSENBACH

Schefer
WÄDENSWILER UNTERNEHMEN

zürisee center
WÄDENSWIL

Swiss Silk Made in Wädenswil – Zur Geschichte der Seidenweberei Gessner

Vom beschaulichen Wädenswil in die grosse Welt. Dies ist die Bewegung, die die Geschichte der Wädenswiler Seidenfabrikation machte. Der Vortrag «Swiss Silk Made in Wädenswil» macht dies deutlich.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Die Ausstellung in der Kulturgarage scheint allgemein viel Anklang zu finden und in diesem Zusammenhang auch dieser Vortrag. Es kamen so viele Leute, dass weitere Stuhlreihen aufgebaut werden mussten.

Christian Winkler, Präsident der Historischen Gesellschaft Wädenswil, die Organisatorin der Ausstellung «Industriegeschichte Wädenswils – vom Seidentuch zum Landstuhl» begrüsst das zahlreich erschienene Publikum, um sodann das Wort zum Vortrag an Dr. Roman Wild weiterzugeben. Wild ist Experte der Seidenindustriegeschichte und arbeitet seit 2015 an der Hochschule Luzern an einem Projekt zur Aufarbeitung der Geschichte der Seidenindustrie. Er spricht von vielen Akten, Musterbüchern und Bildern, die gesammelt wurden und dem Auftrag, einen roten Faden zu identifizieren und damit schliesslich ein Buch zu verfassen. Unterstützt wird das Projekt von der Zürcherischen Seidenindustrie.

Erkenntnisse auf die Ausstellung ausgerichtet

Da in Wädenswil viele wichtige wirtschaftliche Produkte hergestellt

Roman Wild – die Suche nach greifbarer Historie war der Auslöser für sein Interesse an der Textilindustrie.



wurden, ist die Ausstellung in der Kulturgarage allgemein eine Anschauungsmöglichkeit für Entwicklungen, die im ganzen Kanton Zürich und teilweise auch in anderen Regionen der Schweiz stattgefunden haben.

Am Beispiel der Seidenweberei Gessner liessen sich allgemeine Entwicklungstendenzen aufzeichnen, so Wild.



Die Geschichte lässt sich bis 1841 zurückverfolgen. Dann war der Spatenstich zur ersten Fabrik, die einer der wichtigsten Arbeitgeber im Kanton Zürich war.

Gessner – eine Weltfirma

Schnell erwies sich der Export von Stoffen als sehr wichtig. Made in Wädenswil bedeutete ein Gütesiegel über die Landesgrenze hinaus. Man exportierte nach Europa, bis Amerika, die Nachfrage vor Ort wäre zudem zu klein gewesen. Schliesslich exportierte man ganze Fabriken: Es gab Niederlassungen in Waldshut, Rovereto, Villeurbanne, Dunfermline (Schottland). Die Firma Gessner war eine Weltfirma mit Sitz in Wädenswil. Es war der Ort, wo alle Fäden zusammengezogen wurden. Eine Zeit lang verlegte man den Firmensitz nach Zürich. Im Jahr 1929 hatte der Betrieb 2200 Angestellte! Die Zeit vor dem 1. Weltkrieg war eine regel-

rechte Boomphase. Danach folgte die Weltwirtschaftskrise und man musste zurückspecken – der Konzern wurde redimensioniert.

1991 wies der Personalstand nur noch 227 Personen auf, und schliesslich wurde die Seidenweberei ganz aufgegeben.

Gessner war nicht die einzige Seidenfabrikantin. Es gab 16 Zürcher Webereien mit internationalem Renommee.

Ein Webstuhl in jedem Haus

Roman Wild beginnt die Geschichte mit einem Foto von Seline Schorno-Götz. 1882 hat sie eine Lehre bei Gessner gemacht. Sie war, sozusagen, der Prototyp der Heimweberin und wurde berühmt als die letzte Heimweberin.

Einst stand in jedem zweiten Haus ein Webstuhl und mindestens eine Person im Dienst der Seidenindustrie. In den Gemeinden rund um den Zürichsee war dies ein grosser Anteil. Es waren teilweise bis zu 30 Prozent der Bevölkerung von dieser Industrie abhängig, vor allem am linken Zürichsee-Ufer, aber auch im Kernland, von Meilen bis ins Zürcher Oberland.

Die grossen Webstühle standen in den Wohnstuben der Bauernhäuser. Sie verschafften den Landwirten und Rebbauern ein willkommenes Nebeneinkommen. Die Fensterreihen im Untergeschoss zeugen noch heute davon, dass man die Häuser so gebaut hat, dass für

das Weben genügend Tageslicht vorhanden war. Der grosse Webstuhl stand vornehmlich am besten Platz in der Wohnstube, denn das Weben war ein anspruchsvoller Vorgang und genügend Licht und Platz waren essenziell.

Seline Schorno-Götz hat bis 1951 gewoben. Sie arbeitete, sozusagen, als Einzelunternehmerin, die Rohseide beziehen konnte, um daraus in einer bestimmten Zeitspanne ein Gewebe herzustellen.

Mechanische Webstühle – Automatisierung

In den 1880er Jahren gab es immer mehr Webstühle, bis zu 30000 Stück – eine ansteigende Erfolgsgeschichte. Doch dann kamen die mechanischen Webstühle auf, und 1904 war schliesslich ein Wendepunkt. Die mechanischen Webstühle waren zweieinhalb- bis dreimal produktiver.

Fortan wurde in der Fabrik, im Websaal, gewoben. Diese Automatisierung stellte eine ganz neue Dimension dar. Man setzte Wasserkraft, Dampfkraft und Elektrizität ein. Es wurde weniger Personal benötigt. Dieses arbeitete nun in den grossen Hallen, unter grossem Lärm der Maschinen. Der Produktivitätsfortschritt war sehr gross.

Jacquardstoffe

Schon 1805 steuerte der Franzose Joseph-Marie Jacquard seine Web-

Das Gessner-Imperium erstreckte sich bis nach Schottland.





Stoffe und Webstühle spielen eine gewichtige Rolle in Wädenswils Geschichte.



und damit verbunden auch eigene Immobilien. Einst hatte man Arbeiterhäuser, eine ganze Arbeitersiedlung gebaut. Man lockte die Arbeiterinnen aus dem Süden mit Wohnungen, die sogar eine Zentralheizung hatten. Man bemühte sich den Ausländern gute Umstände zu bieten.

Aus diesen Angestelltenwohnungen sind Mietwohnungen entstanden. Die Fabrikgebäude wurden und werden auch in Zukunft umgenutzt. In der Alten Fabrik entstand ab 1979 eine Geschäftspassage, eine Gärtnerei und das Wädibräu.

Eigener Stoffladen – Créasphère

Die Firma Gessner verkaufte ihre Stoffe auch selbst. 1966 hat man in einer Ladenpassage in Zürich einen Stoffmarkt untergebracht, um das Geschäft zu testen. Es wurden Restposten mit kleinen Webfehlern verkauft. Es war damals üblich, dass sich Frauen den Stoff für ein Kleid kauften, um ihn dann zur Schneiderin zu bringen oder sich selbst ein Kleid daraus zu nähen.

Der Verkauf von Stoffen wurde professionalisiert, und ab 1992 war der Stoffladen in der Alten Fabrik. Mit der Zeit hat man ein Detailladenetz in der ganzen Schweiz aufgebaut, die Céasphère.

Auch bei anderen Seidenfabrikanten gab und gibt es grosse Areale, für die neue Gestaltungspläne bestehen. Aus Fabrikanten werden in der Neuzeit Immobilienbewirtschafter oder Architekten, die sich für die Ortsbildung und -entwicklung einsetzen. Es gibt sogar einen Verein, den Verein umnutzer.ch, bei dem auch die Gessners mit dabei sind.

Auch wenn es mit der Seidenstoffweberei vorbei ist, sollen doch die ehemaligen Fabrikareale sinnstiftend genutzt werden. In diesem Sinne wird die Firma Gessner weiterhin einen gewissen Einfluss auf die Stadtentwicklung von Wädenswil haben. ■

stühle mit Lochkarten. Die Seidenweberei Gessner setzte ab 1890 auf diese Technologie und arbeitete bis 1998 mit dem binären Code auf Papier. Hochkomplexe Stoffe entstanden, für deren Produktion es einiges an Vorbereitung brauchte. Die Firma Gessner war begeistert und hat 1968 den ganzen Maschinenpark umgestellt für die Jacquard-Produktion. Diese ermöglichte auch eine grosse Flexibilität. Das war wichtig, um jederzeit möglichst schnell auf Kundenwünsche reagieren zu können.

Krawattenstoffe wurden zum Aushängeschild der Firma. Nun war es auch möglich, diese mit kleinen stofflichen Spielereien (das Modische für den Herrn) herzustellen.

Zeitzeugen

Zu jeder Stoffkollektion wurden Musterbücher mit Mustern und mit den technischen Angaben hergestellt. Damit ist man auch herumgerüstet, um sie den Kunden zu präsentieren.

Diese Musterbücher sind und waren der wichtigste Schatz der Firma, sozusagen ihr Gedächtnis. Sie dienten als Archiv. Auch nach der Computerisierung waren sie hilfreich, um zu sehen und zu spüren wie ein

Material beschaffen ist. Sie sind auch jetzt noch ein wichtiger Inspirationspeicher. Aus diesem Erbe kann man schöpfen und Neues daraus entwickeln und hervorbringen.

Globalisierung

1967/68 war eine schwierige Zeit der Globalisierung. Aus Asien entstand die Billiglohnkonkurrenz. Die Antwort darauf waren exklusive Stoffe, Nischenprodukte. Gessner setzte auf exklusive Kleider, Dekorations- und Krawattenstoffe in Jacquardtechnik.

Nischendasein

Die Kleiderstoffe produzierte man für Prêt-à-porter-Kollektionen vieler bekannter Labels. Der Name Gessner stand dabei nicht im Fokus der Öffentlichkeit. Vielmehr wurden das allerhöchste Segment beliefert und Namen von bekannten Designhäusern wie Dior, Karl Lagerfeld, Versace, Yves Saint Laurent in die Öffentlichkeit getragen. Man hatte für den Auftritt der Modeschöpfer produziert. Dass die Stoffe von Gessner waren, war kaum bekannt. Es war nicht üblich den Namen der Produktionsfirma zu nennen.

Dieses Nischendasein der Textil-

industrie war wohl darauf begründet, dass man eigentlich ein Halbfabrikat und nicht ein Endprodukt herstellte.

Es gab verschiedene Nischen, wie zum Beispiel die Headties, den spektakulären nigerianischen Kopfschmuck. Er ist ein Statussymbol für grosse Familienfeste. Damals gab es in Nigeria den Ölboom. Darum diese textile Prachtentfaltung. Dieses Produkt war für einen fremden Markt produziert worden.

Ein weiteres Nischenprodukt waren Tschador-Stoffe für den Iran, fürs Pilgern nach Mekka. Der Stoff musste in einem speziellen schwarzen Farbton eingefärbt sein. Solche Märkte waren aber sehr anfällig. Eine Karikatur im Tagesanzeiger brachte den Tschador-Export zum Erliegen! Ein unsicheres Geschäft also, das schnell wegbrechen konnte.

Deshalb musste man immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten sein, um sich ein neues Standbein aufzubauen.

Wohnen bei Gessner – Umnutzung von Immobilien als Standbein der Zukunft

Das Wohnen der Angestellten von Gessner war schon früh ein Thema,

Zeigen Sie Krallen
Griffige Werbung im Wädenswiler Anzeiger für Ihr Nagelstudio!

EMIL SCHWEIZER
Sanitär – Heizung
Telefon 044 788 15 52
www.schweizer-sanitaer-heizung.ch
e-mail: eschweizer@bluewin.ch

Mar Wieland und der Schamanismus

Immer häufiger begegnet man heutzutage dem Schamanismus, lernt Menschen kennen, die sich in diesem Bereich Unterstützung holen oder sich darin weiterbilden. Mar Wieland ist eine schamanisch Praktizierende, die ihr Wissen und ihre Kraft in den Dienst von Menschen stellt, um sie auf ihrem Weg zu begleiten. Sogenannt ausserzeitliche Spirits und die Natur als grosse Heilerin machen ihre Arbeit möglich.

Text: Ingrid Eva Liedtke
Bilder: zvg

Ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie durch den Wald streifen und plötzlich das Gefühl haben, es sei gerade etwas oder jemand vorbeigehuscht? Oder geht da jemand ein paar Schritte hinter Ihnen?

Es sind nur kurze Augenblicke, die sich solchen Wahrnehmungen öffnen, und man erklärt es sich dann damit, dass der Wind ein paar Blätter gekräuselt hat, dass ein Vogel vorbeigeflogen ist, vielleicht sogar, ein Fuchs oder ein Reh durchs Unterholz gehuscht ist.

Für Mar Wieland ist der Wald ein Raum der Begegnung. Die Steine, die Bäume, die Pflanzen und die Tiere waren schon lange vor uns Menschen da. Man muss die Naturgeister nicht sehen, man kann sie spüren, ihre Präsenz fühlen. Da ist so viel mehr, als mit blossem Auge zu erkennen ist. Aus schamanischer Sicht ist alles beseelt. Aus diesem Grund ist es möglich mit allem zu kommunizieren.

Die Natur ist beseelt

Schon als Kind spürte Mar Wieland diese tiefe Verbundenheit mit der Natur. «Nach der Schule wollte ich immer sehr schnell in den Wald – um zuhause zu sein.»

Der Schamanismus versteht diese «mittlere» Welt als belebt von Menschen, Naturgeistern und weiteren Geistern, die, wie auch wir Menschen, in der Dualität von Licht und Schatten leben. Alle indigenen Völker weltweit und auch die sogenannten zivilisierten Gesellschaften kannten in Urzeiten diese animistische Weltsicht. Die Indigenen, die noch oder wieder (weil sie deswegen nicht mehr verfolgt werden) diese alte schamanischen Sichtweise haben, sprechen weltweit von drei Welten: Der mittleren Welt, in der wir leben, der unteren und der oberen Welt, die beide ausserzeitlich sind. Diese beiden Welten sind bevölkert von Spirits, transzendenten Ahnen und Krafttieren, die ohne

Schatten (negative Aspekte) sind. Sie sind nicht mehr gebunden an Zeit, wissen von Vergangenheit und Zukunft, und sie sind bedingungslos, in Liebe, Mitgefühl und Humor. Mit diesen Spirits arbeiten die core-schamanisch Praktizierenden vor allem zusammen.

Der Wald, altes Wissen und die Projektionen des eigenen Geistes

Der Wald ist ein Kosmos und dient nun auch der Wissenschaft als anschauliches Beispiel dafür, wie alles miteinander verbunden ist. Unsere Urnahmen hatten ihre Kraftplätze,



besondere Bäume, Felsen, Orte, die man in Zeiten der Not und der Freude aufgesucht hat. Kinder spüren und wissen das intuitiv. Viele sprechen mit den Zwergen, Feen, Elfen und Geistern oder haben unsichtbare Freunde, die sie begleiten. Stösst ihre Wahrnehmung nicht auf Resonanz und wird von den Eltern, in der Schule nicht ernst genommen, verblasst dieses ursprüngliche Wissen und geht verloren. Durch unsere christliche Prägung, dem rein wissenschaftlichen und

wirtschaftlichen Denken, haben wir den Zugang zu unserem alten Wissen verloren und damit unser Verständnis, dass alles mit allem verbunden ist.

«Hat man Glück», so Mar Wieland, «dann hat man jemand in seinem Umfeld, der in seiner Wahrnehmung einen offenen Raum dafür hat. Das kann einfach ein Mensch sein, der ein tieferes Verständnis hat für die Natur. Jemand der weiss: In allem wohnt Lebendigkeit und Schönheit inne.»

Im Gegensatz zu den Weltreligionen kennt der Schamanismus keine Hierarchie. An der Stelle des reinen Glaubens steht die direkte Erfahrung, die Begegnung und Zusammenarbeit mit den ausserzeitlichen Spirits. «Sie sind so real wie du und ich. Gewisse Menschen wissen das intuitiv, schon seit sie Kinder sind. Wenn sie zu meinem Kollegen Roman Steiner und mir in die Seminare der FSS kommen, werden sie

in ihren Ahnungen und Gefühlen bestätigt. Für sie fühlt sich das an wie ein Heimkommen.»

Der Schamanismus und spirituelle Heilkräfte

Der Schamanismus erlebt in der heutigen Zeit eine Art Wiederauf-erstehung und erfreut sich wachsender Beliebtheit, auch hier in der Schweiz. Unser Alltag ist eingefärbt von Konsum, Wachstumswahn, Erfolgsstreben, digitalen Welten, die

Zerstörung der Natur, Krisen und Entfremdung. Viele Menschen sehnen sich nach einer tieferen Bedeutung des Lebens, suchen sich selbst und sehnen sich nach spirituellen Erfahrungen.

Ist Mar Wieland eine Schamanin?

«Nein, das bin ich nicht. Ich bin eine Schamanisch Praktizierende. Das ist eine sehr wichtige Frage. Aus meiner Sicht wäre es anmassend, wenn Menschen, die hier, in der westlichen Welt, aufgewachsen und geprägt wurden, sich selbst diesen Titel gäben. Nach dem gründlichen Flächenbrand im Spätmittelalter sind hier in Europa nur noch Spuren (Sagen, Märchen, Bräuche, Inschriften in alten Häusern...) vorhanden. Wir sind keine lebendige schamanische Kultur mehr. In der Foundation for Shamanic Studies Europe, für die ich tätig bin, finden wir, dass nur indigene Schamanen sich als solche bezeichnen dürfen.

Core-Schamanismus

Mar Wieland unterrichtet den Core-Schamanismus als Faculty Member der Foundation for Shamanic Studies Europe. Dieser «Kern-Schamanismus» basiert auf der Forschung des Anthropologen Michael Harner und seiner Frau Sandra Harner und ihren unzähligen Studentinnen und Studenten. Sie haben ihr Leben der Frage gewidmet: «What is the core?» – Was ist der Kern in der Kosmologie und in den Heilmethoden der indigenen Völker weltweit? Tatsächlich fanden sie globale Übereinstimmungen und schälten nach und nach den Kern heraus – befreit von allen lokalen Prägungen. In respektvoller Zusammenarbeit mit verschiedenen indigenen Tribes entwickelte Michael Harner eine Struktur des Lehrens und des Lernens, die uns wissenschaftlich geprägten Menschen zugänglich ist. Der Core-Schamanismus bietet einen praxisorientierten und auf das Wesentliche konzentrierten Zugang zur schamanischen Heilarbeit und mehr.

Mar Wieland ist eine Schamanisch Praktizierende, die dieses Wissen mit Freude vermittelt und es den Menschen zugänglich macht. Sie sagt: «Der Core-Schamanismus, den ich praktiziere und unterrichte,

ist nicht ausschliessend, sondern offen für alle, unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur ...

Lebenslauf

Die Zürcherin ist 1974 im Kanton Freiburg geboren und aufgewachsen. «Ich war immer bei meinen Grosseltern in Zürich in den Ferien. Dort war für mich das Paradies, und es war für mich immer klar, dass ich eines Tages in Zürich leben möchte. Im Kanton Freiburg fühlte ich mich nie ganz zugehörig. Das lag vielleicht an meinem fremden Dia-

lekt, der etwas anderen Erziehung, unserem Haushalt ohne Fernseher, aber wohl auch daran, dass der Kanton sehr katholisch war, ich aber schon als Kind ein anderes Denken hatte.»

Mar Wieland absolvierte in Freiburg das Lehrerseminar und war schon mit 20 diplomierte Primarschullehrerin. Dann besuchte sie in Bern den Vorkurs der Kunstgewerbeschule. «Zeichnen, alle musischen Fächer, waren meine Lieblingsfächer. Ich las und schrieb auch immer sehr gerne und viel.»

Sie hat das, was man einen offenen Geist nennt.

Da Mar Wieland ihre Lieblingsfächer unterrichten wollte, ging sie nach dem Vorkurs nach Basel und absolvierte das Lehramt in bildender Kunst für Oberstufe und Mittelschule.

«Dann wollte ich eigentlich nach Holland auswandern, wegen der Sprache, der Kultur und der Nähe zum Meer.» Doch es kam anders! Wielands Grosstanten mussten in ein Pflegeheim. Deren Wohnung wurde frei und die Erben vermieteten sie an Mar Wieland.

«Da habe ich mich intuitiv umentschieden und zog im Jahr 2000 nach Zürich und gründete eine Wohngemeinschaft in dieser Wohnung. Da ich immer wieder berufsbegleitende Ausbildungen absolvierte, war das WG-Leben für mich die einzige Option. Ich habe immer sehr einfach gelebt. Andere machten Reisen, ich bildete mich weiter.» Sie lacht! Mar Wieland lacht viel, Humor ist ihr wichtig und allgegenwärtig. Auch die Geister seien durchaus humorvolle Wesen.

Es war ein Schüler mit besonderen Bedürfnissen und Lebensumstän-

**JEDEN SAMSTAG
am Wädi-Märt**

- Blumensträuße in verschiedenen Grössen
- Saisonale Blumen einzeln oder im Bund
- Pflanzen für Garten und Balkon

FRAU MÜLLER
Blumen
www.frau-m.ch

Life Sciences und Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Spezialitätenmarkt

Samstag
11. Mai 2024
von 9 bis 16 Uhr
in den Gärten im Grüental
in Wädenswil

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Lea Imhof (lim), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 27
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Theiler Druck AG, Wollerau

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

printed in
switzerland

den, der Wieland zur Erkenntnis brachte, dass ihre Fähigkeiten eher im psychologischen Bereich liegen als im pädagogischen.

«Es war dieser Junge mit den perlgrauen Augen. Er hat mich tief berührt. Mir wurde bewusst, dass meine Fähigkeiten eher im psychologischen Bereich, als im pädagogischen, liegen. Ich entschied mich Psychologie zu studieren. Ich gab weiterhin Schule, um mir dieses Studium und einige weitere zu finanzieren.»

Wieland studierte Individualpsychologie am Alfred-Adler-Institut in Zürich. Dann noch Körperorientierte Psychotherapie am Zentrum für Form und Wandlung und bildete sich schliesslich weiter in Traumatherapie (Somatic Experiencing). Unterdessen erhält diese Traumatherapieform auch hier in der Schweiz immer mehr Beachtung. Neben dem Gespräch liegt das Nervensystem und seine Regulation im Fokus, der Körper wird miteinbezogen. Ein Trauma ist immer eine körperliche Erfahrung – deshalb kann es nur mit Denken und Reden nicht im Zellgedächtnis neu verhandelt werden.

Eigenverantwortung – niemand macht einen heil

«Wichtig für meine Arbeit ist die Eigenverantwortung des Menschen», erklärt Wieland, die so sehr in sich zu ruhen scheint, dass es ansteckend wirkt. «Niemand macht einen anderen heil. Darum liebe ich meine Arbeit so. Ich bin eine Art Hebamme. Ich helfe dem Menschen sich selbst in die Welt zu bringen. Es gibt für mich nichts Schöneres als diese Prozesse der Wandlung zu unterstützen und zu bezeugen. Es ist wunderbar, wenn Menschen in die eigene Kraft und Authentizität finden. Die gewählte Methode ist schlussendlich gar nicht so relevant. Ich habe mein Wissen, meine Erfahrung und meine Methoden, die wunderbare Zusammenarbeit mit den Spirits, doch ich habe immer diesen Antrieb noch mehr zu lernen, zu forschen, Zusammenhänge zu erkennen, um damit für andere hilfreich zu sein. Lernen macht mich glücklich.»

«Das Schamanische hilft mir die Traumarbeit anders, tiefer zu verstehen und umgekehrt.» Sie begleitet Menschen jeden Alters. Die Begleitung kann alle Themen umfassen: Prüfungsangst, Standortbestimmung, Liebeskummer,

Trennungen, Krebsdiagnose und so weiter. Alles findet Raum und Zeit. Wieland arbeitet abwechslungsweise in ihrer Praxis in der Stadt Zürich und in ihrem Praxisraum in Schönenberg, wo sie neuerdings auch wohnt.

«Und natürlich liebe ich es für die FSS (Foundation vor Shamanic Studies) Seminare zu unterrichten – vor allem auch auf dem schönen Schluchtalhof in Wädenswil», erklärt sie mit diesem grossen Lachen und diesem überzeugenden Leuchten, das von innen heraus strahlt.

Ein Geschenk an das Leben

Im Schamanischen Verständnis ist jeder Mensch ein Geschenk für die Welt. Wieland erklärt: «Im indigenen Kontext fragt man ein Kind nicht: Was willst du mal werden? Sondern: Hej, hast du schon etwas herausgefunden über den Traum, den du mitgebracht hast in dieses Leben? Dadurch entsteht Begegnungsraum. Ein jedes Kind will wahrgenommen, gehört und gesehen werden. Würde jeder darum wissen, dass es seine Aufgabe ist, seine mitgebrachten Fähigkeiten in sich zu finden und zum Besten aller zu entwickeln und würde jede die Verantwortung für das eigene Glück und Unglück übernehmen, die Liebe für sich selbst in sich finden ... wir wären im Flow und ein Geschenk für die Wesen um uns herum, ein Geschenk für die Welt!» Sehr viel Konjunktiv! Doch den will Mar Wieland nicht so stehen lassen, sondern Hilfestellung leisten beim Finden dieser neuen Wege.

Persönliches Heimkommen

Mar Wielands persönliches erstes spirituelles Heimkommen war das Sich-Wiederfinden im Vajrayana Buddhismus (Karma Kagyü-Linie). Es war auch eine Schulung des Geistes. Durch die Erfahrung der Meditation lernte sie ihren Geist ruhig zu halten und Langsamkeit zuzulassen.

«Ich wurde in meinen vielen Fragen abgeholt», sagt sie. «Der tibetische Buddhismus ist eine Erfahrungsreligion. Das allmorgendliche Meditieren ist meine spirituelle Nabelschnur. Die schamanische Arbeit lässt mich auch den Buddhismus und seine Zeremonien besser verstehen. Irgendwann ist das Verstehen im Körper, wird zum Gefühl. Das ist durch Üben und Erfahren zu erreichen.»

Der Zweifel gehöre dazu, damit man sich immer wieder überprüfe und sorgfältig bleibe.

Wie prägt der Schamanismus das eigene Leben?

«Mein Leben ist davon durchwoben. Schamanismus ist für mich eine Lebensweise. Sie bestimmt die Art und Weise, wie ich mich in der Natur bewege, wie ich wahrnehme. Ich habe meine alltäglichen Rituale, die ich für mich privat ausführe. Sind Menschen in meiner biologischen oder in meiner Herzensfamilie krank oder in schwierigen Situationen, dann nehme ich, wenn sie das wünschen, meine Trommel und gehe für sie auf eine Reise. Die Trommel ist das Transportmittel, das Pferd der schamanisch Praktizierenden. Sie wird in einem bestimmten Rhythmus geschlagen, sodass man vom Tagesbewusstsein in einen schamanischen Bewusstseinszustand wechseln kann, der es erlaubt auf die Reise zu seinen Spirits zu gehen.

Man kann die Hinwendung zum Schamanismus auch als Wiederentdeckung unserer ursprünglichen Spiritualität verstehen. Ein Heimkommen in ein gutes Leben?

Mar Wielands Antwort lässt nicht lange auf sich warten. Für sie ist es ganz klar: «Ein gutes Leben ist ein Leben in Neugier und Vertrauen und in einem tiefen Wissen, dass man nicht alleine ist – nie. Da ist eine Lebenskraft, die in allem innewohnt – ein göttlicher Funke. Alles ist beseelt und voller Schönheit, ist erleuchtet oder vom Erleuchtungsgeist bewohnt, je nach Tradition sind die Benennungen verschieden. Im urchristlichen oder christlich-mystischen Verständnis ist es Gott, der in allem innewohnt. Der Schamanismus ist Leben in Verbindung und Entwicklung. Wir sind Teil eines Ganzen, verbunden mit allem, was uns umgibt. Da ist auch die Sehnsucht, seinen Platz zu finden in der Welt und in sich, zu wissen, dass man ein Geschenk ist, einfach, weil man ist.»

Man glaubt Mar Wieland gerne, was sie erzählt und vertritt, denn es sind keine Kopfgebirten, sondern gelebte Wirklichkeit, und tatsächlich fühlt man sich in ihrer Gegenwart gesehen und als Geschenk für die Welt. ■

Demnächst im
SchlossCinema
Wädenswil

Hello Family Club
Kinowochenende
Der Familienclub wünscht allen viel Spass!

Eintritt für Clubmitglieder CHF 10.-
13. April 2024

www.hellofamily.ch

Samstag, 13. April 2024
13:30 Uhr, 10.- für Hello Family-Member

English Family Sunday
Sunday 14.4.24 1:30pm

SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8020 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Sunday, 14th of april 2024
1:30 pm, in English with subtitles

Ladies Night
Dienstag 30. April 19:30 Apéro 20:15 Film

SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8020 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Dienstag, 30. April 2024
Apéro 19:30 | Filmstart 20:15

Ladies Night
Dienstag 14. Mai 24 19:30 Apéro 20:15 Film

SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8020 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Dienstag, 14. Mai 2024
Apéro 19:30 | Filmstart 20:15

Aktuell im Programm
C'è ancora domani | One Life |
Von Kindern und Bäumen

Demnächst
Challengers | Garfield |
Back to Black

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

«Klostertram»: Ein weiterer Schritt zum Ziel

1939/40 in Betrieb gesetzt, wird der im 2001 ausser Betrieb genommene Triebwagen ABe 4/4 5 seit einigen Jahren in einer Remise in Wald vom Verein «Historischer Triebwagen 5» unter Einhaltung von denkmalpflegerischen Grundsätzen restauriert.



Selbstverständlich war der genannte Triebwagen 5 mit der Bezeichnung ABe 4/4 nie als «Klostertram» angeschrieben, auch wenn er tausende von Gästen bzw. Pilgern von Arth-Goldau, Rapperswil oder Wädenswil ins Klosterdorf Einsiedeln transportiert hat. Als Vorläufer des heutigen Voralpenexpress wurden die Triebwagen anfänglich ebenfalls auf der Linie von Luzern nach St. Gallen eingesetzt – ja, sie zogen sogar die Skizüge von Zürich HB nach Einsiedeln oder Sattel. Und auf der Strecke der ehemaligen Wädenswil-Einsiedeln-Bahn, die 1890 in der neugegründeten Schweizerischen Südostbahn aufging, pendelte das «Klostertram» zwischen Wädenswil und dem Sackbahnhof Einsiedeln hin und her. Glaskasten war der andere oft gehörte Übername, den die Fahrgäste aufgrund seiner grossen Panoramafenster dem beliebten Fahrzeug verliehen.

Nun bekam der Triebwagen neue Stromabnehmer.

Bei noch schönem Wetter (Regen war erst für den Nachmittag angesagt) wurde am 27. März 2024 der Stromabnehmer auf den Triebwagen gesetzt und angeschlossen. Ein letztes Überprüfen: Sitzen alle Schrauben richtig fest, fehlt auch wirklich nichts? Vier Traggurten werden am Stromabnehmer befestigt. Er ist bereit, auf das Wagendach gehievt zu werden.

In unzähligen Arbeitsstunden wurden aus zwei Stromabnehmern die noch gut erhaltenen, brauchbaren Teile ausgebaut und zu einem funktionierenden zusammengesetzt. Aber die beiden Stromabnehmer waren doch so unterschiedlich, dass sie nicht zusammenpassten und nicht funktionieren konnten. Die Wippe, die an der Fahrleitung anliegt und den Strom abnimmt, musste neu angeschafft werden. Sie ist breiter und entspricht der heutigen Norm. Auch die Wippenfederung wurde durch externe Fachleute aufgearbeitet. Sehr aufwändig war das Einstellen der komplizierten Mechanik, damit die Anpresskraft

auf allen Arbeitshöhen stimmen kann. Nach all den erfolgten Arbeiten wartete der neue Stromabnehmer, gereinigt, neu gestrichen und geölt in der Remise auf den Tag der Montage.

Auf dem Nebengleis beim Bahnhof Wald wurde der Kran vorbereitet. Dieser setzte den Stromabnehmer an seinen endgültigen Platz auf den Triebwagen. Röbi Graf, technischer Leiter, und seine Mannen sind ein eingespieltes Team. Jeder wusste, was er zu tun hat, zügig kamen sie gemeinsam voran.

Der «Schnarchli» (Rangiertraktor) durfte wieder einmal schnauben und zog den Triebwagen an die frische Luft hinaus.

Alles lief schliesslich wie am Schnürchen, die Regenwolken wurden dichter, die Temperaturen durch die Bise merklich kühler. Sachte wurde der Stromabnehmer in die Höhe gezogen und langsam auf dem Dach abgesetzt, justiert und montiert. Letzte Montearbeiten auf dem Dach wurden dann im Trockenen in der Remise ausgeführt. Der Regen kam wie vorhergesagt nach dem Mittag!

Bevor der Triebwagen aber aufs Trassee darf, der Stromabnehmer angehoben werden kann, müssen die Hilfsbetriebe, Heizstrom- und Leistungsstromkreise unter der Fahrleitung in Oerlikon überprüft werden. «Es wäre wunderbar, wenn wir diese Überprüfungen noch dieses Jahr machen könnten», hofft Katrin Biedermann vom Verein «Historischer Triebwagen 5». Ursprünglich war geplant, dass der historische Triebwagen 2022 wieder das Schienennetz befährt. wa

Neue Stromabnehmer für das «Klostertram».





Noch zwei Monate Zeit, Dich fit zu machen für den WädiLauf 2024

Am. 1. & 2. Juni 2024 findet der WädiLauf zum vierten Mal statt. Auch in diesem Jahr wieder mit den Themenbereichen Lauf, Kulinarik, Unterhaltung, Markt und Kinderzone. Das OK ist auf der Zielgeraden, und wiederum wird den Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Besucherinnen, Besucher ein unterhaltungsreiches Programm geboten werden. Der Samstag steht ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen sowie dem Spass in Verbindung mit Sport und der Unterhaltung.

So können sich die Jüngsten am Chinder- und Jugendlauf über die Distanzen von 600 Meter bis 1,8 Kilometer messen, je nach Alter. Ab Jahrgang 2017, beziehungsweise ab der 1. Klasse, kann jedes Kind am Lauf teilnehmen. Jede:r Teilnehmer:in erhält beim Zieleinlauf eine Erinnerungsmedaille, die jedes Jahr neu gestaltet wird. Wer mit seiner Schulklasse antritt, kann im Klassenwettkampf tolle Preise für alle Teilnehmenden gewinnen. Es lohnt sich also seine Klassenkamerad:innen ebenfalls zur Teilnahme zu motivieren.

Sport und Spass? Geht das?

Am WädiLauf ist dies möglich. Beim Parcours mit Start um 17 Uhr dürfen alle teilnehmen, die mindestens 16 Jahre alt sind. Auf einer Strecke von 1,6 km erwarten Dich neun abwechslungsreiche Hindernisse aus Strohhallen, Paletten, Seilen und vielem mehr. Mach Dich gefasst auf eine geballte Ladung Action, tolle Stimmung und euphorische Unterstützung der Besucherinnen und Besucher auf dem Eidmattareal.

Damit der Parcours zu einem farbenfrohen Event wird, vergeben wir einen Extra-Preis für die originellste Verkleidung. Motiviere Deine Freunde, seid kreativ und kommt

bunt kostümiert an den Start. Die Verkleidung ist selbstverständlich freiwillig. Der Parcours ist auch mit einem tiefen Fitnesslevel machbar und erfordert keine spezielle Vorbereitung.

Unterhaltung – Live Band

Ab 13.30 Uhr wirst Du auf dem Eidmattareal immer wieder mit verschiedenen Tanz- und Showeinlagen verzaubert werden. Es lohnt sich dabei zu sein und die Gruppen zu Höchstleistungen anzutreiben. Am Abend ab 20.30 Uhr wird Jamboree auf der Bühne des Festareals für Unterhaltung und eine gute Stimmung bei den Besucherinnen und Besucher sorgen. Die Band mit Wurzeln in Wädenswil begeistert das Publikum mit ihrer pfiffigen Reggae-Musik.

Kinderzone und Kulinarik

Auch in diesem Jahr laden wir alle Kinder ein, sich in diversen Sportarten zu üben. Wiederum haben sich einige Vereine bereit erklärt am WädiLauf die Kinderzone zu gestalten und den Kids die Möglichkeit zu bieten in verschiedene Sportarten reinzuschuppen. Komm vorbei und spiele selbst mit, oder informiere Dich, was es braucht, um zum Beispiel einen OL erfolgreich absolvieren zu können.

Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr wieder alles parat. Wiederum erwartet Euch ein breites kulinarisches Angebot, welches einlädt zu einer Reise durch die Welt der Gastronomie. Das Festzelt mit Bar sorgt dafür, dass keine Kehle trocken bleiben muss.

Der Sonntag ist ganz im Zeichen der Läuferinnen und Läufer sowie dem Sportmarkt.

Egal, ob Du die 10,5-km-Strecke einmal oder zweimal, mit oder ohne Stöcke oder auch zu zweit unter Deine Füße nimmst, die Zuschauerinnen und Zuschauer entlang der Strecke werden Dich anfeuern und Dich bei Deinem Vorhaben unterstützen.

Verbesserung des Laufes beitragen wird und die Attraktivität auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer steigern wird.

Der ebenfalls schon etablierte Markt mit Angeboten rund um den Sport und gesunde Ernährung bietet auch in diesem Jahr wiederum eine Palette von interessanten Angeboten, es lohnt sich, während dem die Läuferinnen und Läufer auf der Strecke sind, eine Auge darauf zu halten.

Selbstverständlich ist auch die Kinderzone wiederum geöffnet, und das breite kulinarische Angebot steht auch am zweiten Tag der Veranstaltung bereit, damit auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Anmeldungen – finanzielle Unterstützung

Nun geht es also nur noch darum, dass Du Dich anmeldest. Unter <https://waedilauf.ch/anmeldung/> kommst Du direkt auf das Anmeldeportal für die verschiedenen Läufe.

Weiterhin suchen wir Helferinnen und Helfer für den WädiLauf, auch dafür kannst Du Dich ganz einfach über unsere Website anmelden, <https://waedilauf.ch/volunteer/>.

Wenn Du den WädiLauf unterstützen möchtest, selbst aber nicht teilnehmen kannst oder willst, gibt es selbstverständlich die Möglichkeit Passivmitglied zu werden oder auch den Anlass mit einem Sponsoring zu unterstützen. Sende uns eine E-Mail oder besuche unsere Website <https://waedilauf.ch>. Gerne geben wir Dir Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten. e





Wildi Garten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
043 888 99 33
079 528 33 33



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

JETZT AKTUELL:

Bepflanzung und Rasenpflege. Mit Farben und Düften den Garten verschönern. Förderung der Ökologie durch abgestimmte Pflanzenwahl. Neben Rasenpflege auch Umstellung zu Blumenrasen im Angebot.

Besuchen Sie uns auf www.wildigarten.ch und erfahren Sie mehr über unser Angebot. Tanne 17, 8824 Schönenberg, Tel. 043 888 99 33, Mobile 079 528 33 33, www.wildigarten.ch



TOMMASINI
TREUHAND



Ihre **Steuererklärung** ist bei uns in den besten Händen. Wir helfen Ihnen mit viel Fachwissen und langjähriger Erfahrung.

Über Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns.

Steuern / Buchhaltung (Bexio-Partner)
Tommasini Treuhand / Holzmoosrütistrasse 20A / Wädenswil
www.tommasini-treuhand.ch / Tel.: +41 44 781 20 20



Unabhängige Versicherungsberatung Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Rosenbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil

KI – Künstliche Intelligenz: eine neue Ära?



Ralph Landolt, dipl. Ing. ETH

Mittwoch, 8. Mai 2024, 14.30 Uhr

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



GEIGER AG

Spenglerei Sanitär Heizung Planung

Wädenswil | Samstagern

Telefon 044 787 08 08

Ihr Partner

für erneuerbare Energien

Carrosserie Rusterholz AG

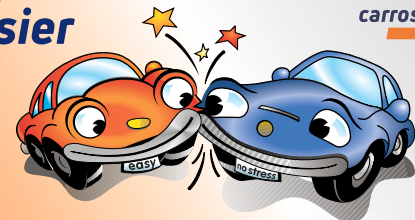
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil

Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum
Carrossier

carrosserie süsse



Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ

Mehr Emotionen. Weniger Emissionen.

IONIQ 6. All-electric. 4x4.

Bis zu 614 km Reichweite.
Ultraschnelles Laden in 18 Minuten.

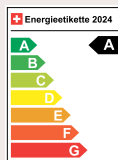


Power Leasing

0.99%

oder Lagerprämie bis zu

CHF 11'000.–



Profitieren Sie von 0.99% Power Leasing auf alle Hyundai Modelle oder von einer attraktiven Lagerprämie und sparen Sie mit unseren elektrifizierten Fahrzeugen zusätzlich noch jede Menge Emissionen.



Abbildung: IONIQ 6 Launch Edition, 77.4 kWh, 4WD, 239 kW (325 PS), 15.1 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kat.: A. Leasing Beispiel: Rate für genanntes Modell, ab CHF 272.–/Mt. – Leasingkonditionen: effektiver Zinssatz: 0.99% (nominal und effektiv) auf alle Modelle (ausser i20 N, i30 N, KONA N und IONIQ 5 N), Dauer: 36 Mt., erste (freiwillige) grosse Leasingrate: 33%, Restwert: 55.6%. Fahrleistung: 10'000 km pro Jahr, Vollkasko nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, wenn sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Angebot von Hyundai Finance. Leasinggeberin: Cembra Money Bank AG, Zürich. Gültig für Kundenvertragsabschlüsse zwischen 1.3.2024 und 30.4.24 oder bis auf Widerruf. Immatrikulation bis 20.5.2024. Lagerprämie Beispiel: Barkaufpreis für genanntes Modell CHF 60'900.– (Fahrzeugwert CHF 71'900.–, abzüglich CHF 11'000.– Lagerprämie). Die Summe (Wert) der Lagerprämie ist modell- und fahrzeugaabhängig. Angebot gültig bis 30.4.24 und nur so lange Vorrat. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden. Änderungen vorbehalten.



044 781 32 32 www.pao-ag.ch

Die "Business-Class" im EV-Bereich. Jetzt bei uns Probe fahren.

Autocenter Pao AG / Industriestr. 20 / 8820 Wädenswil T. 044 781 32 32 @: info@pao-ag.ch

Ein Start-up aus dem Klassenzimmer



Die jungen Unternehmer Lion Schumacher und Manuel Santana wirken bei der Präsentation ihrer POMA Apfelschorle sehr professionell und locken viele Passanten an.

Junge Unternehmerinnen und Unternehmer traten Ende März 2024 aus den Klassenzimmern heraus und präsentierten auf der Nationalen Handelsmesse in Zürich innovative Businessideen.

Text: Noëmi Lea Hermann
Bilder: YES&POMA

Viele Jugendliche träumen davon, später einmal ein eigenes Business aufzubauen. Der Weg von der Idee bis zur Umsetzung eines Unternehmens ist jedoch oft stei-

nig und erfordert einiges an unternehmerischem Geschick.

Dank dem Company Programme von Young Enterprise Swiss (YES) haben Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren neben der

An der fünftägigen Nationalen Handelsmesse konnten die Besucher und Besucherinnen täglich neue Verkaufsstände entdecken.



theoretischen Ausbildung in der Schule, die Möglichkeit nach dem Learning-by-doing-Prinzip ein Jahr lang ein eigenes Miniunternehmen aufzubauen und zu leiten.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch Workshops und Coachings von YES eine fundierte Unterstützung und einen Einblick in die reale Start-up-Welt. Zusätzlich werden ihre Problemlösekompetenz und ihr wirtschaftliches Verständnis gefördert, und sie lernen, dass eine berufliche Selbstständigkeit ein möglicher Karriereweg sein kann.

Die jungen Start-ups präsentierten ihre Produkte

Vielfältige Geschäftsideen trafen vom 23. bis 27. März 2024 an der Nationalen Handelsmesse im Shopville des Zürcher Hauptbahnhof aufeinander. Neben einem Miniunternehmen, das sich auf den Indoor-Anbau von Microgreens spezialisiert hat, bieten zwei Jungunternehmerinnen verschiedene selbstgebackene Magenbrotsorten an, und wenige Meter daneben befindet sich das Wädenswiler Miniunternehmen POMA, das von fünf Lernenden des Gymnasiums Zimmerberg ins Leben gerufen wurde. Ihr Produkt? Eine erfrischende Apfelschorle, hergestellt mit Apfelsaft aus der Region Wädenswil, gemischt mit Granatapfel- oder Ingwerextrakt. Ihre Eltern und Kollegen haben ihnen ein Startkapital von etwa 2100 Franken gegeben, und damit haben sie ihr Miniunternehmen innerhalb eines Jahres von Grund auf aufgebaut.

Ohne Fleiss kein Preis

Monatlich treffen sich die fünf Schülerinnen und Schüler in der Küche des Weinmuseums in Au ZH,

um ihre Produktion zu koordinieren, ihre POMA-Apfelschorle zuzubereiten und diese für die kommenden Lieferungen in Flaschen abzufüllen.

Der Einsatz der fünf Wädenswiler Gymnasiasten, hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn ihre POMA-Apfelschorle hat schon einige Abnehmer gefunden und sie haben bereits mehrere hundert Flaschen verkauft. Das junge Unternehmerteam ist sichtlich stolz auf ihr Produkt, aber sie sind auch froh, dass die intensive Arbeitsphase nun vorbei ist: «Für den Aufbau eines Unternehmens braucht man sehr viel Zeit. Es war sehr anstrengend, neben der Schule und den Hobbys noch am Miniunternehmen zu arbeiten, doch es ist toll nun unsere eigene Apfelschorle in den Händen zu halten», erzählt Maximilian Albrecht, der CEO von POMA. Lion Schumacher, CAO, ergänzt: «Alles haben wir uns selbst erarbeitet.

Wir haben einen Businessplan erstellt, an der Mixtur des Getränks gearbeitet, das Logo kreiert, einen Stand am Weihnachtsmarkt in Wädenswil aufgebaut und uns für die Messe im Hauptbahnhof Zürich vorbereitet. Vor allem die letzten zwei Wochen waren sehr intensiv.»

Das Engagement aller jungen Unternehmerinnen und Unternehmer, die am YES-Programm teilgenommen haben, geht weit über die Herstellung ihres Produkts oder ihrer Dienstleistung hinaus.

Ihre Hartnäckigkeit und Einsatzbereitschaft haben sich jedoch ausgezahlt, denn ihr Unternehmen gehört zu den 75 Besten von insgesamt 160 Teams. Doch nur die Top 25 kommen in das Nationale Finale am 31. Mai und 1. Juni 2024. Das Siegerteam des Nationalen Finales darf dann die Schweiz auf Europäischer Ebene in Catania vertreten. ■

Die erfrischende POMA Apfelschorle wird lokal in Wädenswil produziert.





Mischtechnik 83x115 cm ohne Titel.



Monotypie 83x115 cm ohne Titel.

Evelin Berchtold Bräm – Künstlerin aus Schönenberg

Ab Mitte April stellt Evelin Berchtold Bräm ihre Werke im Kunstfenster Schönenberg aus.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Eveline Berchtold Bräm ist in Stäfa geboren und aufgewachsen. Schon als Kind hat sie gerne gezeichnet und gemalt. Die Liebe und die Faszination für die Natur haben stets ihr Gestalten begleitet. Die Techniken wechseln sich ab, die Freude, ihre Beobachtungen und ihre Art der Wahrnehmung künstlerisch auszudrücken, begleitet die Künstlerin durchs ganze Leben.

Ist die bildende Kunst Deine Berufung?

Ja, unbedingt, da bin ich zuhause. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit und darüber hinaus das Interesse an allem, was mit Kunst und Gestaltung zusammenhängt, ist zentral in meinem Leben. Das Feld ist gross. Ganz wichtig ist für mich das Erleben in der Natur. Auch in weniger produktiven Phasen hat das Interesse, was Bildinhalt und -ideen betrifft, nie aufgehört.

Wie war und ist Dein persönlicher Antrieb und Weg zu und mit Deiner Kunst?

Schon als Kind habe ich gerne gemalt und gezeichnet. Inspiriert wurde ich durch meinen Vater, der sehr vielseitig und künstlerisch begabt war. Neben seinem Beruf entstanden zahlreiche Landschaftsbil-

der. Auch baute er eigenhändig ein Haus und gestaltete alles, auch die Möbel, selbst. Im Einfluss von diesem Tun und Gestalten wurde in mir die Liebe zu den schönen Dingen und zur Kreativität geweckt. Die eigene Umgebung zu gestalten war auch für mich immer wichtig. Zusammen mit meinem Mann, der auch Künstler ist, konnte ich das fortsetzen, auch die Auseinandersetzung in unseren Berufen.

Was möchtest Du mit Deiner Kunst zeigen, allenfalls übermitteln? Welches sind Deine Anliegen?

Meine Inspiration finde ich vor allem in Sinneseindrücken in der Natur, oft auch auf Reisen. Ich lasse mich leiten vom eingefangenen Moment, der im Wandel begriffen in sich eine Faszination darstellt. Es geht nicht eigentlich um das Sujet, sondern um das Sichtbarmachen dessen, was nicht so offensichtlich ist. Das Verborgene, das Flüchtige, das Interessante eines Moments will ich in meiner eigenen Sichtweise darstellen, die bis hin zur Abstraktion reichen kann und eine eigene Welt beschreibt.

Hat Deine Kunst auch einen beruflichen Bezug?

Nach der Schule habe ich die Handelsschule besucht. Nach einigen Jahren Erfahrung in der Berufswelt

habe ich an der damaligen Kunstgewerbeschule den Vorkurs und anschliessend 4 Jahre lang die Grafikfachklasse besucht. Da bin ich angekommen. In dieser Zeit konnte ich eintauchen in das ganze Spektrum von Kunst und Gestaltung.

Gibt es ein oder mehrere Themen, die Du künstlerisch vor allem bearbeitest?

In den letzten Jahren beschäftigte mich vor allem das Thema Spiegelungen. Ich bin am See aufgewachsen, und das Element Wasser hat mich schon immer fasziniert, die verschiedenen Stimmungen und vor allem die Spiegelungen. Sie begreife ich auch als Seelenbilder. Das farbige Lichtspiel, die tanzenden Lichtpunkte, in der Umsetzung entdeckte ich in ihnen den Blick ins Universum. Alles ist eins. Dieser Blick in die Tiefe, ins Wesen der Dinge, Farben und Formen, die sich zu etwas Neuem fügen, der stetige Wandel, die Gegensätzlichkeiten, all dies ist wie das Leben selbst, all dies möchte ich wiedergeben.

Welches sind Deine bevorzugten Ausdrucksmittel?

In den letzten Jahren war und bis in die Gegenwart ist der Holzdruck mein bevorzugtes Ausdrucksmittel. Mir gefallen die verschiedenen Arbeitsschritte vom eher handwerklichen Schneiden des Holzes bis hin zum Experimentieren in der Druckphase. Fotografie und Malerei spie-

len in meinem Schaffen auch eine Rolle.

Könntest Du wählen, welche Art von Betrachter, Betrachterin würdest Du Dir wünschen? Was möchtest Du auslösen?

Ich freue mich, wenn meine Art die Dinge darzustellen, ankommt, wenn ein Funke überspringt, eine Berührung stattfindet. Mit meiner Arbeit möchte ich den Blick öffnen für das Wunderbare im Gewöhnlichen, vielleicht eine andere Betrachtungsweise vermitteln. Die Freude und das Sinnliche sind mir wichtig, ich sehe darin einen hohen Wert.

Seit wann bist Du künstlerisch tätig und wie hat sich Deine Kunst im Laufe des Lebens entwickelt?

Im Lauf der Zeit veränderten sich die Inhalte und Techniken. Meine Arbeiten sind immer ein Abdruck der gegenwärtigen Lebenssituation, mit ihren Inhalten.

Während und nach der Ausbildung habe ich neben meinem Beruf als Grafikerin und später als Mutter die verbleibende Zeit für freie Arbeiten genutzt. Da gab es auch längere Pausen. Jetzt bin ich freier und habe mehr Zeit für meine künstlerische Arbeit und bin gespannt auf weitere Entwicklungsschritte. ■

Die Ausstellung in den Kunstfenstern Schönenberg dauert vom 17. April bis Mitte August.



Vor 10 Jahren ...

... wählten die Wädenswiler Stimmbürger mit einer bedenklich tiefen Wahlbeteiligung von rund 35% den neuen Stadtrat sowie ein neues Parlament. Als Stadtpräsident wurde schon damals Philipp Kutter souverän wiedergewählt. Um die Kundenzufriedenheit im «Sträme» und in der Brettlibadi zu messen, beteiligte sich die Stadt Wädenswil am «Benchmarking Kundschaftszufriedenheit Sommerbäder 2013» des Statistischen Amtes des Kantons Zürich und werteten dafür 174 Fragebogen aus. Um die Zufriedenheit der Badegäste zu steigern, beschloss der Stadtrat die Öffnungszeiten in beiden Bädern jeweils eine Stunde zu verlängern. Auch sorgte das Angebot im Strandbad-Restaurant immer wieder für Reklamationen, so dass vom Pächter ein Verbesserungskonzept verlangt wurde.

Die Wädenswiler Werke warben 2014 mittels Plakaten für umweltfreundliches Biogas. Sechs Wädenswilerinnen und Wädenswiler standen dafür mit ihrem Namen ein und sagten, warum sie dieses nutzten und welche Vorteile dieses hat.

In den Sportbauten Untermosen mit Hallenbad und Mehrfachturnhalle wurden die gebäudetechnischen Anlagen aus den siebziger Jahren in Etappen energetisch saniert und alle Lüftungs- Sanitär- und Heizungsanlagen von Grund auf erneuert und den damaligen Vorschriften angepasst. Somit konnte der Wärme- und Elektrizitätsverbrauch deutlich gesenkt werden. Die U19-Junioren des HC Wädenswil stiegen vor 10 Jahren in die 1. Liga auf, dank eines Ausrutschers des direkten Konkurrenten GS Stäfa. ott

In memoriam Peter Schuppli

Nicht nur die Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil, auch die Wädenswiler Fasnachtsgemeinde trauert um einen ganz besonderen Menschen.

Als uns am 7. März in der Früh die Nachricht erreichte, dass Peter Schuppli seinen Kampf gegen diese heimtückische Krankheit endgültig verloren hatte, stand die Welt für die Familie und für seine Freunde für einen Moment still. Nach einem langen Kampf gegen einen Feind, gegen den er nie eine Chance hatte, wurde Peter viel zu früh aus unserer Mitte gerissen. Warum gerade er? Diesem grossherzigen, lieben und von allen geschätzten Freund und Weggefährten war es nicht vergönnt, einen schönen und geruhsamen Lebensabend im Kreise seiner Familie, seiner grossen Freundeschar und seiner Zouftkameraden erleben zu können.

Wer einmal das Glück hatte, Peter Schuppli begegnet zu sein und mit ihm eine Wegstrecke des Lebens zurückgelegt zu haben, wird jetzt langsam feststellen müssen, welche Lücke er hinterlässt. In der Rückblende tauchen Bilder aus seiner Jugendzeit auf. Wie er als Mitglied des Kadettenkorps Wädenswil seinen Mann in den Gefechten gegen die Horgner oder Meilemer Kadetten stand.

Auch als Handballer wusste sich Peter in Szene zu setzen. Man darf davon ausgehen, dass er mit seiner stattlichen Figur manchen Gegner am Kreis zu Verzweiflung bringen konnte, wenn er ihn gekonnt am Torwurf hinderte.

Peter war kein Draufgänger, aber wenn er sich einer Sache verschrieb, war sein Engagement manchmal mehr als 100%. Als eines der vielen Beispiele sei sein 25-jähriges Wirken als Präsident der Neuen Fasnachtsgesellschaft genannt. Als er 1975 das Zepter der NFG übernahm, weilte er als Korrespondent der Zeitung Finanz & Wirtschaft in New York. Obwohl er wusste, dass er auf gute Vorstandsmitglieder zählen konnte, liess er den Karren nicht einfach laufen, sondern wollte in fast täglich abgehaltenen Telefonaten wissen, wer, was und wo organisiert werden sollte. Er wollte stets auf dem Laufenden gehalten werden. Nach seiner Rückkehr blieb er dieser Strategie treu, und auch deshalb begann die Erfolgsgeschichte der NFG. Er, der sich nie als «den Fasnächtler» bezeichnete, war es auch, der massgeblich an der Verwirklichung des Schnitzelbankfests beteiligt war. Anfänglich belächelt, entwickelte sich dieser weitherum einzigartige Anlass zu einem Publikumsmagneten mit bis zu

zwei Reprisen. Mit seiner ruhigen und überlegten Art verstand er es auch die anfänglich ausbleibenden Wädenswiler Vereine zu motivieren, und so wuchs der Grosse Umzug unaufhörlich und erlangte einen Bekanntheitsgrad, der weit über die Kantonsgrenzen hinausging. Peter Schuppli blockte jeden Versuch, die grosse Umzugsroute ändern zu wollen, ab und verteidigte «seinen» Umzug jahrelang erfolgreich. Im Fotoarchiv der NFG existieren Bilder, auf denen Peter Schuppli den Umzug als stolzer Präsident anführt. Er war ein Mensch, der Farbe bekennen wollte und er stellte sich immer vor die Schnitzelbäncker, wenn irgendwoher der Ruf nach einer «Zensur» ertönte.

Er war ein Präsident mit einem gewissen Charisma. Auch in hitzigen Diskussionen verlor er nie den Blick fürs Ganze, und beeindruckend war seine stets gefühlte Bereitschaft, den Konsens zu finden, mit dem beide Seiten leben konnten. Die Fasnächtler konnten sich immer auf ihren NFG-Präsidenten verlassen. Als er im Jahr 2000 das NFG-Zepter weitergab, wuchs die geplante Abschiedsfeier zur Narrenparty im Sommer mit einem Stelldichein aller Wädenswiler Fasnachtsgrössen.

Seinem immer wieder erlebten Verhandlungsgeschick und seiner Geradlinigkeit, einen einmal gefassten Entschluss konsequent und gegen alle Wenn und Aber durchzuziehen, haben mich im OK – Peter war für das Sponsoring zuständig – des grossen Wädi-Fäschts im Jahre 1987 tief beeindruckt. Als ich die wahnsinnige Idee hatte, auf dem Seeplatz ein Rock-Konzert mit «Uriah Heep» und «Wishbone Ash» ins Festprogramm aufzunehmen, wollte ich, in Anbetracht der enormen Kosten für den Bühnenaufbau und die Gagen für Musiker, meine Idee, auch zur Freude einiger OK-Mitglieder, bald einmal wieder begraben. Peter nahm mich beiseite und raunte mir ins Ohr: «Lass mich mache, ich könne öpfer». Keine zwei Wochen später legte er die entsprechenden Verträge mit den zugesicherten Summen auf den Tisch. Ohne ihn hätte es kein Rock-Konzert gegeben und «Uriah Heep» hätte Wädenswil nie kennengelernt.

Diese Attribute müssen auch die Triebfedern gewesen sein, dass er Anfang der 1990er-Jahren den Schritt in die Politik wagte. Bei welcher Partei er sein Wissen einbringen wollte, war keine Frage, denn seinem politischen Credo entsprechend konnte es nur die FDP sein. 1994 gelang ihm die direkte Wahl in den Gemeinderat und in den Folge-

jahren hiessen die weiteren Sprossen der politischen Erfolgsleiter, FDP-Fraktionspräsident, Präsident der Rechnungsprüfungskommission und später auch noch Präsident der Sachkommission. Seine Voten bestachen stets durch fundierte Sachkenntnis, hatten Hand und Fuss und beeindruckten auch die Kontrahenten auf der gegenüberliegenden Ratsseite. Als ausgewiesenen Finanzfachmann und Chefredaktor der «Finanz & Wirtschaft» portierte ihn die FDP im Jahre 2014 für den Stadtrat. Es ist müssig zu erklären, dass Peter Schuppli den Schritt in die Exekutive mit einem ausgezeichneten Resultat schaffte. Als sich 2018 Anzeichen seiner Krankheiten bemerkbar machten, musste er sein geliebtes Amt niederlegen.

Den perfekten Ausgleich zum Alltag fand Peter Schuppli, als er am 4. September 1996 beim Gründungssenat der Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil spontan die Zöifternmeldung unterschrieb. Als engagierter Zöiffter bot es sich an, dass er 2002 als Schriiber in den Zoufttrat gewählt wurde. Die stets mit seinem eigenen Humor geschriebenen Protokolle der Zouftratsitzungen, der Senate und der Zouft-Geburtstage lagen spätestens am Tag nach dem Ereignis auf den PCs der Zoufträte. Am Senat 2018 wurde Peter Schuppli für seinen Einsatz mit dem Titel eines Ehren-Zouftrats geehrt. 2020 trat er in die Garde 39 ein und freute sich sehr, als ihm der Zouftmeischer der grünen Sticker der Garde 39 überreichte.

Die Krankheit schritt rasch voran, und im vergangenen Jahr trat er in eine Pflegeinstitution ein. Bei unseren Besuchen war es selbstredend, dass wir gemeinsam unsere Zouftlieder sangen. Peter sang immer mit, und es erstaunte uns immer wieder, dass er die Texte scheinbar mühelos beherrschte. Am Sonntag, zwei Wochen vor seinem Tod, als Zöiffter Brummli und ich ihn besuchten, war dies aber nur noch bei seinem Lieblingslied «O mis Wättischwil» der Fall. Auf der Heimfahrt ahnten wir nichts Gutes, und am Donnerstag, 7. März, schloss sich der Lebenskreis unseres Freundes Peter. Alle, die ihn kannten wissen es und allen, die ihn nicht kannten soll es gesagt sein: Wädenswil ist nicht nur um einen guten, liebenswürdigen und in jeder Beziehung korrekten Menschen, sondern auch um eine bedeutende Persönlichkeit ärmer geworden. Ehre sei seinem Andenken.

Walter «Cheesy» Tassarolo,
Ehren-Zouftmeischer, Weggefährte



THEILER AG METALLBAU

Türgass 21, 8820 Wädenswil
www.theilermetallbau.ch

Tel. +41 (0) 44 780 31 17
Fax +41 (0) 44 780 53 48



MACH WAS FÜR DICH!

Silverclay Ringkurs

Wir gestalten zusammen in 3h deinen ganz persönlichen Ring. Entwerfe etwas mit Bedeutung für Dich: Dein neuer Lieblingsring!



Jetzt anmelden!



CREATIVE MAKERS CLUB Oberdorfstrasse 16 8820 Wädenswil

SCAN ME



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk



Henger Immobilien

Ihr Immobilienverkauf
beginnt hier!



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

28 SUDOKU

		4			9		6	
	6				1		4	
2	8							
		2		4		●		1
				3		●		2
7		1				●		5
			3	9			8	
			8	1			5	
5	4						9	

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.

Wettbewerbston

Lösen Sie obenstehendes Sudoku und gewinnen Sie einen tollen Preis:

Lösung Sudoku:

Schneiden Sie die Seite aus und senden Sie diese in einem Kuvert an:
Verlag Wädenswiler Anzeiger, Buchstabenfabrik GmbH,
Schönenbergstrasse 17, Wädenswil

Die Lösungen können auch auf
wettbewerb@waedenswiler-anzeiger.ch oder über das Kontaktformular
im Serviceteil auf www.waedenswiler-anzeiger.ch eingesandt werden.

Vorname / Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon / Mail:

Und das können Sie gewinnen: Gutscheinebuch «2für1 Linkes Zürichseeufer Perlenküste»!

Die Gewinner werden nicht namentlich in der Zeitung erwähnt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden vom Verlag schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Einsendeschluss: **Freitag, 5. April 2024** (A-Post oder E-Mail).

Sudoku aus Ausgabe 3/24

Das Sudoku in der letzten Ausgabe hatte leider einen Fehler drin: Eine Ziffer ist um ein Feld verrutscht. Trotzdem gingen Lösungen ein, einige sogar mit der richtigen Lösungszahl. Wir bitten die enttäuschten Rätpler um Entschuldigung.

Medienbildung an der Primarschule Wädenswil

In einer Welt, die von digitalen Medien durchdrungen ist, spielen diese eine bedeutende Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen. Von Smartphones über Tablets bis hin zu Social-Media-Plattformen – die Möglichkeiten der digitalen Welt sind nahezu unbegrenzt.

Während der Einsatz von Medien viele Vorteile bietet, birgt er auch Herausforderungen und potenzielle Risiken, insbesondere für junge Nutzerinnen und Nutzer. Aus diesem Grund sind das Erlernen von Medienkompetenz und das Thema Medienprävention ein wichtiger Bestandteil der Medien- und Informatikbildung an der Primarschule Wädenswil (PSW).

Auftrag an die Schule: Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 gibt mit dem Modul «Medien und Informatik» vor, welche Inhalte und Lernziele in der Primarschule behandelt werden müssen. Das Modul beschäftigt sich mit dem Umgang mit Medien und beschreibt die spezifischen Fähigkeiten, die dafür benötigt werden. Die Kinder machen bereits vor Schuleintritt erste Erfahrungen mit analogen und digitalen Medien. Während der ganzen Schulzeit lernen sie, diese zunehmend als Werkzeuge einzusetzen. Sie tauschen sich über ihre tägliche Nutzung verschiedener Medien in und ausserhalb der Schule aus. Dabei werden sowohl die positiven als auch die problematischen Auswirkungen im Unterricht behandelt, und es wird angestrebt, einen bewussten Umgang mit ihnen zu fördern. Um das Verständnis für die Funktionsweise der Medien zu vertiefen, werden auch allgemeine Konzepte und Prinzipien erarbeitet. Neben dem reinen Wissen über Medien spielen pädagogische Aspekte eine wichtige Rolle, um die Identitätsbildung, Kreativität, Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit zu fördern und ethische Fragen anzuregen. Damit Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen mit Medien konstruktiv verarbeiten können, ist es wichtig, dass sie diese im Unterricht einbringen und diskutieren können.

Medienprävention an der PSW

Medienprävention an der PSW zielt darauf ab, Kindern die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu

vermitteln, um Medien verantwortungsbewusst und sicher zu nutzen. Ein umfassender Ansatz zur Medienprävention umfasst verschiedene Aspekte, darunter:

Sensibilisierung für Medieninhalte: Kinder sollten frühzeitig lernen, kritisch mit den Inhalten umzugehen, denen sie im Internet, Fernsehen oder anderen Medien begegnen. Lehrkräfte bringen ihnen bei, Informationen zu hinterfragen, Quellen zu überprüfen und zwischen vertrauenswürdigen und fragwürdigen Quellen zu unterscheiden.

Förderung eines gesunden Medienverhaltens: Es ist wichtig, den Kindern beizubringen, wie sie ihre Bildschirmzeit angemessen verwalten können und wie sie einen ausgewogenen Umgang mit digitalen Medien entwickeln. Dies umfasst die Festlegung klarer Regeln für die Nutzung von Bildschirmen zu Hause und die Förderung alternativer Aktivitäten wie Lesen, Sport und soziale Interaktion.

Prävention von Cybermobbing und Online-Gefahren: Kinder sollten über die Risiken von Cybermobbing, Belästigung und unangemessenen Inhalten im Internet aufgeklärt werden. Lehrkräfte helfen ihnen dabei, Strategien zur Prävention und Bewältigung von Cybermobbing, Hatespeech und ähnlichem zu entwickeln und klären über die Bedeutung von Privatsphäre-Einstellungen und den sicheren Umgang mit persönlichen Daten auf.

Förderung von Medienkompetenz: Medienkompetenz umfasst das Verständnis von Medieninhalten, die Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Informationen und die kreative Nutzung digitaler Medien. Lehrkräfte helfen den Kindern, ihre Medienkompetenzen durch praktische Übungen weiterzuentwickeln (z.B. durch die Erstellung von eigenen Medieninhalten oder Analyse von Medienwerbung).

Einblicke in die MIA – Arbeit an der PSW

Unsere pädagogischen ICT-Supporter (PICTS) unterstützen die

Lehrpersonen beim Erreichen der Lehrplanziele im Bereich Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA) an den Schulen. Ihre Arbeit richten sie an dem von der Fachstelle ICT erstellten Medien- und ICT-Konzept aus, welches die Rahmenbedingungen für das Lernen mit digitalen Medien an der PSW definiert und Minimalstandards zur Erreichung der Lehrplanziele umfasst.



So hat z.B. eine Kindergartenlehrperson ein Experiment zum Thema «Stark wie ein Ei» durchgeführt. Dabei haben die Kinder mit der eBook-App «BookCreator» ein digitales Portfolio erstellt, in dem sie ihr Experiment mit Fotos und Tonaufnahmen dokumentierten.



Medienprävention: Umsetzung in den Klassen

Medienkompetenz wird in der Regel unter Anleitung der zuständigen Lehrpersonen oder PICTS geübt. Bei einer dieser Einheiten hat eine PICTS gemeinsam mit den Kindern einer 1. Klasse ein Stopptrick-Video produziert. Dabei waren die Kinder bei jedem Schritt der Video-Produktion eingebunden und erlebten, wie einfach Bilder und Videos manipuliert werden können. Dadurch verstehen bereits junge Kinder, dass nicht alles, was man in den digitalen Medien sieht, echt ist.



Zusätzliche Unterstützung erhalten die PICTS und die Lehrpersonen durch ergänzende Angebote von externen Partnern. Im Januar hat «Zischtig» etwa in allen dritten Klassen spielerische Workshops zum Thema Jugendmedienschutz durchgeführt. Ausgehend von den Erfahrungen der Kinder werden Vorzüge und Tücken verschiedener Chats, Games oder sozialer Medien thematisiert und die wichtigsten Nutzungsregeln vermittelt.



Eltern in Prozess miteinbeziehen

Medienprävention erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und anderen Bildungsakteurinnen und -akteuren. Insbesondere den Eltern kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Wir möchten Eltern darüber informieren, wie sie ihre Kinder beim sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien unterstützen und begleiten können. So finden jährlich Elternabende zum Thema Medienprävention statt, die auf unterschiedliche Altersstufen zugeschnitten sind. Insgesamt ist die Medienprävention in der Primarschule ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Bildung von Kindern. Ziel ist es, den Grundstein für ein gesundes Medienverhalten im späteren Leben der Schülerinnen und Schüler zu legen.

Juliane Fischer,
Leitung Fachstelle ICT der
Primarschule Wädenswil



SPARGELZEIT

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

Wädi-Brau-Huus AG | Florhofstrasse 13 | 8820 Wädenswil
brauhuus@waedenswiler.ch | 044 783 93 92 | www.waedenswiler.ch

MAHASOA

Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org



TWINT



Florhofstrasse 7 | 8820 Wädenswil | Telefon 043 477 88 55
www.engelundbengel.ch



Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil

100 Jahre

«Unser Ziel ist **maximale Lebensqualität**, nicht maximale Rendite.»

Wir reinvestieren alles in unsere **Bausubstanz und Wohnsituation**, statt Gewinne abzuschöpfen. **Weil wir uns selbst gehören**, steht es uns frei, dies so zu tun.

mbgwaedenswil.ch

Wir feiern

100

Jahre Jubiläum

Aktuelles Bauprojekt der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil im Quartier Baumgarten



Im Baumgarten sind inzwischen die Wohnungen der Häuser Waisenhausstrasse 7 und 9 sowie Eichweidstrasse 14 renoviert. Leider erfuhr aber der Zeitplan für die Dachausbauten, die Lifte und den Ersatzbau Eichweidstrasse 12 eine Verzögerung. Deshalb wurde dieses Haus bis Ende 2023 der Stadt Wädenswil überlassen, um ukrainische Flüchtlinge unterzubringen.

Nach dem Rück-Neubau Neudorf, den sogenannten «four sisters», welcher 2017 bezogen werden konnte (was eine Verdoppelung der ursprünglichen Anzahl Wohnungen von 24 auf 50 Wohnungen ermöglichte), wurde festgestellt, dass keine Liegenschaften mehr vorhanden waren, um mit einem Rück-Neubau bezahlbaren Wohnraum in Wädenswil zu schaffen. Die bisherigen Bauten wiesen keine zusätzlich nutzbare Baumasse auf. So hat man entschieden, die vier im Jahre 1962 erbauten Häuser im Quartier Baumgarten zu sanieren und für die nächsten 20 bis 30 Jahre fit zu machen.

Es wurde entschieden, die drei Häuser an der Waisenhausstrasse 7 und 9 und Eichweidstrasse 14, mit je 6x 4-Zimmer-Wohnungen und 3x 3-Zimmer-Wohnungen, zu sanieren. Die alten Heizungen, die der Ölheizung im Haus Eichweidstrasse 12 angeschlossen waren, wurden in

jedem Haus durch eine Luft-Wärmepumpe mit Gasunterstützung ersetzt. Die in jeder Wohnung vorhandenen Elektroboiler wurden durch einen zentralen Boiler im Untergeschoss ersetzt und der Wärmepumpe angeschlossen.

Auch alle Steigleitungen wurden ausgewechselt und in jeder Wohnung Küche und Nasszellen erneuert. Ein Wanddurchbruch zwischen Küche und Wohnzimmer erhöht zukünftig den Wohnkomfort erheblich, und in jeder Wohnung steht nun auch ein Waschturm zur Verfügung.

Im Dachstock werden je zwei 2,5-Zimmer-Wohnungen erstellt. Diese sind als Alterswohnungen gedacht, und aus diesem Grund wird in diesen drei Häusern ein Lifanbau gebaut. Diese Arbeiten sind 2024 im Gange, und die 2,5 Zimmer-Wohnungen sind voraussichtlich ab Oktober 2024 bezugsbereit. Gleichzeitig wird auf den drei

neuen Dächern zusätzlich eine PV-Anlage zur Unterstützung der Wärmepumpe eingebaut.

Die Liegenschaft Eichweidstrasse 12 wird bis Mitte 2025 durch einen Neubau mit Tiefgarage ersetzt. Aus den fünf bisherigen kleinen Wohnungen werden sechs neue, moderne Wohnungen mit heutigem Ausbaustandard (PV-Anlage, Waschturm in jeder Wohnung usw.) gebaut, nämlich zwei 4,5-Zimmer-Atelierwohnungen und vier 3,5-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen werden vermutlich per 1. Juni 2025 bezugsbereit sein.

Mehr Informationen zur Entwicklung können Sie der Jubiläumsschrift entnehmen, welche auf der neuen Homepage (www.mbgwaedenswil.ch) unter «Dokumente» zu finden ist.

Mit all diesen Massnahmen können die Mieten im preisgünstigeren Rahmen gehalten werden, da die Mieten nach dem Umbau nur in sehr moderatem Rahmen erhöht werden. Dies hätte sich anders verhalten bei einem Rück-Neubau. Dann hätte man zukünftig mit einer Verdoppelung der Mieten rechnen müssen.

Mehr Informationen und Baustellen-Webcam unter www.mbgwaedenswil.ch

Die Arbeiten am Dachstockausbau W9 und W7 sind in vollem Gang: Seit 22.3.2024 ist das Dach dicht.



Die Arbeiten am Rück-Neubau Eichweidstrasse 12 gehen voran: Am 21. März 2024 erfolgte die Grundsteinlegung im Beisein der beteiligten Partner.



HAUSGEMACHTE NATURTALENTE ZUM ENTSCHLACKEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



Fusspflege Jaqueline Achermann Pedicure und Manicure

Holzmoosrütistrasse 20c, 8820 Wädenswil
Telefon +41 76 721 02 80

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr,
Samstag 09:00 bis 15:00 Uhr.
www.jaquelineachermann.com



Mitglied des Schweizerischen
Fusspflegeverbandes

Ihre Füsse und Hände in den besten Händen

13. April

Chinder mit Börse Märkt Beizli!

Samstag 09:00 - 13:30 h

Wädenswil
Oberer Eidmattplatz

www.chinderboersemaert.ch

HEKS - wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2024

Jeweils am letzten Samstag im
Monat von April bis September,
09-12 Uhr, an folgenden Daten:

**27.04. / 25.05. / 29.06. /
27.07. / 31.08. / 28.09.**

**in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen



HEKS
Brot für alle.





Dem Körper etwas Gutes tun

Welche Frau, bisweilen aber auch Mann, kennt das nicht: Kaum kündigen die ersten Blüten und Triebe den Frühling an, beginnt der Stress mit dem Körper. Das Erwachen aus der winterlichen Lethargie weckt das Bedürfnis, dem Körper etwas Gutes zu tun, zu entschlacken und vielleicht auch ein paar unliebsame Pfunde loszuwerden.

Mit unfehlbarer Sicherheit ereilt uns im Frühling das Gefühl, den Körper im Winter vernachlässigt und den winterlichen Genüssen etwas zu sehr gefrönt zu haben. Oft begleiten Empfindungen von Stauungen im Körper, Unreinheiten oder eine Gewichtszunahme das «böse» Frühlingserwachen. Mit genauso wiederkehrender Garantie versprechen jedes Jahr neue Kuren und Diäten ein neues, nie dagewesenes Körpergefühl. Hand aufs Herz: Glauben Sie an diese Versprechen? Die Verlockung, dem ganzen Zauber zu verfallen, ist – zugegeben – gross. Die Realität liegt aber leider weit davon entfernt, beziehungsweise: Es dauert einfach länger. Dass die Natur dabei behilflich sein kann, den eigenen Körper für den Frühling frisch und frei zu machen, ist seit Langem bekannt. Warum also jedes Jahr was Neues ausprobieren, wenn wir mit jahrhundertaltem Kräuterwissen wirklich etwas erreichen können?

Nach dem Winter

Im Winter läuft unser Stoffwechsel langsamer. Der winterliche Speiseplan mit seinen nahrhaften, eher fetten und zuckerreichen Speisen sorgt für eine vermehrte Bildung von Säuren, aber auch für das eine oder andere Pölsterchen. Was in der Evolution ein überlebenswichtiger Faktor war, ist heute nur noch Ballast. Im Frühling stellt der Körper seinen Stoffwechsel langsam von Winter auf Sommer um. Dieser Übergang geht langsam vor sich, zu langsam für die meisten. Etwas Geduld braucht es schon, mit den richtigen Heilpflanzen und ein paar anderen Tricks können wir die Umstellung jedoch beschleunigen und das Frühlingserwachen stellt sich schneller ein.

Die grossen Drei für den Stoffwechsel

Man kann in der Heilpflanzenkunde weit zurückschauen und begegnet immer wieder denselben drei Pflanzen, die den Stoffwechsel unterstützen. Das sind Birke, Brennnessel und Artischocke. Aber: Was heisst eigentlich, den Stoffwechsel unterstützen? Unter dem Begriff Stoffwechsel werden zahlreiche verschiedene Vorgänge verstanden, die dem Auf-, Um- und Abbau von unterschiedlichsten Stoffen im Körper dienen. Im allgemeinen Sprachgebrauch verstehen wir darunter die Fähigkeit zur Ausscheidung unerwünschter Stoffe. Es geht um das Befreien von Ballast im weitesten Sinne, welches wir uns im Frühling so sehr wünschen.

Unerwünschte Stoffe sind in zwei Gruppen eingeteilt: die fettlöslichen und die wasserlöslichen. Für die wasserlöslichen Stoffe sind primär die Nieren zuständig, für die fettlöslichen Leber und Galle. Konkret bedeutet das: Alles, was diese Organsysteme unterstützt und anregt, verbessert auch die Ausscheidung.

Tee, Tropfen, Spray oder Kapseln?

Als Erstes ist es ratsam, die Kräfte dieser drei grossen Stoffwechsel-Pflanzen zu vereinen und sie in Kombination anzuwenden. Der Geschmack ist vor allem bei der Tinktur recht intensiv, macht aber gerade bei den bitteren Geschmackskomponenten auch einen wichtigen Teil der Wirkung aus. Es ist also durchaus möglich, dass Sie bei Tropfen einen intensiveren Effekt verspüren. Vor allem für eine effektive Reduktion der Süss-Gelüste ist der Geschmack unabdingbar. Für all jene Frauen und Männer,

die eher empfindliche Geschmacksnerven haben, ist eine gute Wirkung auf den Stoffwechsel auch durch eine Einnahme als Kapseln möglich.

Ein Stoffwechselftee ist eine sinnvolle Begleitung zu den anderen Produkten. Auf der einen Seite liefert der Tee Stoffe, die den Stoffwechsel aktivieren, auf der anderen Seite sorgt er vor allem für eine zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme. Denn nur, wenn genug Flüssigkeit vorhanden ist, kann der Körper auch gut ausscheiden. Wer keinen Tee mag, trinkt vorzugsweise stilles Wasser.

Darmstoffwechsel

Neben den beiden hauptsächlich ausscheidenden Stoffwechselkreisläufen durch Niere und Leber übernimmt auch der Darm einen wichtigen Teil der Ausscheidung. Er ist aber ein unterschätztes Organ, wenn es um Zucker- und Fettstoffwechsel geht. Daran beteiligt ist vor allem eine ausgeglichene Darmflora. Bitterstoffe (z.B. aus der Artischocke) unterstützen die Darmflora, man kann sie aber auch durch spezielle Bakterienprodukte (sog. Probiotika) in die richtigen Bahnen lenken und damit seine Frühlingserwachen leichter erreichen.

Wenn Sie auf natürliche Art Ihr Hungergefühl etwas bremsen und gleichzeitig den Darmbakterien wertvolles «Futter» (sogenannte Präbiotika) liefern möchten, dann empfehlen wir gerne eine ergänzende Einnahme von Flohsamenschalen, Inulin oder Apfelpektin.

Was auch immer Sie für erweckende Frühlingserwachen im Körper tun, sorgen Sie als Ergänzung auf jeden Fall für genügend Bewegung und eine abwechslungsreiche Kost: Nutzen Sie die natürliche und vitalisierende Kraft von Frühlingserwachen und Wildkräutern.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess, Julius Jezerniczky & Team

Deine Reise zu mehr Leichtigkeit: Entdecke die Strukturelle Integration



Leidest du unter Verspannungen oder plagen dich Rückenschmerzen? Wünschst du dir eine bessere Haltung oder mühelosere Bewegungen? In der Strukturellen Integration richten wir deinen Körper durch manuelle Faszienarbeit und Wahrnehmungsschulung in der Schwerkraft auf und schenken dir so mehr Leichtigkeit.

In einer Welt, die oft von Hektik geprägt ist, ist es wertvoll, einen Moment innezuhalten und dem eigenen Körper die Aufmerksamkeit zu schenken, die er verdient. Herzlich willkommen bei «ufgrichtet», meiner neuen Praxis für Strukturelle Integration in Wädenswil. Hier steht nicht nur dein Wohlbefinden im Mittelpunkt, sondern auch eine tiefgreifende Veränderung deiner Körperwahrnehmung.

Die Vorteile der Strukturellen Integration

Die Strukturelle Integration, auch unter dem Markennamen Rolfing® bekannt, geht auf Ida P. Rolf (1896–1979) zurück, eine Pionierin auf dem Gebiet der Faszienarbeit. Dass diese anerkannte Methode der KomplementärTherapie nur wenigen bekannt ist, mag am beschränkten Angebot in der Schweiz liegen. Sie ist jedoch eine sinnvolle Ergänzung zu vielen anderen Behandlungsformen und wird von den meisten Zusatzversicherungen unterstützt. Die Vorteile der Strukturellen Integration reichen von der Optimierung der Körperhaltung bis zur spürbaren Linderung chronischer Beschwerden. Gleichzeitig kannst du deine Wahrnehmung verfeinern, dich im Alltag geschmeidiger bewegen lernen und einen positiven Einfluss auf Körper, Geist und Seele erzielen. Bemerkenswerterweise setzt sich dieser Prozess auch nach der Behandlung fort. Gemeinsam stärken wir deine Genesungskompetenz, damit du selbstständig und nachhaltig von den erreichten Veränderungen profitierst.

Faszien – das dreidimensionale Netz für Struktur und Wahrnehmung

Eine Schlüsselrolle bei der Strukturellen Integration spielen die Faszien. Das sind Bindegewebsstrukturen, die wie ein Netz alles im Körper miteinander verbinden. Mit ihren zahlreichen Nervenendungen sind sie zudem zentral für die Sinneswahrnehmung.

Man kann sich unseren Körper wie einen kunstvoll geknüpften Teppich vorstellen, in dem jede kleinste Faser mit den anderen verwoben ist. Faszien durchziehen unseren gesamten Organismus und verbinden Muskeln, Organe und Gewebe zu einer zusammenhängenden und dreidimensionalen Netzstruktur. Diese verleiht unserem Körper Stabilität und Flexibilität zugleich, und erst das Zusammenspiel aller Teile ermöglicht eine fließende Bewegung. So wie ein gut dirigiertes Orchester wunderbare Musik hervorbringt, ermöglicht ein ausgewogenes und gut koordiniertes Fasziennetz unserem Körper, mü-



Foto: Tsunami Green auf Unsplash

helos «Bewegungsmelodien» zu spielen, indem es die Körpersegmente harmonisch aufeinander abstimmt.

Leichtigkeit in der Schwerkraft finden

Ungünstige Bewegungsmuster, Unfälle, Operationen, Traumata oder Stress können unser Faszienetz aus dem Gleichgewicht bringen und zu Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen führen. In der Strukturellen Integration arbeite ich mit dir in einer Serie von zehn Behandlungen daran, Ungleichgewichte auszugleichen und deine Körperstruktur neu zu ordnen. Mit gezielten manuellen Behandlungstechniken, bewuss-

ter Wahrnehmung und speziellen Bewegungen fördern wir die natürliche Aufrichtung. So wird die Schwerkraft vom Hindernis zur Verbündeten auf dem Weg zu mehr Leichtigkeit. Gleichzeitig können sich viele Beschwerden abschwächen, da die gesamte Körperstruktur und vorhandene Bewegungsmuster berücksichtigt werden. Die Behandlung findet in bequemer Unterwäsche auf der Liege, im Stehen, im Sitzen und in Bewegung statt. Ob bei konkreten Beschwerden oder auf der Suche nach mehr Wohlbefinden – gemeinsam finden wir individuelle Lösungen für dich.

Mein persönlicher Ansatz

Besonders fasziniert mich die Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode, die nicht nur lokale Symptome bekämpft, sondern den ganzen Körper betrachtet und langfristige Veränderungen anstrebt. Es ist mir ein Anliegen, dass du dich aktiv in diesen Prozess einbringen kannst und wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe pflegen.

Ich selbst war nicht immer ein «Bewegungsmensch» mit ausgeprägtem Körperbewusstsein. Mein eigener Weg zu mehr Bewegungsfreude und besserer Körperwahrnehmung begann mit der Notwendigkeit, Rückenschmerzen zu lindern. Seitdem begleiten mich auch Barfusschuhe auf Schritt und Tritt (Füsse sind einfach genial und unser strukturelles Fundament). Durch meine zusätzliche Büroätigkeit kenne ich aber auch die Bedürfnisse und Herausforderungen von sitzenden Tätigkeiten am Computer aus erster Hand.

Meine Aufgabe sehe ich darin, gemeinsam mit dir Werkzeuge zu entwickeln, mit denen du aktiv zur Verbesserung deines Wohlbefindens beitragen kannst – auch nach der Behandlung und im Alltag.

Starte deine Reise

Wenn du neugierig auf eine Entdeckungsreise in deinen eigenen Körper bist, lade ich dich herzlich ein, die Strukturelle Integration und mich persönlich kennen zu lernen. Erlebe den Unterschied einer Methode, die nicht nur Symptome behandelt, sondern harmonische Verbindungen schafft – für mehr Leichtigkeit im Leben. Deine Reise beginnt in Wädenswil bei ufgrichtet. Ich freu mich auf dich!



ufgrichtet
Myriam Keller
Bollerweg 42, 8820 Wädenswil
077 513 30 49
info@ufgrichtet.ch
www.ufgrichtet.ch





AHA-Nachhilfe: Seit 18 Jahren kompetente Unterstützung zum Lernerfolg

An mittlerweile neun Standorten rund um den Zürichsee und in Einsiedeln bietet die AHA-Nachhilfe Lernunterstützung, Gymi-Vorbereitungskurse und gezielte Trainings für Schülerinnen und Schüler an. Der Standort in Wädenswil wurde kürzlich durch einen einfacheren und gut sichtbaren Zugang aufgewertet.

Seit 18 Jahren unterrichtet die AHA-Nachhilfe in ihren Lernstudios Gross und Klein in verschiedensten Fächern und auf den unterschiedlichsten Schulstufen. Gegründet wurde das stetig gewachsene Unternehmen von zwei Gymi-Freunden: Der Wädenswiler Stefan Füchslin und der Einsiedler Roland Zehnder begannen 2006 ganz klein an der Schönenbergstrasse in Wädenswil, wo sie auch heute noch sind. Doch die Nachfrage nach ihren massgeschneiderten Unterrichtsunterstützungen wuchs stetig: Vier Jahre später kam ein Ableger in Einsiedeln dazu, anschliessend Adliswil, dann Thalwil – und so weiter. Heute betreiben die Gründer neun Lernstudios – mit Hauptsitz in Wädenswil.

Das Nachhilfeunternehmen beschäftigt über 100 junge Nachhilfelehrkräfte, meist angehende Lehrpersonen, die in bisher fast 100 000 Nachhilfelektionen wertvolle Praxiserfahrung sammeln durften. Geführt und begleitet werden diese jungen Lehrpersonen durch ein erfahrenes, von der ausgebildeten Psychologin Andrea Rota geleitetes, Sekretariat, das am Standort Wädenswil stationiert ist.

Massgeschneiderte Nachhilfeloösungen

Nachhilfe findet normalerweise in den Räumlichkeiten der AHA-Nachhilfe statt. Dort herrscht ein angenehmes Lernambiente und es

stehen den Schülern und den Nachhilfegebenden verschiedenste Lehrmittel zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Nachhilfe jedoch auch online per Video-Chat stattfinden. «Wir empfehlen dies anhand den in der Corona-Zeit gemachten Erfahrungen jedoch erst bei Schülern ab der 6. Primarstufe», erklärt Stefan Füchslin.

Was macht der Unterschied zu anderen Lernangeboten? «Wir fördern Ihr Kind individuell und fachspezifisch, damit es für die schulischen Anforderungen gerüstet ist. Wir orientieren uns am aktuellen Unterricht in den Schulen (Lehrplan und Prüfungen). Auf diese Weise stellen sich sichtbare Lernerfolge schon nach kurzer Zeit ein, was die Schüler vermehrt zu besseren Leistungen anspornt. Die AHA-Nachhilfe ist auf die Primarschule, die Oberstufe und das Gymnasium ausgerichtet. Gerne helfen wir auch Lehrlingen, die Anforderungen der Berufsschule zu bewältigen», beschreibt Kompagnon Roland Zehnder das umfangreiche AHA-Angebot.

Die Nachhilfelehrpersonen gehen gezielt auf die Lernschwäche des Kindes ein, dass so mit Einzelunterricht die bestmögliche Unterstützung erhält. «Auf Wunsch und bei ausreichendem Interesse ist auch ein Unterricht in Gruppen mit zwei bis drei Schülern möglich», sagt Stefan Füchslin. Durch die persönliche Betreuung werden die Lernwilligen intensiv gefördert, was in

der Schule im Klassenverband vielfach nicht in diesem Masse möglich ist.

Neben der Individuellen Nachhilfe im Einzelunterricht oder eben in Kleingruppen bietet die AHA-Nachhilfe mit grossem Erfolg Gymi-Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen an die verschiedenen Mittelschulen an (Lang- oder Kurzzeitgymnasium, BMS, FMS oder HMS). Zudem haben die Schüler bei der AHA-Nachhilfe die Möglichkeit, in Ferien- und Repetitionskursen verpassten bzw. nicht verstandenen Schulstoff nachzuholen oder zu festigen. So werden aktuell zum Beispiel Aufsatzkurse als Schreibtraining während den Frühlingferien für Schülerinnen und Schüler aus der 5. und 6. Primarklasse an verschiedenen AHA-Standorten angeboten. Dabei werden die verschiedene Aufsatztypen unter die Lupe genommen, am Wortschatz und der Stilistik gearbeitet und selbstverständlich auch viel geschrieben. Einen Überblick zum Kurs findet sich auf der Website des Unternehmens.

Die AHA-Nachhilfe freut sich auf reges Interesse an ihrem Nachhilfe- und Kursangebot. Das junge und kompetente Nachhilfeteam nimmt sich gerne den Wünschen und den schulischen Fragen der Kinder und Jugendlichen an.

AHA-Nachhilfe GmbH
Schönenbergstrasse 12, 8820 Wädenswil
Tel. 077 412 88 989
E-Mail: info@aha-nachhilfe.ch
Web: www.aha-nachhilfe.ch



Viel Volk am ökumenischen Suppentag

Seit 50 Jahren engagieren sich HEKS, Brot für alle und Fastenaktion in einer ökumenischen Kampagne gemeinsam gegen Ungerechtig-

keit, Hunger und Not in der Welt. Das diesjährige Motto lautete «Weniger ist mehr – Jeder Beitrag zählt». Auf Einladung der reformierten und katholischen Kirchen Schönberg-Hütten versammelten sich am 10. März viele gut gelaunte Menschen im Dorfhuus zu einem gemeinschaftlichen Gottesdienst und einem feinen Suppenmittag. Festlich umrahmt wurde der stimmige

Anlass vom Musikverein Schönberg unter der Leitung seines Dirigenten Luciano Bizzozero. Überhaupt erst möglich gemacht hat der Anlass ein engagiertes Helferteam beider Kirchen.

Während der ökumenischen Feier berichtete François Mercier über ein Projekt für mehr Gerechtigkeit im Bergbau in Afrika. Der Referent ist Programmverantwortlicher bei Fastenaktion und zuständig für die Bereiche Rohstoffe und Menschenrechte. Auf packende Weise berichtete er aus erster Hand über seine Erfahrung in der Begleitung einer Partnerorganisation in Afrika, die sich für die Rechte der Einheimischen einsetzt. «Vertreibungen sowie Wasser- und Umweltverschmutzung sind verheerende Folgen des Rohstoffabbaus. Besonders Frauen, die traditionell für die Ernährung und das Wohl der Familie sorgen, sind von dieser Situation betroffen», präzisierte der Projektverantwortliche. Die Mitfeiernden lernten Realitäten in anderen Ländern kennen und waren offen für Impulse für ihr eigenes Leben.

François Mercier.



Die Kollektenspenden sowie die Einnahmen für Essen und Getränke ergeben ein erfreuliches Total von 2580 Franken. Dieser Betrag fliesst ausschliesslich in das Hilfsprojekt. Sämtliche Auslagen für das Gelingen dieses Anlasses werden von den beiden Kirchgemeinden getragen.

Beat Wiederkehr, Seelsorger



Anker für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen



Das Team der Sozialdiakonie der Reformierten Kirche Wädenswil (v.l.n.r.): Sozialdiakonin Petra Fischer, Kirchenpflegerin Ornella Erni, Sozialdiakonin Margrith Jost.

Die Sozialdiakonie, der Sozialdienst der Reformierten Kirche Wädenswil, unterstützt Menschen niederschwellig, unkompliziert und rasch.

«Jesus hat gesagt: Wir sind hier, um zu dienen», sagt Margrith Jost. Ihre Tätigkeit als Sozialdiakonin der Reformierten Kirchgemeinde Wädenswil sieht sie in dieser Tradition, als «Dienst an den Mitmenschen.» Zusammen mit Sozialdiakonin Petra Fischer und einem grossen Team von Freiwilligen unterstützt und begleitet sie Menschen, die sonst durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen oder zu vereinsamen drohen. Die Angebote der Sozialdiakonie richten sich vorwiegend an ältere Menschen.

Hilfe und Begleitung in vielen Bereichen

Die Tätigkeitsbereiche der Sozialdiakoninnen sind vielfältig – und viele engagierte Freiwillige unterstützen sie dabei: Sie beraten und unterstützen Menschen, die in finanzieller

Not sind, jemanden verloren haben oder in eine andere Wohnung umziehen müssen. Sie besuchen Menschen, die allein sind, lesen ihnen vor, machen Spiele oder gehen mit ihnen spazieren.

«Ich empfinde es als grosses Privileg, dass wir Zeit haben dürfen für die Menschen, die wir begleiten.»
Margrith Jost, Sozialdiakonin

Margrith Jost und Petra Fischer sind auch verantwortlich für eine umfassende Palette an Angeboten der Reformierten Kirche Wädenswil, wo sich Menschen treffen und die Gemeinschaft pflegen können. Das geht vom Frauezmorge und der Lismete über den Mittagstisch, Sonntagstreff und Ferien 60+ bis

zu Themenwanderungen und dem Mal-Treff.

Auch wenn hinter der Sozialdiakonie die Reformierte Kirche steht, ist es den Sozialdiakoninnen wichtig, den Menschen nicht nur religiöse Angebote zu machen. «Beim Malen oder Stricken können wir bestens die Gemeinschaft pflegen, und es ergeben sich gute Gespräche.»

Als bedeutende Aufgabe sieht Margrith Jost auch die Menschen zu vernetzen. Dass dies gelingt, zeigt sich daran, dass sich viele Leute auch privat treffen.

Breite Bevölkerungskreise profitieren

Was viele vielleicht nicht wissen, aber ganz dem reformierten Geist entspricht: Die Angebote der Sozialdiakonie stehen allen Menschen offen, ohne Bedingungen. Weder muss man irgendwelchen Kriterien entsprechen, noch verpflichtet man sich zu etwas. Auf diese Offenheit legen die beiden Sozialdiakoninnen grössten Wert. Für Ornella Erni, die für das Ressort Sozialdiakonie zuständige Kirchenpflegerin, ist genau dies der Erfolgsfaktor: «Die Nachfrage ist riesig, weil das Angebot sehr offen ist.»

Von der Sozialdiakonie der Reformierten Kirchgemeinde Wädenswil profitieren breite Bevölkerungskreise. Im letzten Jahr wurden 90 Personen unterstützt und 96 Seelsorgegespräche geführt. Dazu kommen unzählige Beratungen und Teilnahmen an den unterschiedlichen Anlässen. Freiwillige leisteten im Sozialbereich fast 2400 Stunden!

Die Menschen kommen über die Anlässe, Pfarrpersonen, Sozialarbeiterinnen oder die Infostelle «Betreuung und Pflege» der Stadt Wädenswil zu den Angeboten der Sozialdiakonie. «Wir stellen auch fest, dass sich unser Angebot herumspricht», sagt Margrith Jost.

Halt geben

«Mit Menschen unterwegs sein, das begeistert mich und beschenkt mich mit einem abwechslungsreichen Berufsalltag» sagt Petra Fischer zu ihrer Motivation in der Sozialdiakonie zu arbeiten. Ihr ist es ein «Herzansliegen, Menschen, die ausgegrenzt oder schwach sind, mit Menschenwürde zu begegnen».

Die Sozialdiakoninnen bauen mit den Menschen, die sie begleiten, eine Beziehung auf. «Diese Beziehung gibt den Menschen Halt und sie fühlen sich aufgehoben», ist Ornella Erni überzeugt. Petra Fischer spricht von einem «festen Anker», an dem sich Menschen gerade in der letzten Lebensphase festhalten können.

«Mir ist es ein Herzansliegen, Menschen, die ausgegrenzt oder schwach sind, mit Menschenwürde zu begegnen.»
Petra Fischer, Sozialdiakonin

Eine Tätigkeit im sozialen Bereich hat ihre Herausforderungen. «Schwierig finde ich es manchmal», sagt Petra Fischer, «wenn ich allein im Büro mit Menschen konfrontiert bin, die unsere Sprache nicht sprechen und die ausdrücklich mit einer finanziellen Forderung an mich treten, die wir aufgrund unserer Vorgaben aber nicht erfüllen können».

Wenn man mit Seniorinnen und Senioren arbeitet, muss man zudem emotional damit klarkommen, dass Menschen, die man begleitet, sterben oder dement werden. «Das ist nicht immer einfach», sagt Margrith Jost, «viele Dinge können wir nicht mehr beeinflussen».

Zeit für Menschen haben

«Ich empfinde es als grosses Privileg, dass wir von unserer Aufgabe her Zeit haben dürfen für die Menschen, die wir begleiten», betont Margrith Jost. Sie weiss: «In allen anderen Institutionen sind die Berufsleute unter grossem Zeitdruck.» Könnte die Reformierte Kirche ihre Leistungen in der Sozialdiakonie nicht mehr erbringen, würde dies für die betreuten Menschen grosses Leid bedeuten. «Sie lassen sich nicht einfach ersetzen, zum Beispiel durch staatliche Angebote», gibt Ornella Erni zu bedenken.

Umso wichtiger ist es, dass der Reformierten Kirche weiterhin genügend finanzielle Mittel für die Sozialdiakonie zur Verfügung stehen – und dass sich Menschen freiwillig engagieren. Interessierte können sich gerne an die Reformierte Kirche Wädenswil wenden.

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

agenda

Sa, 13.04.24 Elternkurs «Familienstärker»: Ich muss gewinnen!

mit Jeannette Papadopoulou, Dipl. Individualpsychologische Beraterin. 9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt. Infos und Anmeldung unter https://giftzwegli.ch/kurs_info/85

So, 21.04.24 Gottesdienst mit Finissage der Bilderausstellung des Mal-Treffs

mit Pfrn. Undine Gellner. Musik: Monika Tiken. 10.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil. Anschl. Kaffiträff.

So, 28.04.24 JazzGottesdienst mit Pfr. Matthias Stauffer

Musik: Jonas Knecht (Sax) und Ralf Peter (Piano). 17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil. Anschl. Apéro.

Do, 04.05.24 Orgelfenster – Orgelmusik zur Marktzeit

mit Mirjam Wagner. 11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

1. Mannschaft Herren im Trainingslager auf Gran Canaria



Mitte März reiste die 1. Mannschaft des FC Wädenswil für eine Woche ins Trainingslager nach Gran Canaria, um sich den letzten Schliff für die bevorstehende Rückrunde zu holen. Da einige Spieler wegen Militär oder geschäftlichen Verpflichtungen nicht mitreisen konnten, wurde das Kader mit zwei talentierten Junioren ergänzt, die sich bestens ins Team einfügten.

Die 19 Spieler und fünf Staffmitglieder logierten in einem hervorragenden Hotel in der Nähe von



Maspalomas mitten in einem Golf-Resort. Zum Resort gehörte auch ein Fussballplatz, der einen Rasen von der Qualität eines Golfplatzes aufwies. So konnten die Spieler das täglich zweistündige Training bei besten Bedingungen durchführen. Zumal auch das Wetter mit Sonne und sehr warmen Temperaturen zum Geniessen war.

Die Ausnahme bildete der Freitag, an dem es zum ersten Mal in diesem Jahr in Gran Canaria regnete! Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Denn das war auch eines der Ziele des Trainingslagers: Kollegialität und Freundschaft unter den Spielern sollten gefördert werden. Dass dieses Ziel erreicht wurde, sah

man darin, dass die Spieler mit dem Staff stets gemeinsam ins Städtchen zum Nachtessen gingen, und wenn es die Situation, beziehungsweise der Trainer zulies, wurde auch der Ausgang nach dem Nachtessen gemeinsam bestritten.

Auch weitere Freizeitaktivitäten fanden statt, wie beispielsweise das Golfspiel auf dem Golfplatz neben dem Hotel oder das Go-Kart-Fahren in der Nähe von Maspalomas. Und in der Mitte der Woche wur-



lager waren top, jetzt sind wir aber froh, wenn es endlich mit Ernstkämpfen losgeht!» fcw



de das letzte Freundschaftsspiel der Vorbereitung gegen den FC Subingen ausgetragen. Die 2.-Liga-Mannschaft des FC Subingen bezwang das junge Team des FC Wädenswil in einem hart umkämpften Spiel mit 2:1. Der Kommentar von Captain Oliver Bachmann fasst die Vorbereitung und die aktuelle Gemütslage bestens zusammen: «Die Vorbereitung und das Trainings-



NLB-Team SG Wädenswil/Horgen setzt Siegesserie fort



Fabian Pospisil trifft achtmal für die Seebuben.

Man kann es auch als Vereinsrekord bezeichnen: Der 11. Sieg in der NLB-Meisterschaft in Serie gegen die neue Spielgemeinschaft HSG Baden-Endingen ist am Mittwoch, 27.3., Tatsache geworden. Die SG Wädi/Horgen gab von Spielbeginn weg den Ton an, geriet nie in Rücklage und gewann verdient auswärts mit 32:31. Mit dem Sieg schliesst die SG zum Tabellendritten BSV Stans auf, nur die Tordifferenz ist noch etwas schlechter.

Chancenauswertung in erster Spielhälfte ungenügend

Sucht man etwas Negatives, ist es höchstens die Chancenauswertung in den ersten dreissig Minuten.

Lars Gross im Tor des Gastgebers war klar der beste Akteur seines Teams, er parierte unter anderem die Siebenmeter von Sidorowicz

Adi Karlen ist in seiner Abschiedssaison in Top-Form.



und Wolfer, zudem auch vier Top-Chancen der Gäste. Er hielt sein Team damit bis zur 15. Minute im Spiel, ehe der ansonsten etwas bloss wirkende Nico Wolfer mit seinem einzigen, sehr sehenswerten Treffer aus 10 Meter das Skore auf 8:6 erhöhte. Der Zwei-Tore-Vorsprung hielt bis zur Pause stand, auch weil der entfesselte Fabian Pospisil aus allen Lagen skorte. Seinen sechsten Treffer zum 12:14-Pausenstand, ein Hammer aus dem Rückraum ins Lattenkreuz, zählte zu den schönsten Toren des Abends.

Nach der Pause war es Kreisläufer Björn Buob, der mit einem Hat-trick innert knapp drei Minuten das Score auf 17:13 hochschraubte; es sollte der höchste Vorsprung des Abends bleiben. Steiner, neu im SG-Tor, glänzte gleich mit zwei Paraden – und vorne, angeführt von Spielmacher Pospisil, liefen der später zum «Best Player» gewählte Pascal Gantner und Adi Karlen zu Bestform auf. Sidorowicz, Karlen und Pospisil waren die letzten drei Torschützen der Seebuben, welche in der 59. Minute zum 32:29 trafen.

1. Liga: SG Horgen/Wädenswil beendet Saison auf dem guten 7. Tabellenplatz

Nach einer bis zum Spielende hart umkämpften Begegnung endet die erste Saison in der 1. Liga mit einem mehr als erwarteten sensationellen 7. Rang.

Trainer Stephan Nelius und seinem Team ist damit nach dem Aufstieg auch die Bestätigung und der klare Ligaerhalt gelungen. Nach einem eher harzigen Saisonstart mit vier

Niederlagen fand das Team immer besser zusammen und verliess den Platz bis Ende 2023 noch sieben Mal als Sieger. Verletzungspech und einige knappe Resultate zu Ungunsten der Seebuben verhinderten einen Spitzenplatz, doch der Ligaerhalt geriet nie in Gefahr.

Noch vor Spielbeginn verabschiedete sich der sichtlich gut gelaunte Sportchef Beat Rellstab (der 1. Mannschaft gelang kurz zuvor der 10. Sieg in Serie, und das 1.-Liga-Team spielte um den sechsten Rang, was im Vorfeld bei der grossen Konkurrenz in der Liga nicht zu erwarten war), vom langjährigen Cheftrainer des Teams. Stephan Nelius hatte seinen Rücktritt bereits früh angekündigt, er wird dem Verein die Treue halten und etwas kürzertreten. Mit einer «Standing Ovation» wurde er von den 180 Zuschauern verdientermassen geehrt für seine lange Karriere als Trainer, aber auch als Spieler.

Zum Schluss – knappe 28:30-Niederlage gegen den STV Willisau

Anfangs vermochte das Heimteam, vor allem durch Treffer von Füllemann, der in der 17. Minute mittels Siebenmeter eines seiner neun Tore zum 7:9 erzielte, mithalten, bis zur Pause wuchs der Rückstand aber auf drei Tore (12:15).

Zur Freude der Zuschauer gab sich das Heimteam nicht auf, unter der Führung von Massatsch kämpften sie sich wieder heran. Das Spiel wurde variabler, Ziegler und Hitz mit drei, Esposto am Kreis mit zwei und die Rückraumachse Massatsch, Füllemann, Burgherr sorgten für

U13-Elite-Team.



Verabschiedung von Trainer Stephan Nelius zu Spielbeginn.

den Anschluss zum 28:29. Der Treffer von Hitz ins Lattenkreuz in der 58. Minute, einer der schönsten des Abends, war dann aber leider der letzte des Heimteams.

U13-Elite-Team hat grosse Chancen, den Schweizermeister-Titel zu holen

Die Mannschaft des Trainertrios Milicic, Thoma und Sigg steht bereits drei Runden vor Saisonende als Finalteilnehmer fest. An den Wochenenden vom 18. und 25. Mai wird das Finale zwischen der SG Horgen/Wädenswil und der SG Pilatus ausgespielt werden. Die beiden Teams haben die Liga dominiert und liegen uneinholbar Punktgleich an der Tabellenspitze.

Hans Stapfer

Swiss Table Tennis League ohne TTC Wädenswil

Aus sportlicher Sicht haben die Wädenswiler Tischtennispielerinnen in der zu Ende gegangenen Saison geliefert, was von ihnen erwartet werden durfte: Ligaerhalt in der obersten Spielklasse – Titel in der Nationalliga B – Klassenerhalt in der 1. Liga. Und trotz dieser erfreulichen Erfolgsmeldungen werden die Grünscharzen in der Saison 2024/25 nicht mehr erstklassig sein, nicht mehr sein wollen! Einen versöhnlichen Saisonabschluss feierten die Männer in der Nationalliga C: Mit zwei Heimsiegen schlossen die Linksufrigen eine insgesamt mehrheitlich erfreuliche Meisterschaft ab.

Obwohl die Frauen des TTC Wädenswil ihren Platz in der Swiss Table Tennis League nach Abschluss dieser Saison sozusagen «doppelt» verdient hätten, endet dort die Reise vorerst und wird im kommenden September in der Nationalliga B fortgesetzt. Es sind viele Gründe, die die Vereinsverantwortlichen des TTC Wädenswil in Absprache mit den Spielerinnen dazu bewegen haben, das Fanionteam darum aus der höchsten Spielklasse zurückzuziehen.

Vorab und an allererster Stelle ist es ein für Spielerinnen und Publikum unattraktives Spielsystem, das im schlechtesten Fall nur gerade drei gespielte Einzel zulässt. Zu viele Bedingungen mit Kostenfolgen, zu viele Einschränkungen und einengende Vorgaben sind es aber weiter, die den nach wie vor ehrenamtlich geführten Nationalliga-Club zu diesem Schritt nötigen. Die in Aussicht gestellten Entschädigungszahlungen des Verbandes hätten in keinem gesunden Verhältnis zum Aufwand gestanden, unter anderem für kostenintensive technische Installationen. Schmerzt dieser Schritt auch, so ist er doch vernünftig und weitsichtig.

Schnell erzählt ist der sportliche Aspekt: Die vorläufig letzte Partie in der STTL Women beendeten die Wädenswilerinnen siegreich. Die bereits als Absteigerinnen feststehenden Spielerinnen Münsingens konnten ihren Gegnerinnen das Wasser nicht reichen und unterlagen deutlich mit 0:6. Svenja Holzinger, Mo Förstel und die erst in den letzten Begegnungen eingesetzte Newcomerin Lia Sierra skorten konstant und hatten in Kürze die budgetierten zwei Zähler im Reisegepäck verstaut.

Ein «Stängeli» feierte auch Sonja Wicki mit ihren beiden jungen Mitspielerinnen Mara Aebersold und Ilvi Ulrich in Lausanne: 0:10! Vor allem Ulrich glänzte, musste sie doch keinen einzigen Satz gegen die bis dahin noch ungeschlagenen Waadtländerinnen abgeben. Wicki und Aebersold überzeugten auch, mussten sich ihre Erfolgsergebnisse aber härter erkämpfen. Wer in der

Mit Wädenswil kommende Saison nur noch in der Nationalliga B: Julia Bodmer, Svenja Holzinger, Romana Förstel (v.l.n.r.).



kommenden Saison nun in der Nationalliga B auflaufen wird, ist noch offen. Möglich ist auch der Wechsel einzelner Spielerinnen zu anderen Vereinen, die sich dem Abenteuer STTL weiterhin stellen wollen. Sicher ist: Die Wädenswilerinnen werden auch in der Saison 2024/25 eine Schlüsselrolle spielen!

Männer verbleiben in der Nationalliga C

Durfte bei Hälfte der Aufstiegsrunde noch von einem Wiederaufstieg in die Nationalliga B geträumt werden, so wurden diese Fantasien innert weniger Tage weggewischt. Zwei 1:9-Niederlagen, zuerst gegen Gruppensieger Bellinzona, dann gegen Affoltern a/A, hinterliessen zu grosse Kratzer, die schliesslich nicht mehr wegpoliert werden konnten. Daran änderten auch zwei versöhnliche 7:3-Heimsiege gegen Zürich-Affoltern und Aufsteiger Bremgarten nichts mehr. Norbert Tofalvi, Manrico Riesco und Joël Utiger werden darum die kommende Saison wieder in der Ostgruppe der Nationalliga C in Angriff nehmen – wieder mit demselben Ziel wie in diesem Jahr: Klassenerhalt! Mittelfristig hat der Verein auch nicht das Potenzial, um sich weiter nach oben zu orientieren. Langfristig sollten dann sicher wieder höhere Ziele angestrebt werden können.

Solide Wädenswiler Teams in den regionalen Ligen

Auf eine starke Basis kann der TTC Wädenswil in der Mannschaftsmeisterschaft des Ostschweizer Tischtennisverbands vertrauen. Zwar sind die Linksufrigen aktuell in der 1. Liga nicht vertreten. In der starken 2. Liga sind dafür zwei Teams am Start, von denen sich bereits eines für die nächste Saison qualifiziert hat. Auch in den weiteren Ligen werden die Wädenswiler mit je einer Vertretung präsent sein. Und schliesslich besuchen wieder motivierte Kinder und Jugendliche das Vereinstraining, um in ein paar Jahren hoffentlich auch bei den Aktiven vorne mitzumischen. ttcw



**100
JAHRE
GUT**



BEAT GUT MALERGESCHÄFT


Rosenbergstrasse 9 | 8820 Wädenswil
www.gut-malen.ch | Tel. 044 780 32 32



**Bauprofis
seit 1983**

HOCHBAU/TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Fuchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch



BMR-Storen AG

Beratung Montage Reparaturen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterläden
- Rollläden
- Insektenschutz

Postfach 2
8824 Schönenberg
info@bmr-storen.ch

Telefon 044 780 78 11
www.bmr-storen.ch

Kunstturnerinnen mit neuem Dress am Alpencup



Stolz auf die Auszeichnung.

Im letzten Training vor dem ersten Wettkampf der Saison überraschte das Leiterteam Janine Hitz und Andrea Schürmann die Turnerinnen mit einem neuen Wettkampfdress, welches von Airboard gesponsort wurde. Die Überraschung war gelungen und die Begeisterung bei den Turnerinnen gross.

In Altdorf eröffneten unsere P1-Turnerinnen Nina Alberts, Madita Bolliger, Marie-Charlotte Rahloff und Nives Pappone das Wettkampfwochenende. Alle vier befinden sich bereits im zweiten Jahr P1, was hohe Erwartungen weckte. Nives zeigte an allen Geräten die erforderlichen Elemente, inklusive Bonuselemente. Leider verlor sie am Balken etwas die Konzentration, was wertvolle Punkte kostete. Marie-Charlotte und Nina überzeugten ebenfalls mit hohen Ausgangswerten und einem fehlerfreien Wettkampf. Um sich im Kampf um die Podestplätze zu behaupten, müssten am Barren noch einige Schwierigkeitspunkte eingebaut werden. Madita beeindruckte mit einem sauberen und fehlerfreien Wettkampf, besonders ihre elegante Balkenübung. Obwohl es fürs Podest knapp nicht reichte, war die Mannschaftsleistung be-

eindruckend. Nives (Rang 4), Nina (Rang 5), Marie-Charlotte (Rang 6) und Madita (Rang 19). Sie erturnten sich, in einem Teilnehmerfeld von 41, alle eine begehrte Auszeichnung. Ella Staub debütierte erfolgreich im P3 und nahm die grosse Herausforderung entschlossen an. Bereits in ihrem ersten Wettkampf erturnte sie 30 Punkte. Besonders stolz kann sie auf ihre gute Leistung am Sprung und die schönen Rückschwünge zum Handstand am Barren sein.

Mit Doppelsieg belohnt

Den krönenden Abschluss des Tages lieferten unsere P6-Turnerinnen Leana Hedinger, Anna Rappazzo und Lani Speck. Alle konnten mit ausdrucksstarken, schwierigen und sturzfreien Übungen überzeugen; dies vor allem dank ihrer sehr

schön präsentierten Bodenübung. So konnten die Turnerinnen gleich einen Doppelsieg feiern. Der Sieg ging an Leana (41,30 Punkte) und Lani erturnte sich, vor allem wegen ihrer schön präsentierten Bodenübung, den 2. Platz (39,40 Punkte). Anna überzeugte einmal mehr durch ihre gespannte und perfekte Art zu turnen und erreichte den hervorragenden 6. Schlussrang.

Am Sonntagmorgen eröffneten die jüngsten Turnerinnen des Einführungsprogramms (EP) den Wettkampf. Für den TV Wädenswil waren die bereits wettkampferfahrenen Turnerinnen Yara Berner und Malia Lutz am Start. Eliska Moravcova bestritt ihren allerersten Wettkampf. Trotz einiger verpassten Trainings in der Wettkampfvorbereitung, zeigte Malia (9. Rang) einen super Wettkampf. Für Yara (Rang 19) und Eliska (Rang 20) reichte es ebenfalls für eine Auszeichnung. Sie klassierten sich im guten Mittelfeld, was ebenfalls für eine Auszeichnung reichte. Am Balken verschenkten sie wichtige Punkte, doch am Barren zeigten beide eine sehr gute Leistung. Es gilt nun konsequent an der Perfektionierung der Elemente zu arbeiten und die Halte-

zeiten der Kraftelemente zu verlängern, damit die volle Schwierigkeit angerechnet wird.

Den Abschluss machte unsere grosse P2-Gruppe mit Valentina Dell'Agnolo, Audrey Leins, Katarina Maksic, Coline Unternährer und Alicia Seiler. Aufgrund ihrer Erfahrung im Programm zeigte Valentina einen starken Wettkampf und sicherte sich den 5. Platz, Alicia überzeugte besonders am Balken und erreichte den 8. Platz. Dank sehr guter Leistungen am Barren und Boden erreichte Audrey bei ihrem ersten Wettkampf im P2 den 10. Schlussrang. Coline verbesserte sich am Boden deutlich gegenüber dem letzten Jahr. Obwohl Katarina an ihrem ersten Wettkampf im P2 noch etwas Lehrgeld zahlen musste, darf sie stolz auf den erst kurz zuvor gelernten Rondat-Salto sein, welche sie am Boden souverän zeigen konnte. Den Mädels bleibt noch ein Monat Zeit, um ihre Elemente weiter zu perfektionieren. Die Motivation ist nach diesem souveränen Start auf jeden Fall gross.

Wir wünschen den Kunstturnerinnen des TV Wädenswil eine gute Vorbereitungszeit und eine erfolgreiche Wettkampfsaison. tvw

Doppelsieg.



Spezialitätenmarkt an der ZHAW in Wädenswil – Der Frühlingsmarkt für spezielle Pflanzen



Der Spezialitätenmarkt in Wädenswil ist Treffpunkt für Pflanzenliebhaberinnen und Gartenfreunde. Ob fürs Hochbeet, für die Terrasse oder den eigenen Garten: Der Spezialitätenmarkt bietet eine einzigartige Auswahl an erhaltenswerten

Kulturpflanzen, altbewährten Sorten und Pflanzenraritäten. Rund 30 Marktstände zeigen eine einzigartige Auswahl an Pflanzenraritäten und altbewährten Sorten. 18 regionale Produzentinnen und Produzenten von Spezialitäten bieten eine bunte Mischung kulinarischer Besonderheiten. Zudem gibt's ein umfangreiches Programm an Führungen, Vorträgen und Life-Demos – von A wie Aquakultur über B wie Biodiversität, P wie Pfingstrosen bis zu W wie Wildstauden und Z wie Zukunftsbäume. Der Pflanzendoktor ist ebenfalls vor Ort wie auch zahlreiche Verpflegungsmöglichkeiten.

Samstag, 11. Mai 2024, 9.00 bis 16.00 Uhr, ZHAW in Wädenswil, Campus Grüental (= Bushalt)
Programm unter: www.zhaw.ch/iunr/spezialitaetenmarkt

Gesucht: Mithilfe beim Aufbau eines Maker-Space

Möchtest Du für Deine Projekte in Zukunft auch Technologien wie Laser-Cutting oder 3D-Druck einsetzen, oder mit Microcontroller und Elektronik erweitern?

Wir wollen einen Maker-Space in der «Offenen Werkstatt Wädenswil» aufbauen und brauchen Deine Mithilfe.

Komm am Dienstag, 14. Mai 2024, um 19.30 Uhr ins Kaf der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, zu einem ersten und unverbindlichen Austausch! Fragen an info@werkstattwaedi.ch



Last Avenue Live In Concert

Last Avenue – der mitreissende Live-Act – tritt am Freitag, 19. April, erneut in der Engel Bar auf. Ein Abend voller Energie, Musik und Freude ist garantiert. Wer die Band kennt, weiss, dass die Jungs fantastische Konzerte und grossartige Shows präsentieren.

Die vierköpfige Band Last Avenue bietet eine gut ausgegorene Mischung erdiger Rockmusik aus verschiedenen Traditionen, mit viel Triebkraft direkt aus dem Heute vorgetragen, mal hart, mal seidenweich, treibende Gitarre, ein Schuss Folk. Ihr Rock ist tief und fest in den 1970er-



Jahren verwurzelt: «Classic Rock». Die Liebe zu ausufernder Opulenz mit einem Hang zum Psychedelischen ist nicht minder ausgeprägt, wie die Fähigkeit, einen Song genau auf den Punkt zu fokussieren – wenn es denn sein muss. Selbstverständlich Rocksongs! Und selbstverständlich in der gewohnten Tradition der mitreissenden, grossen, klassischen Rock-Shows mit Frontmann Martin Gaisser, der seinen Helden in nichts nachsteht.

Live gewinnen die vier Musiker das Publikum schnell dank langjähriger Auftrittserfahrung, starker Bühnenpräsenz und druckvoller Spielweise, sodass jedes ihrer Konzerte zu einem echten Happening wird. Dabei spielen sie zwischendurch gerne auch Covers von Queen, The Beatles oder Pink Floyd.

Last Avenue Live In Concert
Freitag, 19. April, 21.00 Uhr, Engel Bar
Engelstrasse 2, Wädenswil
Eintritt frei
www.engel-waedenswil.ch
www.lastavenue.ch

DO, 11.04.2024

TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretungen Wädenswil und Richterswil
Die Ortsvertretung Wädenswil-Richterswil organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Live-Musik das Tanzbein zu schwingen.
14.30–16.30 Uhr, Wädi-Brau-Huus Wädenswil, im Einkaufszentrum «di alt Fabrik».

FR, 12.04.2024

DIE AUTORIN UND IHR ÜBERSETZER

Lesegesellschaft Wädenswil
Leta Semadeni und Theo Votsos über Kunst und Tücken des literarischen Übersetzens.
Moderation: Yannis Kalifatidis (Athen)
Unter Mitwirkung des Übersetzerhauses Looren, Wernetshausen, und unterstützt durch das Bundesamt für Kultur.
20.00 Uhr, Rosenmattsaal

GENERALVERSAMMLUNG UND VORTRAG: BIENEN, WESPEN UND HORNISSEN – UMSIEDELN STATT ABTÖTEN

Naturschutz Wädenswil
Die Imkerei Hablützel hat sich auf Tierrettung und Umsiedlung von Bienen, Wespen und Hornissen spezialisiert. Der Referent David Hablützel informiert über den respektvollen Umgang mit der Natur und zeigt auf, wie Mensch und Tier harmonisch zusammenleben können.
GV um 19.00 Uhr, Vortrag ab ca. 20.15 Uhr
Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25

SA, 13.04.2024

TAG DER OFFENEN TÜR

Musikschule Wädenswil-Richterswil
Auch dieses Jahr werden alle Interessierten eingeladen, den zahlreichen Aufführungen der Gruppenkurse in der Musikschule Wädenswil beizuwohnen. Gleichzeitig sind die Räumlichkeiten der Musikschule im alten Gewerbeschulhaus offen, um die verschiedensten Instrumente, unter Anleitung der Lehrpersonen der MSWR, ausprobieren zu können.
10.00–14.00 Uhr, Altes Gewerbeschulhaus, Schönenbergstrasse 4a, Wädenswil

SA, 13.04.2024

HERDÖPFEL PFLANZEN (KINDER AB 6 JAHREN)

Jugendnaturschutzgruppe Wädiwiesel
Gemeinsam bereiten wir den Acker vor und pflanzen Kartoffeln. Detailprogramm 1,5 Wochen vor dem Anlass unter naturwaedi.ch/jugend/aktuell.
Anmeldung bitte via Mail bis am 11. April.
Voraussichtlich Nachmittags, Wädenswil

MO, 15.04.2024**MITTE-STAMM**

Die Mitte Wädenswil

Wir treffen uns zum Apéro, tauschen uns aus und freuen uns auch über alle interessierten Personen.

19.00 Uhr, Wädi-Brau-Huus,
im Einkaufszentrum «di alt Fabrik»**DI, 16.04.2024****RÄÄBE-JASS**14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe,
Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil**MI, 17.04.2024****GESCHICHTE DER LANDSCHAFT IN DER SCHWEIZ: EINE TOUR D'HORIZON**

Aktive Senioren Wädenswil

Die Landschaften der Schweiz haben sich durch unterschiedliche physische, ökologische und soziale Prozesse entwickelt. Dr. Norman Backhaus fokussiert sich auf die menschlichen Eingriffe, die unsere Landschaft geformt haben. Er kommt zum Schluss, dass es einen Idealzustand der Schweizer Natur nie gegeben hat. Verwitterungsprozesse wirken seit jeher, ebenso Eingriffe der Menschen.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil**DO, 18.04.2024****OFFENES SINGEN**Lydia Ehinger und Michael Semlitsch,
verbunden mit dem freien Singnetz von
www.stimmvolk.chWir singen einfache, teils auch mehrstimmige Lieder aus aller Welt, weil es glücklich macht und gesund ist. Genauer Durchführungsort wird jeweils am Montag vorher per Mail bekanntgegeben. Infos können bei Michael (m.semlitsch@bluewin.ch) erfragt werden.18.30–20.00 Uhr, Jugendkulturhaus Sust oder
Feuerstelle im Reidholzwald**DO, 18.04.2024****FRAUENTISCH**

Grüne Partei Wädenswil

Teile Deine Ideen und Bedürfnisse – gemeinsam spinnen wir daraus politisches Garn. Mit dabei: Claudia Bühlmann, Stadträtin.
19.00 Uhr, Tankstell Seegüetli, bei Regen
Zwibol, Seestrasse 105, Wädenswil**KUNST UND HANDWERK MIT KI – LITERARISCHES SCHREIBEN MIT CHATGPT**Lesegesellschaft Wädenswil/Forum der ZHAW,
Wädenswil
Podiumsgespräch mit Jenifer Becker (Schriftstellerin) und Martin Schüle (KI-Forscher,ZHAW). Künstliche Intelligenz KI kann fast alles, Bilder malen und Pläne zeichnen, Werbung texten, wissenschaftliche Aufsätze oder Gedichte schreiben. Doch was bedeutet das für eine künstlerische Tätigkeit wie die Schriftstellerei? Wer ist Autorin oder Autor, wenn ChatGPT (mit) schreibt? Wie sind von KI geschaffene literarische Texte ästhetisch zu beurteilen?
19.00 Uhr, Aula ZHAW, Seestrasse 55,
Wädenswil**FR, 19.04.2024****LAST AVENUE**

Engel-Bar Wädenswil

Last Avenue aus der Region bieten eine gut ausgegorene Mischung erdiger Rockmusik aus verschiedenen Traditionen, mit viel Triebkraft direkt aus dem Heute vorgetragen.

21.00–23.30 Uhr
Engel-Bar, Engelstrasse 2, Wädenswil**SA, 20.04.2024****JAHRESKONZERT**

Blaskapelle Zimmerberg

Türöffnung 18.30 Uhr.

20.00 Uhr, Dorfhuus Schönenberg

MO, 22.04.2024**UND ES BEWEGT SICH DOCH**

Hansres Emch

Ausstellung mit kinetischen Objekten von
Hansres Emch.Jeweils ab 13.00 Uhr, Galerie ART333,
Florhofstrasse 2, Wädenswil**FR, 26.04.2024****LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45

Wir spielen Hits aus der Zeit der Vinyl-Single 1960s bis 1980s und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.- (epochengerecht in bar)
20.00–24.00 Uhr,
Sust 1840, Seestr. 90 Wädenswil**MO, 29.04.2024–FR, 03.05.2024****FC WÄDENSWIL CLUB SOCCER CAMP**

FC Wädenswil

Vom 29. April bis 3. Mai 2024 findet das FC Wädenswil Club Soccer Camp für alle Kinder

EVERGREEN Treff 60+Begegnung – Austausch – Information –
Vernetzung

Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag

Dienstag, 09.00–12.00 Uhr,

Freitag/Sonntag 14.00–17.00 Uhr

Gemeinschaftsraum «Bin Rääbe»,

Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

<http://evergreen60plus.ch/>

zwischen 6 und 15 Jahren auf der Beichlen statt.

Alle Fussballbegeisterten sind willkommen, keine Vereinsmitgliedschaft notwendig.

E-Mailadresse: soccercamp@fcwaedenswil.chMontag bis Freitag, 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr,
Sportanlage Beichlen**DO, 02.05.2024****JASS-TURNIER**

Aktive Senioren Wädenswil

Gemütlicher Partnerjass mit einfachen Regeln.

«Undeufe und Obenabe» und es kann auch geschoben werden. Es besteht die Möglichkeit, ein Abendessen zu geniessen. Anmeldung bis

26. April 2024 an w.jakob@bluewin.ch

14.00 Uhr, Restaurant Neubüel, Wädenswil

SA, 04.05.2024**FLOHMARKT**

Club Interfun

Der Flohmarkt in Wädenswil findet an sechs Samstagen zwischen Mai und Oktober statt. Von 8.00 bis 16.00 Uhr können Sie am Flohmarkt viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen!

08.00–16.00 Uhr, Seeplatz beim Bahnhof

MI, 08.05.2024**KI – KÜNSTLICHE INTELLIGENZ: EINE NEUE ÄRA?**

Aktive Senioren Wädenswil

KI – alle reden darüber. Aber richtig Bescheid wissen nur wenige. KI ist bereits in viele Lebensbereiche eingedrungen. Für das Abwägen, den Nutzen und das Risiko brauchen wir Informationen. Ralph Landolt, dipl. Ing. ETH kann Anstösse für eine sichere Anwendung geben.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen,
Gulmenstrasse 6, Wädenswil**SO, 12.05.2024****WAHN UND LIEBE**

Lesegesellschaft Wädenswil

Wie sich berühmte Autorinnen und Autoren verehrten und verzehrten.

Unmögliche Paare oder elende Liebende? Was macht die Liebe zwischen Dichtern und Denkerinnen so explosiv? Kann eine intellektuell kreative Person neben einer ähnlich begabten überhaupt existieren? Diese Frage diskutiert Journalist Reto Kohler mit Expertinnen und Experten.

11.00 Uhr, Rosenmattsaal

SO, 02.06.2024**WÄDILAUF 2024**

Verein WädiLauf

10,5-km-Lauf, Halbmarathon, Du&Ich, Walking, NordicWalking. Start für die Läufe ab 10.30 Uhr. Kinderzone, Sportmarkt, Gastromeile, Shows.
08.00–17.00 Uhr, Eidmatt, Wädenswil

2 Monate Fitness-Training
Challenge yourself!
CHF 99.-
 ANGEBOT GÜLTIG BIS ENDE JUNI
22 Kurse/Woche ■ Kinderhort Mo, Mi, Fr
 NUR FÜR NEU- UND EX-KUNDINNEN (MIND. 6 MTE) ■ KRANKENKASSEN-ANERKANNT
JAZZERCISE Rütibühlstr. 17, 8820 Wädenswil Tel 079 566 75 74 

HÖRGERÄTE SOMMER
 Poststrasse 19 | 044 680 43 66 | **PHONAK** Premium Reseller
 8805 Richterswil | 076 505 04 08
Weil Hören Lebensqualität bringt!

RICHTERSWILER ANZEIGER



Für Deutsch die Schulbank drücken

In Richterswil-Samstagen haben es sich ein paar Menschen zur Aufgabe gemacht, die Geflüchteten aus der Ukraine, welche im Dorf längerfristig einquartiert worden sind, in der deutschen Sprache zu unterrichten*. Eine Klasse stellt sich vor.

Text & Bilder: Reni Bircher

Zeit – ihr stetiges Voranschreiten wandelt jegliches Leben zum Guten oder Schlechten, eröffnet Möglichkeiten und schliesst Türen. Und manchmal gelingt es, Zeit zu nutzen.

In den Nachrichten, den Zeitungen, den sozialen Netzwerken sind sie omnipräsent: die Kriege, die

Aggressoren, die Bevölkerung im Allgemeinen. Die Masse an Informationen über Monate, Jahre lassen oftmals vergessen, dass die massiven Eingriffe ins Leben anderer immer mit einzelnen, ganz persönlichen Schicksalsschlägen verbunden sind.

Seitdem der Pavillon im Walder von der Gemeinde Richterswil gekauft und zur Unterkunft für

Geflüchtete umfunktioniert wurde, leben momentan 64 ukrainische Staatsbürger dort. Im katholischen Pfarrheim an der Etzelstrasse erhalten diese von fünf Freiwilligen Deutschunterricht.

In der aktuellen Klasse von Ruth Thalmann sitzen sieben Ukrainerinnen, die meisten zwischen 30 und 45 Jahren. Seit knapp zwei Jahren besuchen sie den Unterricht zweimal wöchentlich, wobei drei von ihnen an einem dieser Tage ein Jobcoaching in Horgen besuchen, um sich auf die Stellensuche vorbereiten zu können. «Eine der Frauen arbeitet bereits an drei Tagen im Ver-

NEU: AVIA Ladekarte

Über 500'000 Ladepunkte in der Schweiz und Europa

Jetzt beantragen



Max Muster
Muster AG
Karten-Nr. 7071361041 123456001
Kunden-Nr. 123456 12/26

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | Schmierstoffe

AVIA VOLT

DeltaGarage
Wädenswil AG

Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil



Telefon 044 783 96 00
www.deltagarage.mazda.ch

Familien Zanetti & Talenta
mit Team





- Installation
 - Neu- und Umbauten
 - Planung
 - Beleuchtung
 - Electrolux Servicestelle
 - Fachgeschäft

elektrowidmer
richterswil

Schützengasse 5 · 8805 Richterswil · T 044 784 88 88 · www.elektro-widmer.ch

ENDLICH GUTE NOTEN!

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Nachhilfe

Gymnastik-
vorbereitung

ÀHA
lernen leicht gemacht



DOBLER
Bäckerei · Conditorei · Café

- **Urdinkelbrote**
- **NEU: jeden Dienstag und Donnerstag Sauerteigbrot**

auf Bestellung:

- **feine Cremeschnitten am Meter**
- **Apérogebäck, Speck- und Olivenzopf**

Öffnungszeiten Café & Bäckerei: Di–Fr 06.00–12.00 Uhr & 14.00–18.30 Uhr, Sa 06.00–13.15 Uhr, So & Mo geschlossen
www.beck-dobler.ch • Dorfstrasse 39 • 8805 Richterswil • 044 784 00 60

Carrosserie Rusterholz AG
Untere Schwandenstr. 71 / 8805 Richterswil Tel. 044 / 787 69 19 www.carr-rusterholz.ch

Unfallreparaturen sämtlicher Fahrzeugmarken,
Lastwagen und Reisebusse. Grossraumspritzkabine und
Fahrzeugbeschriftungen.

Direkt zum
Carrossier

carrosserie suisse



Wir bilden Lernende aus: Fahrzeugschlosser/in EFZ,
Carrosseriespengler/in EFZ und Carrosserielackierer/in EFZ



schmuck

SM

schmuck
...aus freude

dorfstrasse 32 richterswil

ab Mai 2024

**Mitarbeiter/-in 80-100%
gesucht!**

Tel 044 784 00 76

Preisig
KÄSE & WEIN
SEIT 1942

kontakt@kaeseundwein.ch

kauf in Zürich, eine andere macht neuerdings die Klassenbegleitung in der Schule für ukrainische Kinder», weiss die pensionierte Lehrerin.

Vor dem Krieg waren die Bewohner des Walder-Pavillons in verschiedenen Berufen tätig, beispielsweise als Physik- und Mathematiklehrerin oder Buchhalterin – clever, arbeitswillig, selbstbestimmt.

Erste Hürde meistern

Wenige der Geflüchteten in Thalmanns Unterricht konnte die lateinische Schrift – in der Ukraine verwendet man eine Variante des kyrillischen Alphabets. Ein paar wenige wussten sich sprachlich in Englisch auszudrücken. «Wir waren uns sprachtechnisch fremd, und ich war froh, dass mir ab und an eine der Frauen aushelfen konnte mit Englisch, um etwas zu erklären», erzählt die Pensionärin. «Oder mittels Übersetzungsprogramm auf dem Smartphone», schmunzelt sie.

Jedoch hat sich die Lehrerin vor zwei Jahren einen Satz auf Ukrainisch gemerkt: Вам дозволено робити помилки – Man darf Fehler machen. «Das habe ich ihnen immer wieder gesagt, wenn sie sich nicht getraut haben, etwas zu sagen. Danach waren sie viel entspannter im Unterricht.»

Zu Beginn hätten ihr die Menschen ein bisschen leid getan: «Ich fing mit ihnen wie in der ersten Klasse an, das Alphabet zu lernen und die Buchstaben in Druckschrift zu üben oder mit ganz einfachen Sätzen wie «Ich komme aus ...» oder «Ich wohne in ...» zu sprechen», erklärt Thalmann die ersten Schritte im Unterricht. Das ausschliessliche Sprechen lehnt sie bewusst ab: «Sich ausschliesslich aufs Reden zu fokussieren bringt wenig. Das Gelernte bleibt besser haften, wenn die Schülerinnen und Schüler die Worte niederschreiben und lesen können», weiss sie aus Erfahrung. Reine Lernpsychologie.

Zwischendurch gestaltet Ruth Thalmann den Unterricht spielerisch, etwa wenn sie «Activity» spielen. Dabei müssen Worte aus dem Grundwortschatz pantomimisch oder zeichnerisch dargestellt oder mit Worten umschrieben werden. «Das ist jedes Mal sehr lustig. Ich selbst kann nicht gut zeichnen und einmal war das gesuchte Wort «Hund» – der sah bei mir aus wie eine Amöbe», muss sie über sich selber lachen.



Spielerische Wortsuche.

Es sind Momente, die der Klasse gut tun, kurzzeitig das eigene Schicksal vergessen lassen.

Die Geflüchteten bestätigen der Deutschlehrerin, dass sie gerne in den Unterricht kommen, die Sprache lernen wollen, um dann besser einen Job zu bekommen. «Ich mag es tatsächlich sehr, diese Menschen zu unterrichten, weil ich sehe, dass es auf fruchtbaren Boden fällt. Ich möchte gar sagen, dass es mich glücklich macht», nickt die bald 75-Jährige ernst. Und: «Wir schätzen einander.»

Im April haben die fünf freiwilligen Deutschlehrerinnen und -lehrer für Geflüchtete einen Ausflug in die Höllgrotten geplant, um diese zu besichtigen und einen kleinen Grillplausch im angrenzenden Wald abzuhalten.

Umfangreiche Aufgabenstellung

Kürzlich bestand die Aufgabe darin, einen kleinen persönlichen Aufsatz zu schreiben, in dem ein Teil im Präteritum, in Präsens und Futur verfasst werden musste. Ruth Thalmann war bewusst, dass vor allem die Vergangenheit den Schülerinnen Mühe bereiten musste, ging es doch um einen Lebensabschnitt, den die meisten als erfüllt und glücklich zu bezeichnen wussten. «Ich habe es mit den Frauen besprochen, denn das ging ihnen schon nahe, aber sie wollten die Aufgabe unbedingt angehen.» Beeindruckt habe sie, wie die Klasse die Aufgabenstellung sofort verstanden hat, wie sie diese aufgleisen musste. Mit genügend Zeit und dem Nachfragen einzelner Wörter, wurden die Aufsätze abgeliefert: alle säuberlich und handschriftlich auf einem Blatt A4. «Das Niederschreiben von Erlebtem kann eine Hilfe sein zur Entlastung in gewisser Weise ein «niederlegen» oder «abgeben», erklärt Thalmann. «Ich glaube, die Schülerinnen konn-

ten mit dem Aufsatz etwas deponieren, was vorhin vermutlich unzählige Male im Kopf gewälzt wurde.» An der Situation selbst ändert sich natürlich nichts.

Bis auf eine Person waren alle einverstanden, dass ihre Aufsätze veröffentlicht werden dürfen. ■

** Seit über 20 Jahren werden in der Gemeinde Richterswil niederschwellige Deutschkurse angeboten. Ursprünglich wurden diese durch die Abteilung Soziales initiiert und seither immer mit grosser Unterstützung von Freiwilligen weiter betrieben. Die diversen Flüchtlingsströme und Kriege führten 2015/2016 und nun wieder seit anfangs 2022 zu einer vermehrten Nachfrage, die durch den Einsatz von engagierten Freiwilligen der Gemeinde gedeckt werden konnte. Die Freiwilligenarbeit wird in der Gemeinde Richterswil sehr geschätzt und als absolut nicht selbstverständlich angesehen.*

Die folgenden Aufgaben bzw. (Lebens-)Geschichten sind nicht nach den Rechtschreibregeln korrigiert worden, sondern stehen hier so, wie es die jeweilige Verfasserin geschrieben hat.

Ich heisse V.Z. Vor dem Krieg wohnt in der Ukraine in Kiev. Ich mag mein Land und meine Stadt. Kiev nennt man „grüne Stadt“. Sie hat viele Parks, Bäume und Blumen. Ich hatte kleine Wohnung aber sehr schön und gemütlich. Neben der Wohnung war schöner Park, der kleine Botanischgarten, Platz für die Kinder und einen Schwimmbad und meine Arbeit war auch über die Strasse. Ich war Regisseurin und hatte viel Arbeit. Ich machte Spektakle, Feste usw. In letzte Zeit mit mein Mann zusammen Schauspielschule für Kinder und Erwachsene. Meine Familie vor dem Krieg war am liebsten Hobby Spaziergang im historischen Stadtzentrum. Dort hatte es viele Museum,

Springbrunnen, Café, Restaurants, Theater ... Alles wechselte mit dem Krieg. Mein Welt war zerstört.

Jetzt bin ich in der Schweiz. Ich danke dieses Land für Hilfe und Unterstützung. Hier ist die Natur sehr schön im Winter, im Frühling, im Sommer und im Herbst. Die Menschen sind so nette und diszipliniert. Ich danke Gott, dass ich in der Schweiz wohnen kann. Lernen Deutsch – das war mein Traum. Ich danke meinen Lehrern. Aber ich denke, dass wann der Krieg in der Ukraine fertig ist ich komme zurück in die Ukraine. Dort bleibt meine Familie. Meine Tochter und Enkelin wohnen in der Schweiz. Mein Herz bricht in zwei Hälften!

Ich heisse S.D. Im Januar 2020 wohnte ich in der Ukraine. Ich hatte eine Wohnung. Ich wohnte mit meine Familie. Ich hatte schon meine Kinder. Sie waren drei Jahre alt. Meine Kinder gingen in Kindergarten. Ich mit meinem Mann gingen in der Arbeit. Wir hatten klein Geschäft. Näher uns wohnten auch meine Eltern. Wir trafen uns jeden Samstag und fuhren Picknic machen. Wir waren sehr glücklich. Jeden Freitag fuhren wir zu unsere Freunden. Sie hatten grosses Haus und dort hatten sie Sauna. Sauna war unser Hobby. Wir machten das sehr gerne. Das war am besten Hobby für meine Kinder. Von Dienstag bis Sonntag gingen wir in der Arbeit. Ich mochte meine Arbeit. Ich war Verkäuferin. Ich verkaufte Wasserpumpen. Das war sehr interessant für mich. Nach der Arbeit fuhren wir in die Datscha. Dort hatten wir grosser Garten mit viele Obstbäume. Unsere Kinder spielten Fussball, haben Obste gegessen. Unsere Familie hatte eine gute Zeit. Am Dezember 2021 habe ich meinen Führerschein bekommen und konnte ich Auto fahren. Das war mein Traum. Bis 24. Februar 2022 wohnten wir glücklich.

Am 24. Februar am Morgen um 5 Uhr hat mich meine Mutter angerufen und sagte: «S. steh schnell auf. Krieg!» Ich dachte, dass es ein Witz ist. Aber das war Wahrheit. Ich musste meine Kinder schnell anziehen und fahren nach West-ukraine. Dort wohnten unsere Verwandten. Das war sehr gross Stress für alle Leute. In der Strasse waren zu viele Autos, alle Läden und Apotheken war leer. An der Tankstelle war kein Benzin. Alle Leute waren nervös. Aber wir hatten einen vollen Tank und konnten fahren. Wir

fuhren seit zwei Tagen ohne Essen, ohne Ruhe. Ich fuhr mit meine Kinder, meine Mann und seine Mutter. Wir hatten zu gross Angst. Fuhren zu viele Autos und grosse grüne Kriegautos. Flugzeuge flogen über uns. Als wir ankamen, waren wir sehr glücklich. Dort wohnten wir seit zwei Wochen. Wir dachten, dass alles enden würde, aber es wurde noch schlimmer. Wir gingen 10 Mal pro Tag im Keller. Am 8. März hat mir meine Schwägerin angerufen. Sie wohnt in der Schweiz. Und sie hat mir gesagt: «S., du musst zu mir fahren. Das wird besser für Kinder.» Am 10. März waren wir schon in der Schweiz. Ein sehr nett Mann hat uns kostenlos ein Haus vermietet. In der Schweiz wohnen wir sehr gut. Die Leute sind sehr nett. Viele Menschen helfen uns. Ich kann Deutsch lernen. Meine Kinder gehen im Kindergarten. Jetzt wohnen wir im Pavillon. Dort wohnen nur ukrainische Leute. Wir wohnen sehr gut zusammen. Es gefällt mir, dass wir in der Schweiz wohnen. Aber wir wollen in die Ukraine fahren. Ich will in der Ukraine

wohnen. Dort sind alle von meiner Familie. Ich möchte, dass der Krieg schnell endet und wir nach Hause zurückkehren.

• Ich heisse K.S. Vor dem Krieg wohnte ich in der Ukraine. Ich hatte dort meine Wohnung, wo lebten wir mit meine Familie. Ich wohnte in eine grosse Stadt, sie heisst Zaporizhzhya. Ich arbeitete als Friseurin. Mein Mann arbeitete als Giesser. Meine Kinder gingen in die Schule. Wir hatten zwei Haustiere - Hamster. Meine beiden Töchter spielten Piano. Wir trafen oft mit meine Eltern und meinem Bruder mit seine Familie. Das war gut.

Aber an einem schrecklichen Tag plötzlich begann der Krieg, am 24. Februar 2022. Das war wirklich beängstigend. Dann fuhren meine Töchter und ich nach Polen, dann nach Deutschland, dann in die Schweiz. Zuerst lebten wir bei eine bekannte Frau. Sie ist die Mutter einem Freund meinem Mann. Sie hatte uns viel geholfen. Die Töchter gingen in die Schule. Ich begann Deutsch zu lernen. Jetzt wohnen wir

in Samstagern in einem Pavillon für ukrainische Leute. Das freut mich sehr, dass meine Töchter und ich hier jetzt bleiben können. Ich danke der Schweiz und den freundliche schweizern Leute für diese Möglichkeit. Ich möchte gut Deutsch sprechen und möchte im Zukunft eine gute Arbeit finden. Ich fühle mich gut hier. Hoffentlich endet der Krieg bald und meine Familie werden in der Sicherheit leben.

• Ich heisse T.P. Vor dem Krieg ich lebte mit meiner Tochter und meinem Mann in der Region Nikolaev im Dorf Pervomaiske. Meine Familie wohnte in unsere gossen Wohnung. Ich habe in der Schule als Physiklehrerin gearbeitet. Mein Mann M. arbeitete als Hafenmanager. Meine Tochter studierte in der Schule und in der Musikschule. Im Sommer fuhren wir oft ans Meer. Am Wochenende wir oft gingen ins Theater. Nach der Arbeit stickte ich oft. Das ist meine Hobby. Wir waren immer zusammen. Es war eine glückliche Zeit. Am Winterabenden lasen wir Bücher.

Wann Krieg begann, begannen Bombardierungen meiner Dorf. Wir lebten im Keller unter Post. Mein Dorf ganz kaputt. Meine Wohnung, Schule, Kindergarten, alles kaputt. Viele meine Nachbarinnen sind gestorben. Seit ein Monat wohnen wir unter der Besatzung russischen Soldaten. Mein Mann, Anastasia und ich sehr glücklich, weil wir am Leben bleiben.

Ab April 2022 meine Tochter und ich in der Schweiz sind. Mein Mann blieb in der Ukraine. Wir vermisse ihn sehr. Und wir haben Hoffnung, dass M. in die Schweiz fahren kann. Ersten drei Monaten wir mit Familie in Richterswil wohnen. Jetzt diese Familie sind meine besten Freunden. Ab Juli 2022 meine Tochter und ich im Samstagern wohnen. Wir wohnen im Pavillon für ukrainische Familien. Wir haben ein Zimmer, Badezimmer für mich und meine Tochter und grosse Küche für alle. Ich besuche Deutschkurs und arbeite in Kindergarten in Zürich. Anastasia lernt in der Schule Boden und in der Wädenswil Musikschule. Wir ha-

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Pflegebedürftige Menschen im eigenen Umfeld oder im Heim zu betreuen und zu begleiten ist eine belastende, intensive und anspruchsvolle Arbeit. Auch in Richterswil werden pflegebedürftige Menschen betreut und umsorgt. Der persönliche Austausch und die Erfahrung mit anderen Betroffenen in ähnlicher Situation haben zur Folge, sich getragen und verstanden zu fühlen. Die Gruppe **Begegnung und Austausch für Betreuende**, kurz **BE-AU-BE**, bietet einmal im Monat die Gelegenheit an, anderen Betreuenden zu begegnen und sich auszutauschen, um auch in schwierigen Lebenssituationen vernetzt zu sein und zu bleiben. Die Gruppe BE-AU-BE entstand 2022 anlässlich des Anlasses «Lokal vernetzt älter werden in Richterswil». Sieben Personen kümmern sich um die anstehenden Aufgaben und leiten zu zweit oder dritt die monatlichen Veranstaltungen.

ORT

Tertianum, Gartenstrasse 17, 8805 Richterswil
Seestübli, im 3. Stock, Lift vorhanden

DATEN 2024

jeweils mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr
17.4. / 15.5. / 19.6. / 17.7.
4.9. / 2.10. / 6.11. / 4.12.

ANMELDUNG

Ruth Diem, 044 / 784 25 14
rhdiem@bluewin.ch

Katharina Gubler, 079 563 02 34
k_gubler@bluewin.ch

ENTLASTUNGSANGEBOTE

Können bei Bedarf durch InfoPunkt Alter Richterswil, Gabriela Giger Tel. 044 687 13 32, gabriela.giger@pszh.ch, vermittelt werden.

AM SAMSTAG, 27. APRIL SIND WIR AM FRÜHLINGSMARKT, STAND 67 FÜR FRAGEN UND INFORMATIONEN FÜR SIE PRÄSENT.

Beim Wysshusplatz, Nähe Gemeindehaus.

Wir werden unterstützt von: **PRO SENECTUTE**
Kanton Zürich

Städt. Netz
Caring
Communities

Stiftung
Pflägersfonds
Richterswil

ben viele neue Freundinnen. In der Schweiz ich viele nette Leute getroffen. Es gefällt mir, dass wir viele interessante und schöne Städte in der Schweiz besuchen können.

Niemand weiss, wann die Krieg enden wird, daher ist es schwierig, Pläne für die Zukunft zu schmieden. Ich versuche mich zu integrieren und ich möchte für gute Integration alles machen. Ich werde in Zukunft arbeiten und lernen. Wir sind der Schweiz und alles Schweizerinnen für Hilfe sehr dankbar. Jetzt verstehe ich, dass jeder schätzen sollte, was man hat und was man lebt.

Ich heisse L.O. Vor zwei Jahren ich wohnte in Ukraine Stadt Chernomorsk. Ich habe in Chernomorsk eine Wohnung. Mein Haus steht 10 Minuten zu Fuss neben Schwarzen Meer. Ich hatte Geschäfts Laden Bratwurst und Käse. Mein Mann ist Fleischmann gearbeitet. Unsere Kinder ging im Kindergarten, der Rosinka heisst. Wir haben den Wochenenden Eltern besuchen, dort wir kochen und grillen und Sauna besuchten. Im Sommer alle zusammen Strand besuchen. Und im Winter gingen wir zum Skifahren in die Karpaten. Es war eine glückliche Zeit, immer zusammen alle Familie. Wann der Krieg begann, es war furchtbar für die Kinder und wir verschreckten uns im Keller. Einen Monat lebten wir im Keller. Wir hatten gehofft, dass der Krieg bald enden würde. Am 13. März verliessen wir das Haus.

Wir kamen nach Moldawien. Dort trafen uns Freiwillige, brachten uns in ein Hotel. Es waren sehr viele Leute da und wir schliefen auf einer Matratze auf den Boden. In Moldawien wurde ein Arzt aufgesucht. Mein Sohn wurde krank. Im Keller war es kalt und die Blase erstarrte und Pipi mit Blut macht. Drei Tage später hatte uns ein Bus abgeholt, der nach Deutschland fuhr. Am frühen Morgen kamen wir in Nürnberg an. Am Bahnhof half uns die Polizei den Fahrplan zu verstehen und gab uns heissen Tee, heisses Wasser, damit wir für ein kleines Kind eine Milchemischung herstellen konnten.

Der Bruder meines Mannes hat uns in Zürich getroffen. Wir verbrachten den ganzen Tag in der Kälte in der Nähe der Einwanderungsbehörde. Jetzt ist unser Leben anders. Wir sind froh, dass wir gegangen sind. Unsere Kinder sind ruhig.

Rechnung 2023 schliesst mit einem Plus von 2,2 Mio Franken ab

Das Budget 2023 sah einen Ertragsüberschuss von CHF 35 000 vor. Tatsächlich schliesst die Rechnung 2023 der Gemeinde Richterswil mit einem Plus von 2,2 Mio Franken ab. Das ist grösstenteils auf höher ausgefallene Steuereinnahmen zurückzuführen.

Die Grundstückgewinnsteuern fallen mit 13,4 Mio. CHF auch in der Jahresrechnung 2023 erneut sehr hoch aus. Budgetiert war ein Grundstückgewinnsteuerertrag von 11 Mio. CHF. Die Gemeinde wird künftig nicht mit vergleichbaren Zahlen rechnen können. Die auf Basis von Erfahrungswerten aus den Vorjahren budgetierten Steuererträge fielen mit rund CHF 1,9 Mio. ebenfalls deutlich höher aus.

Höhere Abschreibungen und gestiegene Kosten im Ressort Bildung

Beim Ressort Bildung sind höhere Abschreibungen zu verzeichnen. Dies aufgrund der vollständigen

Abschreibung des Pavillons Mettlen im Zusammenhang mit dem Neubau des Kindergartens. Ausserdem führten weitere Abschreibungen von Investitionen in feste Einrichtungen der Schulliegenschaften zu einem Mehraufwand von knapp CHF 1,1 Mio. Im baulichen Unterhalt der Schulanlagen schlugen nicht vorhersehbare Ausgaben zu Buche, zum Beispiel die Flachdachsanieierung im Schulhaus Feld II. Mehraufwände waren auch bei der Besoldung zu verzeichnen. Neben den höher als budgetiert ausgefallenen Teuerungszulagen entstanden auch höhere Vikariatskosten (Stellvertretungen) für Abwesenheiten infolge Krankheit, Unfall oder Mut-

terschaft. Die Belastung im schulischen Umfeld nimmt stetig zu. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen mussten zusätzliche Klassen geführt werden.

Finanzierung Gesamthaushalt

Der Cash-Flow (Selbstfinanzierung) liegt bei rund 8,1 Mio. CHF. Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen von 5,3 Mio. CHF liessen sich damit zu rund 153% selber finanzieren. Für die vergangenen fünf Jahre resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 63%.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per Ende Rechnungsjahr rund 142 Millionen Franken und ist somit um 6 Mio. CHF tiefer als im Vorjahr. Die Abnahme ergibt sich aus der tiefen Investitionstätigkeit. Ri

Weitere Defibrillatoren-Standorte auf Gemeindegebiet

Wie die Gemeinde Richterswil mitteilte, stehen neu 33 Defibrillatoren zur Rettung von Personen mit Herzstillstand zur Verfügung. Deren Handhabung ist nicht schwer, wie auch eine Demonstration am Frühlingsmarkt zeigen wird.

Text & Bild: Reni Bircher

Das Ressort Gesellschaft hat veranlasst, dass auf dem Gemeindegebiet Richterswil-Samstagern weitere Standorte mit Defibrillatoren ausgestattet wurden: 21 in Richterswil, 11 in Samstagern und einer beim Ferienhaus Mistlibühl. Davon sind 26 rund um die Uhr zugänglich.

Der Defibrillator ist ein medizinisches Gerät, das den Ersthelfer bei der Reanimation eines Patienten bei einem Herzstillstand unterstützt. Der Helfer wird angeleitet,

um eine wirkungsvolle Herzdruckmassage (CPR) durchzuführen. Das Gerät gibt bei Bedarf auch Stromstösse ab.

Studien haben gezeigt, dass die ersten 10 Minuten nach einem Herzstillstand über Leben oder Tod entscheiden. Somit ist jeder Sekunde von Bedeutung.

Keine Angst vor Anwendung

Der Respekt vor einem Defibrillator jedoch ist gross. Die Anwendung eines solchen Gerätes kann womöglich zu Verunsicherung führen, so dass sich jemand nicht getraut, den Defi anzuwenden. Dazu sagt Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Melanie Züger: «Sobald man das Gerät öffnet, «spricht» es zur Anwenderin, zum Anwender, und gibt klare Schritt-für-Schritt-Anweisungen». Das Gerät ist somit für jede und jeden anwendbar. Der Defi meldet auch, wenn kein Herz-

schlag mehr vorhanden ist und man mit der Reanimation beginnen soll. Was immer gilt: als erste Handlung die Notfallnummer 144 anrufen. «Auch dort werden dem Anrufer erste Anleitungen durchgegeben, was man beim Patienten überprüfen oder machen soll», beruhigt Züger. Erst dann kommt vielleicht ein Defi zum Einsatz.

Am Frühlingsmarkt will die Gemeinde die Bevölkerung auf die Standorte der Defibrillatoren aufmerksam machen und die grellgrünen Lebensretter der Bevölkerung näher bringen. Der Samariterverein übernimmt hierzu den praktischen Teil und zeigt allen Interessierten die Anwendung eines Defibrillators sowie die Durchführung einer Herzdruckmassage.

Standortwahl

Der Einsatz eines Defibrillators muss zeitnah passieren, was die zusätzlichen Gerätestandorte rechtfertigt. «Es macht keinen Sinn, wenn jemand 10 Minuten fahren muss, um zu einem Defi zu gelangen», erklärt Melanie Züger. Die jetzigen



Standorte wurden in Zusammenarbeit der Gemeinderätin und der Abteilung Gesellschaft, mit dem Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde und dem Materialwart der Feuerwehr ausgewertet. Hinzugezogen wurde auch eine Fachstelle, Chris Medical Services, denn diese ist für die Gerätebetreuung zuständig. «Jeder Defi unterliegt einer Jahreskontrolle», sagte Züger, und ergänzt, dass nach dem Gebrauch eines Defibrillators die Elektroden beim Gerät innert 24 Stunden ersetzt werden müssen, damit dieses wieder einsatzbereit ist.

Bei der Standortsuche sind der Gemeinde lokale Unternehmen und Organisationen entgegengekommen, wo ein Defibrillator am Haus angebracht werden durfte, damit nicht «nur» in öffentlichen Gebäuden einer zur Verfügung steht. Die Standorte können auf einer App Schweizweit abgerufen werden, die hier zusätzlich auf der Gemeindehomepage, inklusive detaillierte Fotodokumentation zur Anwendung des Gerätes.

«An der Aussenfassade des Gemeindehauses durfte leider kein Defibrillator platziert werden, das wurde vom Denkmalschutz nicht bewilligt», meint die Gemeinderätin leicht konsterniert. ■



Übersichtskarte mit Fotodokumentation: www.richterswil.ch.
Standorte Schweiz: www.defikarte.ch
Demonstration am Frühlingmarkt, 27. April, bei Dobler Beck



Baustelleninformationen

Werkleitungserneuerungen und andere Arbeiten an der Garten- und Seestrasse. Im März wurden bereits die Pumpendruckleitungen in der Dorfstrasse ersetzt.

Die Bauarbeiten starteten Mitte März mit dem Ersatz der Pumpendruckleitungen in der Dorfstrasse im Bereich vom Kreisel. Anschliessend an diese rund zweiwöchigen Arbeiten nahm sich der Bauunternehmer der Erneuerung der Werkleitungen in der Gartenstrasse und dem Ersatz der öffentlichen Beleuchtung an. Diese werden grundlegend erneuert. In der Gartenstrasse werden die Pumpendruckleitungen, Gasleitung, Was-

serleitung, Kanalisation ersetzt. Die Gartenstrasse wird während der Bauzeit für den Durchgangsverkehr gesperrt sein. Die Anwohner und Anlieger können jeweils von einer Seite zu ihren Grundstücken gelangen. Teilweise ist mit erschwerten Zufahrten und zeitweiligen Behinderungen zu rechnen. Über die genauen Etappen wird jeweils rechtzeitig per Einwurfschreiben informiert. Diese Bauphase an der Gartenstrasse dauert bis Ende Juli.

werden rechtzeitig beschildert. Das Bahnangebot wird während der gesamten Bauzeit in gewohntem Umfang aufrechterhalten. Der Bahn-/Post-/Bankschalter wird während der ganzen Bauzeit für die Kunden wie bis anhin zur Verfügung stehen. rb

Vollsperrung der Sennhütten- und Reidholzstrasse

In diesem Bereich erfolgt vom 22. April bis 03. Mai 2024 der Einbau eines Deckbelags.

1. Etappe: Sennhüttenstrasse
Vollsperrung von Donnerstag, 25.04., ab 07.00 Uhr, bis Freitag, 26.04., 07.00 Uhr.

Ersatzparkplätze sind beim Schulhaus Feld vorhanden. Diese können nur über Nacht bis 07.00 Uhr am Folgetag genutzt werden.

2. Etappe: Reidholzstrasse ab Bergstrasse bis Feldstrasse
Vollsperrung von Freitag, 26.04., ab 07.00 Uhr, bis Samstag, 27.04., 07.00 Uhr

Die Zufahrt zur Sennhüttenstrasse ist via Sennhüttenweg gewährleistet. Die Zufahrt zur westlichen Feldstrasse ist über den Hirzen gewährleistet. Für die östliche Feldstrasse und für die Reidholzstrasse 1 (Aussenparkplätze) stehen Ersatzparkplätze an der Johannerstrasse zur Verfügung. Die Belagsarbeiten können nur bei guten Witterungsverhältnissen durchgeführt werden. Allfällige Verschiebungen der Belagsarbeiten sind für 29.04. und 30.04.2024 oder 02.05. und 03.05.2024 geplant und werden auf www.richterswil.ch publiziert.

Ri/rb

Weitere Details zu den Baustellen in Richterswil finden Sie jeweils unter www.richterswil.ch/baustelleninfos

Die Umleitungen während den Sperrungen werden entsprechend signalisiert.

Entsorgung (Kehricht, Karton, Grüngut und Papier) geändert: Sie können das Sammelgut wie gewohnt am Sammeltag bis 7.00 Uhr bereitstellen. Die Container müssen zwingend mit Strasse und Hausnummer beschriftet sein. Der Kehricht wird durch den Bauunternehmer im Perimeter gesammelt und an einem definierten Standort bereitgestellt. Im Anschluss werden die Container zurückgestellt.

Sanierungen an der Seestrasse

Sobald obig genannten Arbeiten abgeschlossen sind, geht es mit dem Bauprogramm an der Seestrasse weiter, wo die Pumpendruck- und die Wasserleitungen ersetzt werden. Zeitgleich werden der Belag von Gehweg und Strasse sowie die Randabschlüsse erneuert. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Genauere Informationen zu diesem Projekt folgen.

Ri/rb

Bahnhof Burghalden

Im Rahmen der umfangreichen Sanierung des SOB-Bahnhofbereiches Burghalden ist die Burghaldenstrasse bis am 11. August für den Durchgangsverkehr gesperrt. Für den Fussgänger- und Veloverkehr finden zu keiner Zeit Einschränkungen beidseits der Geleise statt. Von Montag, 15. April, bis Mittwoch, 17. April 2024, ist die Personenunterführung zwischen 20.00-05.00 Uhr gesperrt. Während dieser Zeit werden die Passanten auf den Fussweg über die Bergstrasse geleitet. Temporär kann es zu Gleisänderungen oder anderen Wegführungen kommen; diese

Vereins-Jubiläum 10. Jahre!

KUNST & KULTURVEREIN
artpark
RICHTERSWIL

4.-12. mai 24

AUSSTELLUNG
artlove

KUNSTSCHAFFENDE MITGLIEDER ZEIGEN IHRE WERKE

ortsmuseum richterswil
vernissage: SA 4. Mai 14-19h
ÖFFNUNGSZEITEN: täglich 14-18h

Leichtathletik-Hallenmehrkampf GLZ 2024 (Osterhasen-Cup)



Ronelle, Leonie, Stefan, Julia, Luana (v.l.n.r.).

Die Saisonöffnung der Leichtathleten des TV Samstagen ist schon seit einigen Jahren der Hallenmehrkampf im Sihlhölzli in Zürich, auch bekannt unter dem Namen Osterhasen-Cup.

Der Vierkampf, der aus einem 50-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen und Hochsprung besteht, eignet sich hervorragend für eine Formbestimmung Ende Winter. Die Turnerinnen und Turner erkennen ihre technischen und körperlichen Schwächen, die bis zu den ersten Freiluftwettkämpfen Anfang Mai noch ausgemerzt werden müssen. Fünf Athletinnen und Athleten starteten in verschiedenen Kategorien. Der Wettkampf gelang allen Teilnehmern gut, und es wurden einige persönliche Topleistungen erzielt.

In der Kategorie U16 W gelang Luana Wickli ein guter Wettkampf,

der mit dem 11. Rang von 25 klassierten Athletinnen belohnt wurde. Am meisten Punkte erreichte sie mit 1,35 m im Hochsprung.

Bei den U18 W belegten Ronelle Bachmann und Leonie Walter Martin die Ränge 4 und 14.

Ronelle erreichte diesen Super-Rang vor allem durch ihr Topresultat im Hochsprung. Die übersprungenen 1,45 m bedeutete die Besthöhe ihrer Kategorie und auch persönliche Bestleistung (PB). Auch im Kugelstossen konnte sie mit 8,90 Metern überzeugen.

Ein perfekter Wettkampf gelang Julia Kiem in der Kategorie Frauen. Ihr Topresultat sind die 5,02 Meter

im Weitsprung, womit sie eine neue persönliche Bestleistung in der Halle erzielte. Ausserdem war das die Bestweite der Frauen über alle Kategorien. Mit den erreichten 2477 Punkten liess sie den Gegnerinnen keine Chance und gewann diese Kategorie überlegen.

Stefan Baur startete bei den Männern und absolvierte einen ausgeglichenen Wettkampf und belegte den guten 5. Rang von 18 Männern. Eine ansprechende Leistung sind seine 5,70 Meter im Weitsprung. e

Julia Kiem mit dem Sieger-Osterhasen.



Schnell vom Estrich zurück in glückliche Kinderhände!

Grundidee unseres «Secondhand – alles fürs Kind» ist es, gut erhaltene Kinderartikel aus den Abstellräumen der einen Familie direkt in den Alltag einer anderen Familie mit jüngeren Kindern zu bringen, und das mit möglichst wenig Aufwand.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass uns dieses Ziel am Samstag, 23. März 2024, im Haagerisaal definitiv gelungen ist! Der Saal war ausgestattet mit 30 liebevoll gerichteten Ständen, an denen tolle Spielsachen, Bücher und Kleidung auf ihre neuen Besitzer warteten. Besonders viele Angebote gab es für jüngere Kinder im Kita- und Kindergartenalter. Es war und bleibt ein absolut lohnenswerter Anlass für alle Eltern mit Kindern bis circa 10 Jahren, die auf Neuverpackungen, Chemikalien und hohe Neupreise verzichten wollen. Dies haben auch viele Besucher aus Samstagen, Richterswil und der Umgebung zu schätzen gewusst und sind zahlreich gekommen. Es herrschte von Anfang bis Ende eine gesellige und ausgelassene Stimmung. Auch das Kuchenbuffet war beliebt und die Tische gut besetzt. Hier hat man sich getroffen, geplaudert, geruht und den Kindern dabei zugesehen, wie sie voller Freunde mit ihren neuen Errungenschaften spielten.

Am Ende des Verkaufstages haben viele grosszügige Verkäufer die Möglichkeit genutzt, ihre nicht verkauften Artikel zu spenden. Es hat uns sehr gefreut, dass Oksana Endres die vielen Kisten voll gut erhaltener Sachspenden abgeholt hat und diese nun verantwortungsbewusst an Flüchtlinge in der Region weitergibt. Vielen herzlichen Dank dafür! Der Secondhand – alles fürs Kind war somit schon fast eine Art Fest der Gemeinschaft, der Freude und der Nachhaltigkeit. Es hat richtig Spass gemacht dabei zu sein.

Und wer den Secondhand dieses Mal verpasst hat, der sollte sich den Samstag, 28. September, als nächsten Termin notieren. Dann werden vor allem Herbst- und Winterartikel für Kinder angeboten. Wer möchte, der kann über die Emailadresse secondhand8833@gmx.ch für CHF 10 Standgebühr auch gleich einen Verkaufstisch buchen – wir freuen uns auf Euch!

Elternmitwirkung Samstagen
Projektgruppe Secondhand

Mitgliederversammlung der Frauenriege Samstagen

Kürzlich fand die 62. Mitgliederversammlung der Frauenriege Samstagen im Restaurant Sternensee statt.

Die Präsidentin Heidi Gächter begrüsst die fast vollständig anwesenden Turnerinnen und die beiden Gäste des Turnvereins Samstagen. Während einer Stunde wurde über die Höhepunkte des vergangenen Jahres berichtet und das neue Jahresprogramm vorgestellt.

Leider musste ein Austritt verlesen werden. Erfreulicherweise konnten die Anwesenden zwei Neumitglieder mit grossem Applaus in die Riege aufnehmen. Somit sind aktuell

26 Frauen im Verein. Im Vorstand kommt es zu keiner Änderung. So werden Brigitte Kleiner und Barbara Hinnen für 2 weitere Jahre gewählt. Heidi Gächter und Doris Baumann vervollständigen den Vorstand. Leider ist der Posten der Leiterin weiterhin vakant. Dank externen Leiterinnen kann der gut besuchte Turnbetrieb trotzdem sehr gut gewährleistet werden.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Minus.

Die Highlights des laufenden Jahres werden die beiden Turnfeste in Mönchaltorf und Einsiedeln und die viertägige Vereinsreise nach Kopenhagen sein. Daneben werden diverse gesellige Anlässe organisiert, legendär die Veloralley im Juli.

Vom Turnverein erhielten alle Turnerinnen ein blaues Käppi, bestickt mit dem Logo des Vereins. Herzlichen Dank!

Der Abend wurde mit einem kurzweiligen Ratespiel und einem feinen Dessert abgeschlossen. e

www.turnverein-samstagen.ch

GV Seeclub Richterswil: Junge können nun auch nur aus Spass rudern

Die Regattierenden des Seeclubs Richterswil sind auf Erfolgskurs: Schweizer Meistertitel in- und outdoor und sehr gute Ränge an internationalen Regatten. Hierfür gab's grossen Applaus an der Generalversammlung am Freitag, 22. März.

Doch nicht alle, die vom Rudern begeistert sind, wollen auf Leistungssport setzen. Während Erwachsene ganz nach ihren Bedürfnissen rudern können, müssen Jugendliche im Rudersport gleich aufs Ganze gehen: Die Organisation rund um den Ruderleistungssport ist so aufwändig, dass es für Clubs schwierig ist, neben dem Leistungs- noch ein Breitensportangebot für junge Rudernde anzubieten.

Der Seeclub Richterswil will dies nun ändern. Hierzu wird im Vorstand eine eigene Abteilung «Jugendbreitensport» geschaffen. So sollen in Zukunft Jugendliche mit

weniger Zeitaufwand auf gutem Niveau geführte Rudertrainings erhalten. Diesen Vorschlag genehmigte die Generalversammlung des



SC Richterswil an besagtem Freitag einstimmig.

Zum Endsport angefeuert wurden die knapp 60 anwesenden Mitglieder fürs geplante Ruderzentrum. Die letzten finanziellen Lücken müssen mit aller Kraft und Kreativität der Mitglieder geschlossen werden. In Kleingruppen suchten die Anwe-

senden zehn Minuten lang stehend, schnell und konkret nach jeder guten Idee und spielten diese der club-internen Baukommission zurück.

Online verfügbar und wichtig für die psychische Gesundheit im Sport ist der «Ethikkompass». Er wurde von Swiss Olympic zur Prävention von Missständen in Sportinstitutionen entwickelt und am Freitagabend von der anwesenden Ethik-Kommission des Seeclubs vorgestellt. Der Kompass hilft, belastende Atmosphären oder irritierendes Verhalten einzuschätzen und schlägt vor, wie darauf reagiert werden soll. Angeregt und dank der club-internen Gastrogruppe auch ausgesprochen fein war die Stimmung nach der speditiv durch den Präsidenten Urs Hanselmann geführten GV im Kirchgemeindehaus. scr/ka

Der FC Richterswil geht neue Wege



Präsident Turi Güner und Ruedi Styger verabschieden das Vorstandsmitglied Mac Keller.

Die 74. Generalversammlung des FC Richterswil eröffnete Präsident Turi Güner mit etwas Verspätung. Die 118 Anwesenden – viele Jugendliche waren dabei – stellten einen Besucherrekord auf.

Nach der Begrüssung wurde wie schon gewohnt die offenen Stellen präsentiert. Die ersten Traktanden konnten schnell «abgehakt» werden. Bei den Finanzen zeigte sich erstmals ein kleines Minus – wurde aber so genehmigt. Ruedi Styger erklärte die Entwicklung des Vereins, des Vorstandes und die zunehmenden Aufgaben/Aufwand. Der FCR ist auf einem guten bzw. sehr guten Weg. Bei der «Stärken der Organisationsstruktur und Gewährleistung der Kontinuität» (siehe Strategie)

liegen aber noch die grössten Defizite. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden diesen durch eine «Geschäftsstelle» (40% Pensum/Home Office) zu entlasten. Auf der Homepage sind Infos dazu ersichtlich inkl. Link für die Bewerbung. Die Mitgliederzahl stieg auf Rekordhöhe von 608. Speziell im Juniorinnen-Bereich gab es einen enormen Anstieg. Der Vorschlag für eine Erhöhung der Beiträge – erstmals seit zwölf Jahren – ergab eine lebhaft Dis-

kussion. Schliesslich wurde die Beitragserhöhung aber praktisch einstimmig angenommen. Das Budget 2024 weist durch diverse Mehrkosten und trotz Beitragserhöhung ein Defizit aus. Es wurde aber genehmigt. Die Junioren Bb erhielten für den Aufstieg einen Matchball. Für die Verdienste im FCR wurde den Herren Mac Keller, Feli Vaglio und Rolf Jäger ein Geschenk überreicht. Der Präsident wurde in seinem Amt bestätigt, wie auch die übrigen Vorstandsmitglieder (neu Nadja Meier und Mate Batur). Er kündigte aber seinen Rücktritt auf die nächste GV an.

Gemeinderätin Melanie Züger (r.) gibt aktuelle Infos zu diversen Themen.



Ebenfalls bedankte sich der FCR bei der Gönnervereinigung «Club 09», welcher den Nachwuchsbereich tatkräftig unterstützt. Armin Weber zeigte alle unsere Sponsoren/Bandenwerbern auf und würdigte ihre Unterstützung für den FCR. Gemeinderätin Melanie Züger lieferte Infos zu diversen Themen und zeigte das weitere Vorgehen betreffend neuer Fussballplätze im Burgmoos auf.

Turi Güner wünschte allen ein tolles Sportjahr 2024 und lud anschliessend zum Apéro ein. e

www.fcrichterswil.ch

Vorstandsmitglied Ruedi Styger stellt die neue FCR-Geschäftsstelle vor.



«Ich kann auf vieles verzichten, aber nicht auf Musik»

Bekannt geworden ist die singende Steuerbeamtin mit ihrer Band «Miss Tax and the Magics», bevor sie vor drei Jahren ihre Solokarriere vorantrieb und letzten Frühling ihr erstes Studioalbum aus der Taufe hob.

Text & Bild: Reni Bircher

Als musikalisches Energiebündel könnte man sie bezeichnen, «Ufstahfraueli», sensible und wortstarke Entertainerin. Das und weit mehr passt auf Sandra Egger alias Miss Tax, alias Jouvie. Wer dieser Frau begegnet, wird sie so schnell nicht vergessen – erst recht, wenn sie dabei auf der Bühne gestanden hat.

Zugang zur Musik hatte sie schon von Kindesbeinen an. Ihre Mutter brachte sie dem Rock näher, während ihr Vater dem Blues zugetan war, beide jedoch auch den zu der Zeit gängigen Schlagerwelle ihr Ohr öffneten. Damals üblich in der Musikschule, quälte sich Sandra mehr oder weniger durch die Flötenstunden, bevor sie mit sieben Jahren auf Klavier umsteigen durfte. Dies spielte sie bis 14 – mehr nach Gehör, denn nach Noten übend – und ihr Talent hätte sie bis aufs Konservatorium gebracht.

Doch Tag für Tag mehrere Stunden auf dem Instrument spielen wollte die Teenagerin nicht und trat einem «Ten Sing»-Chor bei, der an die Cevi angegliedert ist. Eher schüchtern, konnte sich Sandra dort in der Menge «verstecken».

Heute steht die 43-Jährige vor zahlreichen Zuschauern auf der Bühne und präsentiert sich hautnah und zugänglich.

Wie es dazu kam, erzählt Sandra Egger hier im Richterswiler Anzeiger:

Vom Mauerblümchen zur Entertainerin. Sandra, wie geht das?

Das weiss ich ehrlich gesagt auch nicht **lacht**. Ich war niemand, der bei anderen «ankommt», eher unbeliebt. Wegen meiner Körperfülle wurde ich oft gehänselt und gedemütigt.

Der Chor bot eine gewisse Anonymität und gleichzeitig Gemeinschaft. Es hat Spass gemacht, ich habe dort viel darüber gelernt, was das Singen und Aufeinander hören angeht. Wir machten ganze Konzerttours, ich hielt mich dabei aber eher im Hintergrund.

Was über mich gekommen ist, dass ich mich bei «Ten Sing» mit einem Kollegen für ein Duett gemeldet habe, kann ich nicht sagen. Ich war irre nervös, weil es so gar nicht meins war, mich zu exponieren. Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich mich hinter dem Mikrophon versteckt **zwickert erheitert**.

Ging das noch weiter?

Wir, also mein Duett-Partner und ich, haben den Chor verlassen und ein Duo gegründet. Da war ich 18, er drei Jahre älter. Mit Covers bekannter Songs sind wir bei diversen Anlässen aufgetreten. Irgendwann haben wir angefangen eigene Lieder zu schreiben, oder deutschsprachige Lieder ins Englische zu übersetzen, etwa von der Münchner Freiheit.

Damals gab es noch diese Mini-Discs, wo wir alle Stücke aufgenommen haben. Mit einem längeren Unterbruch haben wir das beinahe 15 Jahre lang gemacht.

Seit ca. 10 Jahren existiert «Miss Tax and the Magics». Wer seid Ihr?

Wir sind eine Blues-Rock-Coverband, sechs Musiker und ich als Sängerin. Wir interpretieren ausschliesslich Coverversionen in Englisch und auch Französisch.



Somit hast Du zwei Bands.

Richtig. Als Jouvie arbeite ich mit zwei Profimusikern zusammen, Hef Häfliger (Gitarre) und Reto Freitag (Keyboards). In dieser Konstellation zu singen ist viel persönlicher. Einerseits, weil die Lieder in Mundart vorgetragen werden, andererseits, weil es selbst geschriebene Texte sind.

Ich tanze also auf zwei Bühnen und es liegt mir fern, die beiden zu vergleichen oder zu bewerten, denn wir spielen in der jeweiligen Band sehr Unterschiedliches. Aufgeben will ich keines von beidem.

Deine Solokarriere ist einem Geburtstagsgeschenk zu verdanken ...

Mein Schatz, Patrick Ernst, hat mir ein unglaubliches Geburtstagsgeschenk zum Vierzigsten gemacht: Einen Tag im Aufnahmestudio, zusammen mit dem Schweizer Pop-Sänger Jesse Ritch. Und diese «Gelegenheit» führte dazu, dass Jouvie geboren wurde **strahlt dankbar**.

Du hast beim Schreiben Deiner Songs Hilfe ...

Ja, von Jesse Ritch, der ebenso als Produzent fungiert. Von ihm habe ich gelernt, wie ich ein Lied richtig aufbaue. Wir hatten beim Schreiben eine richtig gute Zeit, es ist gut gelaufen.

Bleibst Du mit Jouvie bei Mundart?

Ich habe es vor. Das Reimen fällt mir bedeutend leichter, die Worte lassen sich beim Ausdeutschen einfacher in eine Lyrik bringen. Ich kann sehr gut Englisch, doch es ist immer nochmals ein Schritt mehr, damit es grammatikalisch korrekt ist. Im Dialekt zu singen bringt mir mehr Freiheiten.

Letztes Jahr brachtest Du Dein erstes Studioalbum heraus; wie war das?

Surreal. Anders kann ich es nicht sagen. Man freut sich sehr lange auf etwas Grossartiges, und wenn es passiert, ist das so unwirklich... In jenem Moment ist nichts in mir drinnen passiert. Es war die Erfüllung eines Traumes und ich konnte das nicht verarbeiten.

Dann, nach der Promotion, mehreren Interviews und Auftritten, realisierte ich: da draussen sind Menschen, die meine Musik hören wollen. Diese Erkenntnis, dieses Gefühl, ist unbeschreiblich. Aber ich muss es mir auch heute noch immer wieder selber sagen **schüttelt ungläubig den Kopf**.

Es ist möglicherweise eine Art Demut, die ich hoffentlich behalten kann. Ich erachte es nicht als selbstverständlich, dass mir die Leute zuhören.

Hast Du ein selbst geschriebenes Lieblingslied?

Das Lied, das mir besonders viel bedeutet, heisst «Ich schlafe ii». Ich habe es mit 23 Jahren geschrieben, als ich den absoluten Tiefpunkt in meinem Leben erreichte. Es klingt nicht mehr ganz so dunkel wie damals, und war das Stück, dass ich zu meinem geschenkten Studiotag mitgebracht hatte.

Diese Ballade ist allerdings nicht auf dem Album, aber es gibt sie als Single und ich trage sie live immer vor.

Wie oft trittst Du im Jahr auf?

Allein mit «Miss Tax» habe ich dieses Jahr vier Konzerte geplant. Jouvie ist momentan für acht Auftritte gebucht. Und das Jahr ist noch jung **schmunzelt zufrieden**.

Hast Du Hilfe bei der Konzertplanung?

Ich mache alles selbst, Organisation des Ticketverkaufs, Location suchen, Übernachtung buchen. Das erlaubt es mir, den Überblick zu behalten und die Verantwortung zu tragen. Das entspricht meinem Hang zur Kontrolle.

Es bedeutet aber auch, Absagen selbst einzustecken. Das war anfangs heftig, vor allem, wenn gar keine Antwort zurückkommt, oder man

Lesen Sie weiter auf Seite 10.

erwarten könnte, dass ein «Nein» freundlicher formuliert werden könnte.

Angeblich wächst man mit der Erfahrung. Doch solange es Spass macht und die Leidenschaft im Vordergrund steht, investiere ich gerne meine Zeit.

Wie bereitest Du Dich auf ein Konzert vor? Hast Du irgendwelche Rituale?

Früher eine echte Challenge. Manchmal musste ich mich vor Nervosität sogar übergeben, was wiederum den Körper schwächt. Mühsam.

Inzwischen geht es um einiges besser. Aber ich bin ein Chaot, habe keine Rituale. Ich mache kein Einsingen, nur den Soundcheck. Dann esse ich eine Kleinigkeit, trinke einen Tee und viel Wasser, Blasencheck, summe vor mich hin. Dann küsse ich meinen Schatz und ab geht's auf die Bühne.

Braucht es nach all den Jahren noch Überwindung auf die Bühne zu stehen?

Ich war früher nie die, die eine eigene Meinung vertreten hat, habe mich derer von anderen angepasst. Erst als Erwachsene habe ich gelernt, dass es Menschen gibt, bei denen ich mich selbst sein durfte, und dass man mich trotzdem gern hat. Nervös bin ich nach wie vor, wenn ich auf die Bühne gehe, doch in-

zwischen ist es mir egal, dass die Menschen mich anschauen, weil ich überzeugt bin von dem, was ich mache. Und ich weiss, dass ich es kann.

Hast Du schon Zukunftspläne?

Viele Liveauftritte und Zeit haben, um an Songs für ein zweites Album zu arbeiten. Die Ideen wären da.

Du verlässt Ende Mai nach 17 Jahren das Steueramt Richterswil, um eine Stelle in einer anderen Seegemeinde anzutreten. Was war der Grund für diesen Schritt?

Mir fiel die Ausschreibung der Stelle als stellvertretende Steuersekretärin auf. Ausschlaggebend waren dabei die 80 Stellenprozente, was mir mehr Raum für die Musik und mich selbst gibt, und dass ich zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit kann.

Hier in Richti sind wir ein eingespieltes Team und wenn ich könnte, würde ich alle mitnehmen **lächelt wehmütig**. Ich hatte eine sehr schöne Zeit hier. Dass ich jetzt die Komfortzone verlasse, bringt Aktivität und Neues in den Alltag.

Wird Dir Richterswil fehlen?

Ich werde nach all diesen Jahren und viele Freundschaften mit Richterswil verbunden bleiben. Und mit Konzerten. ■

www.jouvie.ch, www.misstax.ch

Ganz grosses Kino

Gegen siebzig Gäste liessen es sich nicht nehmen, nochmals in die gute alte Zeit des Kino Rex einzutauchen. Walter Grämiger, assistiert von seiner Frau, erzählte aus dem Leben des Fotografen Heinrich Streuli (1907–1979) und über die Geschichte des Kino Rex (1953–1981).

Inspiziert von seinem Bruder, welcher Fotograf war, hat Heinrich Streuli mit dem Fotografieren und Filmen begonnen, dies ohne jemals eine fachliche Ausbildung zu absolvieren. Das elterliche Tuch-Geschäft an der Poststrasse wurde 1932 zu einem Fotogeschäft umgebaut.

Heinrich Streuli war ein guter Kaufmann, ein Künstler, aber auch ein Tüftler. Damit war er seinen Mitbewerbern immer einen Schritt voraus.

Fotos aus seinem Schaffen sind unter anderem Bilder vom Brand der Nudli (Teigwarenfabrik Rebsamen), vom 100-jährigen Jubiläum der Kerag, von der Aufrichtefeier des Bodenschulhauses und von diversen Vereins-Empfängen.

Gefilmt hat Heinrich Streuli unter anderem das Kinderparadies an der Landi 1939, die Wiederinbetriebnahme des Bergwerks Käpfnach 1943. Zudem existiert auch heute noch der Film «30 Jahre Dorfleben 1925–1955».

Sein Herzenswunsch war immer, in Richterswil ein Kino zu bauen. 1950 hat sich das Ehepaar Streuli-

Gassmann entschlossen, in unserem Dorf das gewünschte Kino zu bauen. Drei Jahre später, am 2. Oktober 1953 wurde das Kino «Rex» an der Poststrasse feierlich eröffnet. Die Premiere wurde mit dem Film «Ein Amerikaner in Paris» gefeiert.

Den Bau und auch die Innenausstattung hat Heinrich Streuli bis ins kleinste Detail minutiös geplant. Entsprechend positiv fielen die Kommentare in der Presse aus. Das Angebot an Filmen war sehr breit. Von Klassikern bis hin zu Kinderfilmen war alles vorhanden. Für die grosse Zahl an italienischen Gastarbeitern wurden regelmässig Italo-Western gezeigt.

Das Kino wurde aber auch für Auftritte von Künstlern, so zum Beispiel Kliby und Caroline, genutzt. Hin und wieder fanden auch Gemeindeversammlungen statt.

Sowohl die Bevölkerung als auch die anwesenden, ehemaligen Mitarbeitenden haben das Kino Rex und deren Besitzer in bester Erinnerung. e

Wechsel an der Vereinsspitze

Die 113. Generalversammlung der Samariter Richterswil-Samstagnern stand ganz im Zeichen der Wachtablösung.

Am Freitagabend, 8. März, trafen sich die Aktiv-, Frei- und Ehrenmitglieder der Samariter Richterswil-Samstagnern zur 113. Generalversammlung im Restaurant Engel in Wädenswil. Nach dem Nachtessen begrüsst die Präsidentin Christine Schoenenberger die Anwesenden, anschliessend wurden die statutarischen Traktanden abgehandelt. Nach der Genehmigung des Protokolls der letztjährigen GV wurden die Jahresberichte durch die jeweiligen Chargeninhaber verlesen und anschliessend durch die Versammlung in Globo verdankt und genehmigt.

Auch die sauber geführte Jahresrechnung wurde – nach Verlesen des Revisorenberichtes – unter Verdankung an die Kassierin einstimmig genehmigt.

Nach der Vorstellung des Jahresprogrammes wurden die bisherigen Jahresbeiträge und das Budget einstimmig genehmigt. Anschliessend stand das Traktandum «Wahlen» auf dem Pro-

gramm, und zwar mit einer gewichtigen Mutation. Nach sage und schreibe 21 Jahren Präsidentenamt hatte Christine Schoenenberger die Demission eingereicht. Mit ihrer einnehmenden Art konnte sie das langjährige Mitglied um die anstehenden Probleme (Vereinslokal) zufriedenstellend für den Verein zu lösen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben überreichte sie ihm a) Schokolade (welche bekanntlich die Nerven beruhigt) und b) etwas Hochprozentiges, falls die Schokolade nicht genügen würden, um allfälligen Ärger hinunterzuspülen. Bruno Ardielli bedankte sich und fügte hinzu, dass es nicht leicht sei, in die Fussstapfen einer mit so viel Herzblut engagiert gewesenen Präsidentin zu treten, er bedankte sich im Namen des Vereins mit einem passenden Geschenk. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in Globo gewählt.

Mit der Genehmigung einer kleinen Statutenänderung und der Ehrung von verdienten Mit-

gliedern konnte die scheidende Präsidentin ihre letzte Generalversammlung beenden und zum Dessert überleiten. e

Die langjährige Präsidentin Christine Schoenenberger und ihr Nachfolger Bruno Ardielli.



Mit den Mythen aufräumen

Sexueller Missbrauch findet überall statt: im Kinderzimmer, Ferienlager, Büro, in Vereinen, in Kirchen und der Öffentlichkeit. «Be Unlimited» macht es sich am Infoabend «uns|ich|er» vom 11. April zur Aufgabe, Interessierte zu informieren und zu ermutigen in der Unsicherheit hinzusehen und zu handeln.

Text: Reni Bircher

Traurige und schockierende Wahrheit ist, dass in der Schweiz jedes vierte Mädchen und jeder siebte Junge während der Jugend mindestens einmal sexuell missbraucht wird. Viele fühlen sich stigmatisiert, verraten, wertlos, schuldig. Mögliche Reaktionen Betroffener sind Rückzug, andere legen ein aggressives Verhalten an den Tag. Eine Gewichtung der einzelnen Faktoren lässt sich kaum vornehmen. Fest steht: der sexuelle Missbrauch ist ein traumatisches und damit lebensbestimmendes Ereignis.



Dieses sensible und höchst brisante Thema betrifft alle, sei es als Eltern, Lehrer, Betreuer in der Pfadi, KITA, der Kirche, im Sportverein oder als Mitglied der Gemeinschaft. Es gilt Anzeichen zu erkennen und entsprechend zu handeln, denn Wegsehen ist keine Option.

«Be Unlimited» spricht in ihrem Präventionsvortrag über Mythen, Fakten und Konsequenzen des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und zeigt mögliche Schritte auf, wie Missbrauch verhindert werden kann und wie in einem Verdacht vorgegangen werden kann.

Die Hilfsorganisation

Roy Gerber gründete 2012 den gemeinnützigen Schweizer Verein «Be Unlimited» auf Grund seiner Erfahrungen und Erlebnisse mit Obdachlosen, Missbrauchsopfern und Suchtkranken, zu denen ihn Freiwilligeneinsätze in seiner langjährigen Wahlheimat in den USA führten. Geprägt von diesen Eindrücken gründete er zwei Institutionen, um sich für Menschen in schwierigen Lebenssituationen einzusetzen. Zusammen mit zwei lizenzierten Therapiehunden besuchte er fortan Schulen und Lager, beteiligte sich an internationalen Hilfseinsätzen nach Naturkatastrophen und Terroranschlägen.

Zurück in der Schweiz arbeitete Gerber vier Jahre für die Sozialwerke Pfarrer Sieber, bevor er «Be Unlimited» und die «Kummer Nummer» gründete. Zusammen mit einem geschulten Team setzt er sich für Betroffene von sexuellem Missbrauch und Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen ein. Zudem bietet der in Horgen aufgewachsene Roy Gerber Workshops, Beratungen und Weiterbildungen an.

«Be Unlimited» ist eigenständig, arbeitet aber eng mit anderen Organisationen zusammen, die sich um Kinder kümmern – wie Schulen, Vereine und Kirchen – und dürfen sich auf einen Beirat von Staatsanwälten, Polizisten, Kinderärzten und weiteren Fachkräften stützen.

Der Präventionsvortrag

Am 11. April informieren Roy Gerber zusammen mit Sozialpädagogin Evelyne Arn. «Wir räumen auch mit der Lüge auf, dass ein Opfer die Schuld am Erlebten trägt, denn das ist nicht wahr», betont Gerber nachdrücklich.

Von der Infoveranstaltung angesprochen werden sollen auch Erwachsene, die einen Missbrauch erlebt und keine Hilfe erfahren haben.

Der Vortrag bietet Hilfestellung bei drängenden Fragen, wie man als Einzelner in der Gesellschaft lernt, sich auf das eigene Bauchgefühl zu verlassen, wenn man glaubt, dass mit einem Kind oder einem jungen Menschen etwas nicht stimmt: Wie soll man reagieren bei einem Verdacht; wie können Eltern ihre Kinder schützen; wie kann minimalisiert werden, dass im Klassenzimmer, Sportclub oder der Kirchengruppe ein Missbrauch geschieht?

«Wir wollen Menschen ermutigen, hinzusehen», erklärt der Geschäftsleiter. Und sie wollen den Tätern das Leben schwer machen, denn: «wo aufmerksame Menschen sind, fallen Taten schwer.»

Dass dieser Präventionsvortrag stattfindet, habe nichts mit Religion zu tun, sondern mit der Gesellschaft, sagt Pfarrer Mario Pinggera. «Wenn wir als Kirche bei der Gesellschaft nicht hinschauen, dann haben wir keine Relevanz mehr», und ergänzt: «Unser aller Aufgabe ist es, denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können.» Das Anliegen des Informationsabends modifiziert Pinggera noch: «Ich finde noch wichtig zu sagen, dass es in der Schweiz drei Organisationen für Menschen gibt, welche in sich eine Veranlagung zur Pädophilie erkennen.» Auch das wird zur Sprache kommen.

Wie reagieren bei Verdacht?

Schulen, Sportclubs, Kitas, Vereine, Kirchen usw. übernehmen in bestimmten Zeiträumen die Aufsichtspflicht des Kindes, nämlich in der Zeit, in der es sich bei der entsprechenden Institution oder dem Verein aufhält. Die Menschen, die dort arbeiten, sind gesetzlich verpflichtet, bei einem Verdacht eine Gefahrenmeldung zu machen. Das wissen viele nicht, oder unternehmen schlicht nichts. Dann reicht ein Verdacht aus, es braucht keine Beweise, denn die sind nachher Sache offizieller Stellen. Welche Handlungsmöglichkeiten hat jemand Aussenstehendes? Bekann-

te oder Nachbarn? «Wir bieten gerne Hilfestellung an, wenn es um erste Fragen oder darum geht, eine solche Gefahrenmeldung zu machen», sagt Roy Gerber. Eine solche kann auch online gemacht werden.

«Ein wichtiger Punkt zur Vorstellung von «Be Unlimited» ist, dass die Menschen wissen, dass sie nicht alleine sind mit ihrer Unsicherheit oder Ängsten», fügt der Richterswiler Diakon Andreas Berlinger hinzu. Deshalb ging die Vortragseinladung an alle Schulen und Vereine des Dorfes, um sich bei dieser Gelegenheit unverbindlich informieren zu können. «Wenn die Menschen wissen, ob und wo sie sich melden müssen, um sich über weitere Schritte zu informieren, ist schon viel gemacht.»

Warum in Richterswil?

Andreas Berlinger wurde auf das 2019 erschienene Erstlingswerk «Mein Versprechen» von Roy Gerber aufmerksam und der Pfarreierrat plante einen Anlass im Rahmen einer Buchvorstellung. Jedoch durchkreuzte die Pandemie diese Pläne und der Anlass konnte erst im vergangenen Jahr stattfinden.

Bereits damals entwickelte sich die Idee, die thematische Sensibilisierung über sexuellen Missbrauch für die Kinder in Richterswil-Samstagen gesellschaftsrelevant anzugehen. «Die historischen Studien der Missbräuche in der Kirche haben uns im Nachhinein bestätigt, dass wir mit diesem Infoanlass den richtigen Weg eingeschlagen haben», erzählt Berlinger die Zusammenhänge. Da sie keine Fachleute seien, wollte der Pfarreierrat Spezialisten auf diesem sensiblen Gebiet hinzuziehen – und wer hätte sich besser geeignet als Roy Gerber und sein Team. «Entscheidend für uns war, dass «Be Unlimited» nicht nur in beratender Funktion agiert, sondern aktiv wird und die betroffenen Menschen persönlich aufsucht», ergänzt Berlinger.

Dass «Be Unlimited» für diesen Informationsabend angefragt wurde, erachtet Gründer Roy Gerber als Chance: «Einige Fakten sind schockierend», gesteht er, «aber primär ermutigen wir: zum Hinsehen, wo man nicht hinsehen will; um richtig zu reagieren; den Mut aufzubringen, nach Hilfe zu fragen; einen Weg zu finden, wo man keinen mehr gesehen hat.» ■

«uns|ich|er» – Ein Infoabend über ein Tabuthema: Donnerstag, 11. April, 19.30 Uhr, kath. Pfarreiheim, Erlenstrasse 34, Richterswil Die Veranstaltung ist offen für alle, unabhängig von Wohnort, Beruf oder Religion Ohne Eintritt (Kollekte), eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am 14. September findet ein Tag der offenen Türe bei «Be Unlimited» in Mettmenstetten statt.

Kummernummer: Tel. 0800 66 99 11 – anonym, diskret, gratis. www.kummernummer.org www.beunlimited.org

Der Kunst- und Kulturverein Artpark feiert sein 10-jähriges Wirken

Seit zehn Jahren organisiert der Verein Artpark Ausstellungen und Kunstevents in und um Richterswil und den Zürichsee. Gegründet wurde der Verein von ein paar kunstbegeisterten Personen aus der Gegend.

Der Vereinsprojektleiter und Kunstschaffende Al Meier organisierte in Zusammenarbeit mit der Vereinspräsidentin Elvira Vaucher in diesen 10 Jahren über 30 Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst. «Es ist uns ein Anliegen das Kunstschaffen in der Region zu fördern und der Bevölkerung den Lebensmehrwert von Kunst & Kultur zu vermitteln.»

Im Ortsmuseum Richterswil findet unter dem Titel «artlove» vom 4.-12. Mai die Jubiläumsausstellung mit zwanzig Vereinskunstschaffenden statt. Für den Herbst 2024 organisiert der Verein in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft IG-Baumfreunde eine Ausstellung rund um das Gemeindehaus von Richterswil. Unter dem Titel «Baumtraum» werden Bildhauerinnen



und Bildhauer eingeladen, aus den gefälltten Kastanienbäumen, die aus der Richterswiler Seepromenaden-Erneuerung «Garnhänki» stammen, in Kunstwerke zu verwandeln. Seien Sie gespannt, ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Richterswil - voller Überraschungen: auf einem Dorfrundgang oder im Film



Von welcher Hausfassade blickt uns diese neugierige Geiss entgegen?

An den kommenden Offenen Türen bietet das Ortsmuseum Richterswil seinen Gästen zwei Möglichkeiten. Auf einer rund einstündigen Dorfführung lernen die Teilnehmer geschichtsträchtige Gebäude kennen, bekommen aber auch neue

Objekte oder nicht frei zugängliche Räumlichkeiten zu sehen.

Ebenfalls eine Stunde dauert der im Bären vorgeführte Film «Dreissig Jahre Dorfleben». Er wurde vom damaligen Kinobesitzer und Fotopionier Heinrich Streuli gedreht und zeigt köstliche Anlässe und Episoden aus den Jahren 1925-1955. Da er in einer Endlosschleife laufen wird, können ihn auch die vom Dorfrundgang zurückgekehrten BesucherInnen noch mindestens teilweise geniessen.

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum
Sonntag, 5. Mai, 10.00-12.00 Uhr
Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Treffpunkt Dorfrundgang: vor dem Ortsmuseum

Flick it – don't kick it

Anlässlich der Fashion Revolution Week laden wir herzlich zu einem Flick-Happening im auras ein. Mit Nadel, Faden, Bügelbildern und vielem mehr setzen wir ein Zeichen für einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen. Bereits zweimal konnten wir so vielen Kleidungsstücken ein neues, zum Teil sogar verschönertes Leben schenken. Wir sind der Überzeugung, dass sich flicken auf jeden Fall lohnt und nehmen uns am Samstag, 20. April, bewusst Zeit gemeinsam zu flicken. Also, pack Deine verlöchernten Leggings und Dein kaputtes Oberteil ein, vielleicht können wir sogar Dein verflecktes Shirt verschönern. Nadel, Faden, Textilfarbe und Bügelfolie stehen bereit. Das Flick-Happening wird von der wunderbaren Schneiderin Hetty Rapeaud fachkundig begleitet. Lasst uns stolz geflickte Sachen tragen, denn wiederverwenden ist so viel schöner als verschwenden und den Dingen Sorge zu tragen voll im Trend, finden wir.

Flick-Happening im auras fair & style
Samstag, 20. April, 14.00-17.00 Uhr und auras fair & style, Dorfstrasse 35, Richterswil

Frühlingsfest & Tag der offenen Tür

Lernen Sie unser grosses Sortiment an Nähartikeln kennen - beim gemütlichen Umtrunk mit Maggie Weber.

Klaus Weber zeigt gerne den Bereich Elektronik und Werkstatt.

WebersRepairShop Samstagern
ab 10.00 Uhr, Stationsstr. 57 in Samstagern

DO, 11.04.2024

INFOABEND ÜBER EIN TABUTHEMA

Kath. Pfarrei Richterswil

Wo beginnt Missbrauch und wie erkenne ich ihn? Und wie gehe ich vor, wenn ich einen Verdacht habe? Wo finde ich Hilfe?

Dieses sensible Thema betrifft uns alle, sei es als Eltern, Lehrer, Betreuer, im Sportverein, in der Kirche oder einfach als Mitglied der Gemeinschaft. Die beiden Referenten Roy Gerber (Gründer) und Evelyne Arn arbeiten für das Hilfswerk «Be Unlimited» und «Kummernummer». Nebst der Informations- und Präventionsarbeit sowie der juristischen Beratung unterstützen sie von Missbrauch Betroffene und deren Angehörige ganz konkret.

19.30 Uhr, Kath. Pfarreiheim Richterswil

SA, 13.04.2024

ÖFFENTLICHES SCHAUSÄGEN MIT MUSEUMSFÜHRUNG

Sagi Samstagern

Eintritt frei, Spenden willkommen. Sonderführungen auf Anfrage. www.sagi-samstagern.ch
10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Sägereimuseum Sagi, Sagi 2, Samstagern

ORGELKONZERT MIT MARIO PINGGERA Richterswiler Konzerte

Es erklingen Improvisationen über österliche Themen sowie Werke u.a. von Bach und Rheinberger. Mario Pinggera, Orgel.

18.45 Uhr, Marienkirche Samstagern

SO, 14.04.2024

NATURWEIN-DEGUSTATION

KernGrün

An diesem Sonntag besucht uns der Isländer Hoss Hauksson und zieht für Dich die Korken seiner feinen Naturweine! Die Weindegustation ist kostenlos und ohne Anmeldung.

12.30-17.00 Uhr, KernGrün,
Dorfstrasse 41, Richterswil

MI, 17.04.2024

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»

Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegenheit, sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.

Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34 oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14

15.00-17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

DO, 18.04.2024

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Film 1: Die Einsiedler Genossamen. Die sieben Einsiedler Genossamen bestehen seit 175

Jahren und sind Allmeind-Korporationen. Der Film von Franz Kälin zeigt das Wirken und das Schaffen der Genossamen. Film 2: Kuba. Eine Reise durch Kuba, wo die Zeit stehen geblieben scheint.

14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SA, 20.04.2024

FLICK IT DON'T KICK IT auras fair & style

Wir laden herzlich zu einem Flick-Happening im auras fair & style ein. Mit Nadel, Faden, Bügelbildern und vielem mehr setzen wir ein Zeichen für einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen. Bereits zweimal konnten wir so vielen Kleidungsstücken ein neues, zum Teil sogar verschönertes Leben schenken. Wir sind der Überzeugung, dass sich flicken auf jeden Fall lohnt und nehmen uns bewusst Zeit, gemeinsam zu flicken.

14.00–17.00 Uhr, Dorfstrasse 35, Richterswil

MI, 24.04.2024

ERZÄHLCAFÉ: «SCHLECHTES GEWISSEN» InfoPunkt Alter Richterswil

Erzählrunde zu einem festgelegten Thema, wo persönliche Erinnerungen ausgetauscht werden können: Erzählen ist freiwillig, zuhören ist Pflicht. Geschichten, die das Leben schrieb

14.15–16.00 Uhr, InfoPunkt Alter, Dorfstrasse 11, Richterswil

DO, 02.05.2024

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film.

12.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

SA, 04.05.2024

MUSICALAUFFÜHRUNG «MAX UND DIE Zaubertrommel»

Ref. und kath. Kirchen Richterswil
Während einer Woche erarbeiten Schüler von der 1.–9. Klasse ein Musical. Es ist die Geschichte von Max, der eine geheimnisvolle Trommel geschenkt bekommt. Mit deren Hilfe gelangt Max in das fantastische Reich der bunten Töne.

17.30 Uhr, kath. Pfarreiheim, Richterswil

SO, 05.05.2024

OFFENE TÜREN UND APÉRO IM ORTSMUSEUM RICHTERSWIL

Zwei Angebote: Dorfrundgang und Film im Ortsmuseum: «Dreissig Jahre Dorfleben» von Heinrich Streuli.

10.00–12.00, Ortsmuseum, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

GOTTESDIENST MIT SALBUNGSFEIER

Reformierte Kirche Richterswil

Die Salbung mit duftendem Öl ist eine besondere Form der Bitte um Gottes Segen. Als Ritual hat sie in den Kirchen eine lange Tradition und geht auf verschiedene biblische Zeugnisse zurück. Die Salbung kann die Liebe Gottes zu den Menschen und das Getragen-Sein im Glauben mit mehreren Sinnen erfahrbar machen, sie bringt in einer rituellen Handlung und durch menschliche Zuwendung spürbar und zeichnerhaft zum Ausdruck, was Gottes heilsame Nähe und Freundlichkeit sein kann. Die Salbung geschieht in Verbindung mit einem Gebet: Mit duftendem Öl werden Kreuzeszeichen auf die Hände und die Stirn gezeichnet. Dabei kann, muss aber nicht, ein konkretes Anliegen vor Gott getragen werden.

10.45 Uhr, Marienkirche Samstagern

MUSICALAUFFÜHRUNG «MAX UND DIE Zaubertrommel»

Ref. und kath. Kirchen Richterswil

Während einer Woche erarbeiten Schüler der 1.–9. Klasse ein Musical. Es ist die Geschichte von Max, der eine geheimnisvolle Trommel geschenkt bekommt. Mit deren Hilfe gelangt Max in das fantastische Reich der bunten Töne.

17.30 Uhr, Kath. Pfarreiheim, Richterswil

SA, 11.05.2024

EIDGENÖSSISCHER MÜHLENTAG

Stiftung zur Erhaltung des Wasserrades
Neumühle Wollerau

Kunstschaffende präsentieren ihre Objekte, welche aus den 170-jährigen Radschaukeln entstanden sind.

Vernissage beim Wasserrad, mit Festwirtschaft
09.00–18.00 Uhr, Neumühle, Allenwindenstrasse 10, 8832 Wollerau

ÖFFENTLICHES SCHAUSÄGEN MIT MUSEUMSFÜHRUNG

Eintritt frei, Spenden willkommen
Sonderführungen für Gruppen auf Anfrage
www.sagi-samstagern.ch
10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr
Sägereimuseum Sagi, Sagi 2, Samstagern

SO, 12.05.2024

GOTTESDIENST MIT TAUFEN AM MUTTERTAG

Reformierte Kirche Richterswil
Mit Konzertchor Richterswil und Pfr. Ronald Herbig Weil. Im Anschluss Apéro.
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MI, 15.05.2024

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH FÜR BETREUENDE

«Lokal vernetzt älter werden»
Unsere Gruppe bietet monatlich die Gelegen-

heit, sich zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen.

Anmeldung: K. Gubler, Tel. 079 563 02 34 oder R. Diem, Tel. 044 784 25 14

15.00–17.00 Uhr, Tertianum, «Seestübli» im 3. Stock (Lift vorhanden), Gartenstrasse 17, Richterswil

DO, 16.05.2024

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Film 1: China. Eine Reise kreuz und quer durchs Land ist atemberaubend. Grandiose Landschaften mit dem Li-Fluss, dem Jangtse oder der grossen Mauer. Film 2: Bali. Die Tropeninsel Bali, welche zu Indonesien gehört, hat viel zu bieten.

14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SA, 25.05.2024

BIBELLETTERING – GRUNDLAGEN DES HANDLETTERING MIT VERSEN AUS DER BIBEL

Reformierte Kirche Richterswil

Unter kundiger Leitung von Angi Kündig vom Bibellesebund, lernen wir die Grundlagen des Handlettering kennen und gestalten einen Vers aus der Bibel. Der Kurs ist für alle offen.

Haben Sie Freude am Schreiben und Gestalten? Dann melden Sie sich bei andrea.spoerri@refrichterswil.ch, 044 784 00 89. Platzzahl beschränkt. Wir freuen uns!

13.00–15.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus,
Rosengartensaal

SO, 26.05.2024

TÖFFSEGNUNG AM RICHTERSWILER HORN

Motorradclub Richterswil/Samstagern

Töffsegnung mit Festwirtschaft, Ausstellung und Livemusik – Ein Fest für Alle
10.00–16.00 Uhr, Horn, Richterswil

**Sie wollen die Bevölkerung über
Ihren Anlass, ein Turnier, Konzert
oder eine Vernissage informieren?**

**Dann tragen Sie dies gleich selber
rechtzeitig im Formular unter dem
Servicebereich auf unserer Home-
page ein:
www.waedenswiler-anzeiger.ch**

